

★ ROCKSTAR

THE STARS MAGAZINE

#94

freestyle.aua

Mit welchen Wehwehchen auf der Landiwiese zu rechnen ist

Sonnenbrand und Schlamm

Das war der Festival-Sommer 2012

Bloc Party
The Vaccines
Billy Talent
Two Door Cinema Club
The xx

plus:

- Letzes Abendmahl mit Danko Jones
- Finale: Neil Diamond
- Zukkihund



rockstar.ch





Jägermeister

REGISTERED TRADEMARK OF
Mast-
Jägermeister AG
WOLFENBÜTTEL
GERMANY

0,7l 35% vol

HERB LIQUEUR

Jägermeister

Hit That Shit

- RCKSTR presented04
- News, Gossip, Zeugs06
- Nachtlärm08
- Iss was mit:**
- Danko Jones12
- RCKSTR trinkt mit:**
- Royal Republic14

Thema

- Festival-Sommer-Rückblick16
- freestyle.aua20
- House Of Sound44

Rockstars

- Bloc Party22
- Billy Talent24
- Frischfleisch25/29
- The Vaccines26
- Two Door Cinema Club28

Style

- Took The Look30
- Pepe Jeans: Tru-Blu30
- Trend September31
- Nachsitzen!31

Reviews

- Neue Alben32
- Neue EPs36
- Charts36
- Die Harte Seite38

Roots

- Legend:** Bob Dylan40
- Re-Issues42

Arts

- Tin-Tin46

Movies

- The Expendables50
- Kino-Reviews51
- Das Bourne Vermächtnis52
- DVD-/Blu-ray-Reviews52

Games

- Sleeping Dogs54
- Kurz-Reviews54/55
- Darksiders II56

Hardware

- Karren58

Ausgehen

- Konzert-Previews60
- Party-Previews61

Lockvogel37

Foto-Lovestory: Zukkihund49

Comic: Bono & Ono64

Rückspiegel66

Member57

RCKSTR MAG. #94



Hallo Leser

Ach Festival-Saison, du ewig bittersüsse Hassliebe. Meistens freue ich mich auf dich, aber schon kurze Zeit, nachdem ich mich erneut auf dich eingelassen habe, gehst du mir auch schon wieder auf den Zeiger. Weil du anstrengend und ermüdend bist, weil ich so viel Kohle für dich raushau (was ich oft erst im Nachhinein merke, da ich beim Raushauen blau bin) und weil ich dich trotzdem mit so vielen anderen teilen muss, du Flittchen.

Aber ich seh ja auch das Gute: Du zeigst mir viele meiner Lieblingsbands auf zahlreichen Bühnen, hast kein Problem damit, wenn ich den Kafi morgens mit Schmackes verstärke und bescherst meinem iPhone-Bilderordner viele Fotos, die ich meist erst Wochen später zum vermeintlich ersten Mal sehe, da der Zeitpunkt der Aufnahme von einem Dunst aus Alkohol und Bass verschleiert wird.

Trotzdem sollten wir uns wohl eine Weile nicht mehr sehen, damit unsere Beziehung nicht dem Alltagstrott anheimfällt. Lassen wir 2013 doch einfach auf uns zukommen und wenn sich unsere Wege wieder kreuzen, dann, naja, schauen wir mal, ja?

Mach's gut und pass auf dich auf!

Schimun Krausz,
Chefredaktor

16

Dieses Foto von **Placebo** sehen Sie nicht in unserem Festival-Sommer-Rückblick - dafür ganz viele Bilder mit anderen Motiven.

44

Eine Art erste und einzige All-Inclusive-Rock'n'Roll-Mall des Landes - das neue **House Of Sounds** in Winterthur.

September 2012

20

Knochenbrüche, Hirnerschütterungen, Blut - die **freestyle.ch**-Disziplinen im Verletzungs-Check.

26

„Wir sind eine iPod-Generation mit einem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom“ - was meint **The Vaccines**-Sänger Justin Young damit?

56

Krieg ist am Arsch, darum eilt Tod zu seiner Rettung. Hä? „**Darksiders II**“!

01

Covermodel: Verena Kosheen
verenakosheen.com
facebook.com/verena.kosheen
Fotograf: Andres Herren
andresherrren.com
facebook.com/andresherrrenphotography

22

Vor vier Jahren waren **Bloc Party** ihrem Band-Aus „so nahe, wie es nur möglich ist“, erinnert sich Bassist Gordon Moakes.

49

Der **Zukkihund** bekommt seine eigene Foto-Lovestory im RCKSTR!

HOT DATES

24.–30.9.

in Zürich, Bern, Luzern,
Basel, St. Gallen, Lyss,
Lausanne, Genf, Monthey

This Is Tigerr Fest #1

von Frank Brunner und Schimun Krausz

**RCKSTR stellt seine Favoriten vor,
die sogar allesamt in unserer Nähe spielen:**

Ein mutiges Konzept: Gut 40 Acts, die noch nie in der Schweiz gespielt bzw. höchstens ein paar Gigs in kleinen helvetischen Venues zu verbuchen haben, werden während des ersten This Is Tigerr Fest innerhalb einer Woche in neun Schweizer Städten insgesamt knapp 100 Konzerte geben.

Der Name This Is Tigerr stand bis anhin für eine Konzertreihe, welche in regelmässigen Abständen interessante Bands für ihre ersten Schweizer Konzerte bucht. Doch nun hat man Grösseres vor: Veranstalter Just Because lädt Ende September zu seinem ersten Festival, auf dessen Line-up praktisch kein grosser Name steht und das deshalb zum Entdecken einlädt; denn so viele Geheimtipps stemmen nicht mal The Great Escape und SPOTfestival zusammen.

► Die beste Übersicht, wer wann wo spielt, liefert Starticket.ch – einfach nach „This Is Tigerr“ suchen.
► mehr Infos: thisistigerr.ch

**Wir verlosen
Tickets für diverse
This-Is-Tigerr-Fest-#1-
Shows!**

Einfach rockstar.ch besuchen, auf „Backstage“ und dann darunter auf „Newsletter“ klicken, für den kostenlosen wöchentlichen RCKSTR-E-Mail-Newsletter einschreiben und aufs Gewinnspiel warten.



Papiersaal (Zürich), Hinterhof (Basel), D! Club (Lausanne)

The Magnetic North

Der sonderbar anmutende Name dieser Band stammt vom Herkunftsort des Sängers, welcher auf der ersten Platte besungen wird: Es handelt sich um die Orkney-Inseln, die sich im stürmischen Atlantik nördlich von Schottland befinden. Nun aber genug der Ortskunde; der Sänger ist kein Unbekannter, handelt es sich doch um Erland Cooper, der mit Erland & The Carnival bereits zwei hervorragende Alben veröffentlicht hat. Ebenfalls beim neuen Projekt dabei ist sein Buddy Simon Tong (The Verve, Blur). Erwarten Sie ruhige Lieder, die unter die Haut gehen und perfekt zum herbstlichen Wetter passen.

Kaufleuten (Zürich), Südpol (Luzern), D! Club (Lausanne)

Foxes

Die 22-jährige Louisa Rose Allen hat ihr Musikstudium hingeschmissen, um sich ganz ihrer praktischen Musikkarriere zu widmen. Eine hervorragende Entscheidung, wie wir finden. Mit ihrer ersten Single „Youth“ machte sie sich einen Namen in den Blogs und auch auf ihrer neuen „Warrior“-EP zelebriert sie melancholische und verträumte Popmusik, die man im Plattenregal zwischen Bat For Lashes und Florence + The Machine einordnen kann. Ausser, man ordnet sein Plattenregal alphabetisch, dann müsste Foxes nach Florence kommen.



Plaza (Zürich), KUFA (Lyss), D! Club (Lausanne)

Great Mountain Fire

Im letzten Jahr veröffentlichte die Indie-Pop-Band aus Brüssel ihr erstes Album „Canopy“, das oftmals an Acts wie Vampire Weekend oder die Givers erinnert – ja, auch die Belgier können Afro-Beat. Im Zürcher Plaza treten Great Mountain Fire zusammen mit den auf Kitsuné gesigten Juveniles auf, die Sie eh schon kennen sollten, da wir sie vor ein paar Monaten in der RCKSTR-Frischfleisch-Rubrik vorgestellt haben. Das wird ein tanziger Abend, wir empfehlen daher, dass Sie dafür Ihre dancing shoes montieren, Sie sexy little swine, Sie.





11.10. Härterei (Zürich)

Donots

Nachdem sich ihr im Frühling veröffentlichtes, neuntes Studioalbum „Wake The Dogs“ zum ersten Mal in der Bandgeschichte in den Top 10 der deutschen Albumcharts festsetzen konnte, knallte sicherlich der eine oder andere Korken: Die Donots spielen sich, langsam aber sicher, ihrem 20-jährigen Bandjubiläum entgegen und scheinen alles andere als genug zu haben – so werden zum Beispiel regelmässig Schweizer Festivals zerlegt. Mit diesem Feuer unterm Hintern geht es im Herbst vollumfänglich auf Tour mit exklusivem Schweizer Halt in der Härterei in Zürich. Und verdammt, eine Donots-Show dürfen Sie einfach nicht verpassen: Mal frech, mal nachdenklich, aber immer mitten in die Fresse – und natürlich wissen die Herren, wie man neben Korken auch ein dickes Feuerwerk knallen lässt. (drum)

Wir verlosen 3x2 Tickets!
E-Mail mit Betreff „DONOT eat yellow Snow“ plus Vorname und Name an win@rockstar.ch schicken und jemandem den Mittelfinger zeigen.



21.9. Volkshaus (Zürich), 15.11. Volkshaus (Basel)

Calexico

Wüstenstaub war gestern. Wenn Calexico im Herbst durch Europa ziehen, klebt ihnen der Sumpf vom Mississippi-Delta an den Stiefelabsätzen. Mit im Gitarrenkoffer steckt die aktuelle Platte „Algiers“, aufgenommen im gleichnamigen Quartier in New Orleans. In einer zum Studio umfunktionierten Kirche. Mit Fatboy Slim und dem Trio Eugster. Nein, bullshit, der letzte Teil ist gelogen. Sänger Joey Burns und Drummer John Convertino halten sich an mythisch weite Soundlandschaften, reichern den Ambient-Tex-Mex jedoch mit neuen Klängen an; portugiesischem Fado, östlichem Gipsy-Folk. „New Orleans ist das amerikanische Istanbul“, sagt Joey Burns. „Die südlichste Metropole der nördlichen Hemisphäre und die nördlichste der Südhemisphäre – ein Ort der Inspiration, an dem Kulturen ineinander verfließen.“ (rgg)

Wir verlosen 2x2 Tickets für Zürich & 2x2 Tickets für Basel!
E-Mail mit Betreff „Sumpf ist Trumpf in Zürich“ bzw. „Sumpf ist Trumpf in Basel“ plus Vorname und Name an win@rockstar.ch schicken und mexikanisch essen gehen.

CREDIT SUISSE

UNIVERSAL MUSIC

viva
Attraktives Banking – mehr erleben

Attraktives Banking für jeden. Und «I Gotta Feeling» auf der Playlist.

Die neuen Viva Banking Pakete für Jugendliche und Studierende mit Zugang zu starken Angeboten aus der Viva Welt für 1 Jahr kostenlos.

credit-suisse.com/viva

**Jetzt inklusive:
unlimitiertes Universal
Music Streaming**

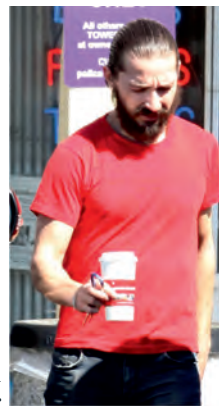
Die Viva Banking Pakete sind Dienstleistungen der Credit Suisse AG und stehen in keinerlei Beziehung zur Viva Media GmbH, Berlin. Die Viva Media GmbH, Berlin, hat keine Verpflichtung und übernimmt keinerlei Haftung in Bezug auf den Vertrieb dieser Dienstleistungspakete. Detaillierte Informationen zum Leistungsumfang der Viva Banking Pakete finden Sie unter credit-suisse.com/viva.
Copyright © 2012 Credit Suisse Group AG und/oder mit ihr verbundene Unternehmen.

HIT THAT ★ SHIT

Shia LaBluff

Erst verkündete Musikvideo-Nudist und Neu-Indie-Jesus **Shia LaBeouf**, dass er nur noch Independent-Filme mache, dann behauptete er, für den neuen Lars-von-Trier-Flick „Nymphomaniac“ echten Sex mit Filmpartnerin Charlotte Gainsbourg gehabt zu haben und nun will er sich für seine Rolle in „The Necessary Death Of Charlie Countryman“ sogar extra LSD reingepiffen haben.

Wohl zu viel an Bumblebees Abgasen geschnüffelt, was?



Peter Jackson mag Dreier

Dass Peter Jacksons „Der Herr Der Ringe“-Prequel „**Der Hobbit**“ aufgrund der Fülle an Filmmaterial von einem ursprünglich geplanten Zweiteiler zu einer Trilogie aufgestockt wurde, wussten Sie vielleicht schon. Aber es kommt noch besser: Zwischen Teil zwei und drei werden nur etwa acht Monate Wartezeit statt eines ganzen Jahres wie zwischen Part 1 und 2 liegen und damit kommt das Finale bereits Ende Juli 2014 in die Kinos.

Der erste Film startet übrigens am 13. Dezember 2012.



Jöööö

Büsbügel

Kein Typ hält es lange in der Nähe eines Mädchens auf, das sich fürs Ausgehen fertig machen will, sich dabei ständig umzieht und fragt: „Und das? Das macht mich chli dick, gäll?“ Damit Frau sich in diesem wochenendlichen, schwierigen Prozess trotzdem nicht alleine fühlt, sollte sie sich diese **animalischen Kleiderbügel** in den Schrank hängen; denn daran sehen Klamotten noch schicker aus und man ist nie einsam beim Anprobieren. Das Füttern würden wir aber unterlassen, wenn wir Sie wären.

► erhältlich bei UrbanOutfitters.com für CHF 12.–

Where's the Magic, Mike, äh, Matt?

In Schweizer Kinos mimt **Matthew McConaughey** in „Magic Mike“ momentan noch seine Paraderolle: Mit freiem Oberkörper sämtlichen Männern Komplexe bereiten. Im echten Leben schlurft er jedoch vergleichsweise dürr durch Hollywood, da er für seine Rolle als Aids-Kranker „The Dallas Buyer's Club“ bereits 15 Kilo runtergehungert hat.

Alles für den Job?! Pfff, wir streuen jetzt einfach mal ein Gerücht: McConaughey hat Bulimie! Oh, das wird ihn in Erklärungsnot bringen.



Pimp'n'Protect

Wir könnten bei dieser von der japanischen Marine-Flagge inspirierten Schutzhülle darauf eingehen, dass sie kratzfest und mit **Swarovski**-Steinchen verziert ist und das **Samsung Galaxy S III** gut und sogar an den Seiten schützt, wobei alle Knöpfe und das Display frei bleiben – es gibt also keine Funktionalitätseinbußen. Uns begeistert aber der Markenname viel mehr: **Bling My Thing**; klingt nach einer gängigen Sexpraktik unter Gangsta-Rappern.

► erhältlich bei Thali.ch für CHF 49.90



Wir verlosen je ein rotes und ein schwarzes Case!

Wer eins gewinnen will, spaziert einfach in die RCKSTR-Redaktion und fragt danach. Bringen Sie grad Bier mit, ja? Das ist im Moment eben etwas Mangelware.

Es werde Licht

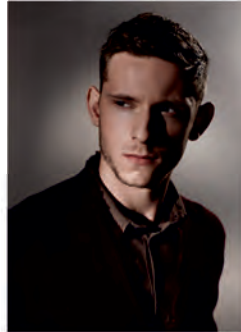
Hinter dem nicht durchweg flüssig aussprechbaren Namen **GA-110GB-1AER** verbirgt sich eine **Casio G-SHOCK**, welche die Vorteile der Stossfest-, ach, Unzerstörbarkeit der Marke mit Golfspiel-tauglicher Eleganz beim Zifferblatt/Display kombiniert. Besonders fancy: Dank automatischem LED-Licht leuchten die Anzeigen auf, sobald Sie Ihr Handgelenk leicht drehen; als wären die Uhr und Ihr Körper eins, hach, so romantisch.

► Gibt's für ca. CHF 249.– überall dort, wo man Uhren halt kauft.



Tschüs Ballerinas, hallo Kondome

Apropos „Nymphomaniac“: Im von Regisseur Lars von Trier als Porno bezeichneten Film spielen auch Nicole Kidman, Willem Dafoe, Stellan Skarsgård – und **Jamie „Billy Elliot“ Bell** mit. „Billy Elliot – I Will Dance The Horizontal Mambo“?

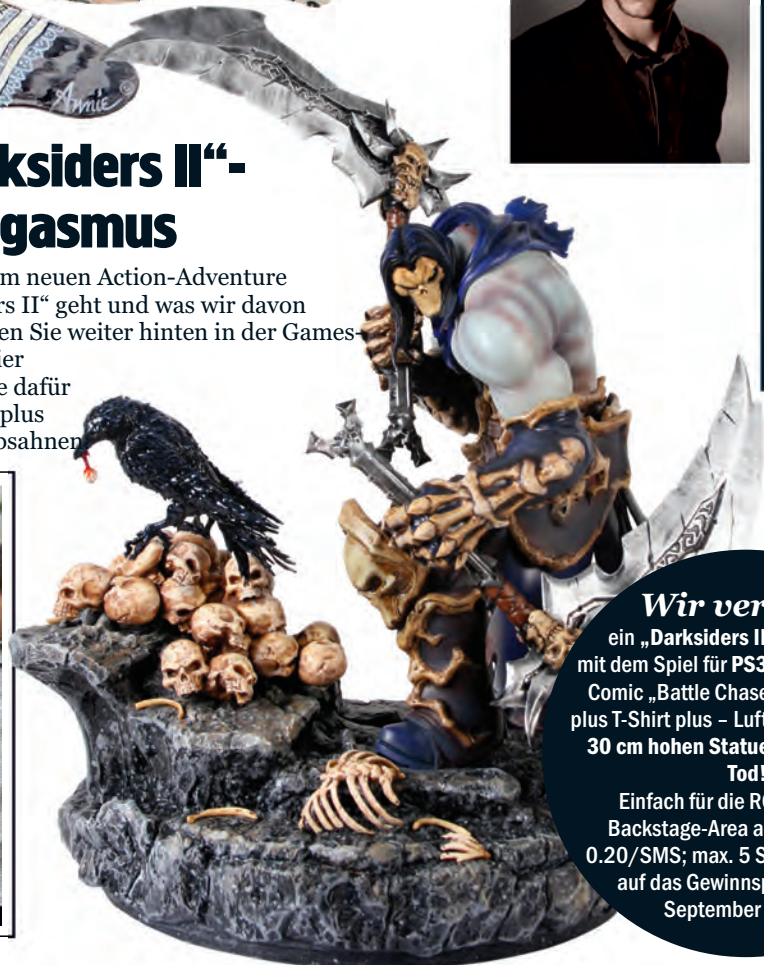


hhhh



„Darksiders II“-Nerdgasmus

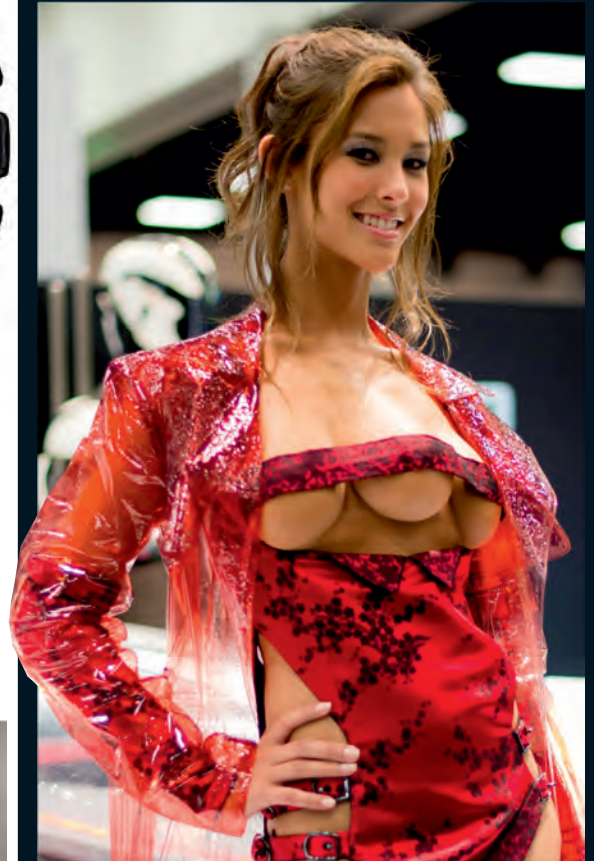
Worum's im neuen Action-Adventure „Darksiders II“ geht und was wir davon halten, lesen Sie weiter hinten in der Games-Rubrik. Hier können Sie dafür das Game plus Goodies abschmecken



Wir verlosen ein „Darksiders II“-Megapaket mit dem Spiel für PS3 plus Roman plus Comic „Battle Chase“ plus Kaff tasse plus T-Shirt plus – Luft holen – eine über 30 cm hohen Statue von Hauptfigur **Tod!** Einfach für die RCKSTR-SMS-Backstage-Area anmelden (CHF 0.20/SMS; max. 5 SMS/Monat) und auf das Gewinnspiel ca. Mitte September warten.

Esther Meyer proudly presents:

THE QUEST FOR CHEST



Name der Trägerin: Three-Breasted Woman (Kaitlyn Leeb)

Alter: Egal, sie hat drei Brüste!

Woher kommen die Brüste: Weltall.

Konsistenz: Heilige Dreifaltigkeit.

Supporting facts: Im „Total Recall“-Remake trifft Colin Farrell wie Arnold Schwarzenegger im Original 1990 auf die allseits beliebte, grosszügig bestückte Prostituierte. Natürlich wollte man auch 2012 nicht auf die Three-Breasted Woman verzichten und dafür danken wir Regisseur Len Wiseman, der zu Recht diesen Nachnamen trägt.

SIEGERTIGER SAGT:

Stallone braucht neun Expendables für seine Mission – ich brauche nur meinen rechten Arm.

Und mit dem linken befriedige ich seine Mutter.





Vom LCD auf die Kinoleinwand

Neben seiner Arbeit mit den Yeah Yeah Yeahs findet ex-LCD-Soundsystem-Mastermind **James Murphy** noch Zeit, um an einem neuen Kurzfilm-Projekt zu werkeln. Zusammen mit Traumfabrik-Regisseur Ron Howard.

„The Daft Punkavinci Code“ is playing at my cinema soon?



Hihi, Sperma

Tizian von Arx, Frontbub der Luzerner 7 Dollar Taxi, hat unter seinem Pseudonym **One Lucky Sperm** seine erste Soloplatte „One In A Few Million“ rausgebracht. Der launige Ukulele-Indie-Pop verliert gegen das Album-Ende hin zwar etwas an Fahrt, mittlerweile versprengte Sommer-Erinnerungen lassen sich damit aber über den Temperatursturz hinweg warm halten.

Live funktioniert One Lucky Sperm noch besser als auf CD, also gehen Sie ihn schauen; entweder an der Plattentaufe in der Luzerner Bar 59 am 7. September oder am 20. September im Zürcher La Catrina.

Viel „Nachtlärm“ um Carol Schuler

von Esther Meyer

Die aufstrebende Schweizer Schauspielerin/Sängerin/Alleskönnerin Carol Schuler spielt im neuen Kinofilm „Nachtlärm“ eine Bikerbraut auf der Suche nach, ähem, Abenteuern – unter anderem mit Oben-ohne-Szenen. Wenn das mal nicht Grund genug ist, sich mit Carol zu treffen.

Zunächst aber: Wer ist Carol Schuler eigentlich?

Die 25-jährige Carol Schuler spielt eine der Hauptfiguren im neuen Schweizer Roadmovie „Nachtlärm“; bekannt geworden ist die Winterthurerin 2001 mit ihrer Rolle in „Lieber Brad“. Ausserdem wird sie in jedem Interview auf die verblüffende Ähnlichkeit mit Amy Winehouse angesprochen, was wir, hüstel, überhaupt nicht nachvollziehen können. Nächstes Jahr ist Carol im „Tatort“ unter der Regie von Dani Levy zu sehen und spielt eine Studentin, die das Geld für die Semestergebühren mit etwas Prostitution reinholt. Ausserdem pop-folkt das Multitalent mit ihrem Freund Andy Fall als Carol & The Fall („Kleiner Mensch“ vom Film-Soundtrack stammt von ihnen) und bringt im Herbst ihre erste CD raus. Zurzeit lebt Miss Schuler in Berlin, wo sie auch noch eine Weile bleiben will.

Jetzt sind Sie im Bilde und wir können zum Wesentlichen übergehen:

Der Film:

Nachtlärm

(Columbus Film)
Baby Tim kann nur bei Spritzfahrten einschlafen. An einer Autobahnraststätte steigen seine Eltern kurz aus, lassen ihn im Auto zurück und so beginnt das Unheil; denn das Kind wird unabsichtlich zusammen mit der Karre von einem Kriminellen und seinem Date (Carol Schuler) entführt. Mama und Papa stehlen ein Auto, das einem Gangster gehört und rasen den Kidnappern hinterher. Besagter Ganove will seinen Flitzer zurück und verfolgt die Erzeuger – fertig ist der Schlamassel. Das Drehbuch stammt von Martin Suter, im Deutsch-Schweizer Film wird leider ausschliesslich Hochdeutsch gesprochen und die 94 Spielminuten werden auf gar viele Genres verteilt: Comedy, Roadmovie, Krimi. Trotzdem unterhaltsam und hey, man sieht Carol Schulers Brüste! (töpf)



Regie: Christoph Schaub

► jetzt in den Deutschschweizer Kinos

Carol, wie viel Geld gibst du im Monat für Dessous aus?

Ich lege nicht so viel Wert darauf und kaufe die billigste Unterwäsche. Ich schlafe ja eh nackt.

Aber tagsüber brauchst du ja was für unten drunter.

Ich kauf mir lieber Schuhe. Meine Schuhgrösse ist übrigens 38, falls mir jemand ein Paar schenken will.

Welches ist dein LLL – dein Lieblingslingerie-label?

Ich kauf hauptsächlich bei H&M ein.

Wie hast du dich auf die Nacktszene in „Nachtlärm“ vorbereitet?

Gar nicht. Es geht ja in dem Moment nicht um Nacktheit, sondern passt zur Rolle. Aber um mich für Claires Charakter vorzubereiten, habe ich mich von Angelina Jolies Rolle in „Girl, Interrupted“ inspirieren lassen.

Wie ist das, oben ohne zu spielen?

Wenn es zur Rolle und dem Film passt, ist das gerechtfertigt und kein Problem.

Wie wär's mit einem hübschen Dekolleté-Foto für unsere Leser?

Lieber nicht.

Och.



Carol Schuler

Wir verlosen Carols „Nachtlärm“-Filmkleidung;

die Unterwäsche haben wir aber schon beschlagnahmt, sorry. E-Mail mit Betreff „Kein Lack, dafür viel Leder“ plus Vorname/Name und kompletter Postadresse an win@rockstar.ch schicken und schon mal auf einem Töpf probesitzen.

No Life On Mars

Die **will.i.am**-Single „Reach For The Stars“ hat ihre Premiere auf dem Mars gefeiert, übertragen vom NASA-Rover Curiosity.

Damit dürfte definitiv feststehen, dass es kein Leben auf dem Roten Planeten gibt; denn wenn doch, dann wären wir nach diesem Ereignis längst



von den Marsianern verzornesbombt worden.

Hit me, Tony Montana!

Hollywood arbeitet an einem Remake des Brian-De-Palma-Klassikers „Scarface“ und scheinbar ist **Rihanna** äusserst interessiert an der Rolle der Elvira Hancock, die im 1983er Film von Michelle Pfeiffer gespielt wurde.

Natürlich will sie die Rolle, schliesslich wird Elvira von Hauptfigur Tony Montana scheisse behandelt und geschlagen. Ob Chris Brown als Tony im Gespräch ist?



724 GRÜNDE WARUM NEIL DIAMOND DER GRÖSSTE KÜNSTLER ALLER ZEITEN IST. (rec)

Grund 724

Ach, seien wir ehrlich: Egal, was wir als letzten Neil-Diamond-Grund genommen hätten, er wär immer enttäuschend gewesen. Ausser vielleicht, wir hätten enthüllen können, dass er unser Vater ist. Ist er aber nicht. Glaubs. Lesen Sie darum hier und jetzt das grosse Finale der seit etwa sieben Jahre andauernden, monatlichen Neil-Diamond-Huldigung. Hach, schön war's. Danke fürs Zusammensuchen der 724 Gründe, **Michael Rechsteiner!**



724. Der allerallerletzte Grund:

Neil Diamond hat einer ganzen Generation von Partymädchen gelehrt, wie sie auf Fotos zu posieren haben. Danke für alles, Neil. Nennen wir es nicht Abschiedskuss. Nennen wir es Vorspiel!



► Vorspiel wofür, fragen Sie? Äh, das sehen Sie dann im nächsten RCKSTR, bestimmt.

Skyned Row

„Terminator 2“-John-Connor **Edward Furlong** trieb sich kürzlich im L.A.-Drogenviertel Skid Row rum, wo ihm das Portemonnaie geklaut wurde. Hollywood-Klatschweiber fürchten deshalb, dass er einen Drogensucht-Rückfall habe.

Unwissende! Skynet unterhält in Skid Row bestimmt einen Aussenposten, den Furlong ausräuchern wollte. So lasst ihn doch die Welt retten, Herrschaft!





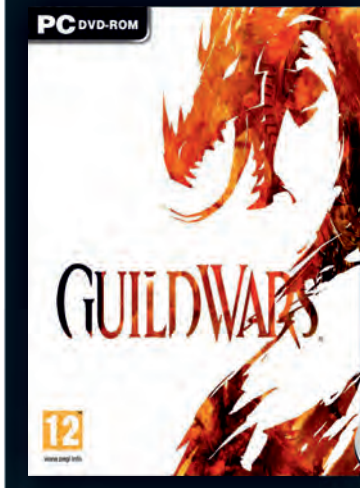
Guild Wars 2 Geschenkter Fantasy-Krieg

Nur wenige Monate, nachdem das weltbeherrschende „World Of Warcraft“ Ende 2004 / Anfang 2005 sämtliche Hardcore- und Gelegenheitsgamer in sich für Monatsgebühren verschuldende, praktisch nur noch online existierende, ewig ungeduschte Kellerzombies verwandelte (wir übertreiben gerne, imfall), kam mit „Guild Wars“ die gebührenfreie MMORPG-Alternative raus – nun ist die Fortsetzung da.

„World Of Warcraft“ war nicht unbedingt besser als „Guild Wars“, es war vor allem einfach ein bisschen früher da. Zumindest in portemonnaieischer Hinsicht war letzteres jedoch immer attraktiver: Wenn Sie „Guild Wars“ einmal gekauft hatten, fielen fürs Online-Spielen keine Gebühren (abgesehen von Erweiterungspaketen) mehr an. Und dieses Killer-Kaufargument bleibt auch beim eben erschienenen „Guild Wars 2“ erhalten. Ausserdem sieht es wahnsinnig viel hübscher aus als mittlerweile knapp achtjährige „WoW“. Oh, und haben wir schon erwähnt, dass keine monatlichen Gebühren anfallen? Ja? Und das Ganze ist Ihnen trotzdem noch zu teuer? Dann passen Sie mal auf:

Wir verlosen

ein „Guild Wars 2“-Rundum-glücklich-Package mit dem Spiel für PC und einer Maus, einem Headset und drei Profi-Mauspads von SteelSeries – alles im schicken „Guild Wars 2“-Design! Einfach für die RCKSTR-SMS-Backstage-Area anmelden (CHF 0.20/SMS; max. 5 SMS/Monat) und auf das Gewinnspiel ca. Mitte September warten.



We've got a Situation!

In den USA startet im Herbst die sechste Staffel „Jersey Shore“ – und es wird die letzte sein. Zwar sind die italo-amerikanischen Vollprolle mittlerweile zu einem Popkulturphänomen geworden, aber die Zuschauerzahlen sind so stark gesunken, dass MTV nach ca. vier Jahren Laufzeit den Stecker zieht.

Diese Meldung bricht RCKSTR-Abofee und Hardcore-

„Jersey - Shore“-Fan Gloria mit Sicherheit das Herz.



Muntern Sie sie doch mit ein paar netten Worten auf, die Sie an gloria@rockstar.ch schicken. Am besten gleich mit Ihrer Abobestellung.

Grand Theft Musik-instrumente

Electro-Dunkelelfe **Grimes** wurde Ende August nach einem Gig in Manchester sämtliches Equipment geklaut.

Jemand Interesse an zwei Synthesizern? Sind, äh, vom Lastwagen gefallen. Wir machen Ihnen einen guten Preis.



RCKSTRyan Gorgeousing

Im Februar wechselt **Ryan Gosling** hinter die Kamera: Er gibt sein Regiedebüt mit dem Fantasy-Film „How To Catch A Monster“ und Christina Hendricks soll bereits für die Hauptrolle zugesagt haben.

Er sieht gut aus, mag nerdy Fantasy-Zeugs und steht auf Christina Hendricks: Ryan Gosling, du könntest RCKSTR-Redaktor sein!





represent your crew

SCHNAPP DIR DEINE LEUTE UND ZEIGT WAS IHR KÖNNT!

Zeige der Welt gemeinsam mit deinen Freunden, was es bedeutet, eine Leidenschaft zu teilen und für etwas zu stehen: **Represent your Crew!** Weltweit sucht adidas Originals nach Leuten mit besonderen Talenten und speziellem Style. Ihr bekommt die Chance Teil der grossen adidas Familie zu werden und gemeinsam ein Projekt Eurer Wahl zu verwirklichen. Jede Crew kann ihre Fähigkeiten einbringen und Teil dieser Aktion werden. Gebt alles auf adidas.com/originals und zeigt was euch besonders macht. Ladet euren Input hoch oder votet für eure Lieblingscrew.

Bündelt euer Talent, eure Leidenschaft und eure Kreativität. Geht gemeinsam „all in“ und verwirklicht euch selbst!



Scanne diesen Code und finde heraus, wie du mitmachen kannst! Die passende App dazu gibt es auf www.getscanlife.com.

Iss was mit Danko Jones

im Korner (Zürich)

Nach fast vier Jahren Kolumnentätigkeit für uns trennen sich die schreiberischen (jedoch nicht die musikalischen) Wege von Danko Jones' Danko Jones und dem RCKSTR Magazine. Zum Zusammenarbeits-Abschluss haben wir die kanadischen Power-Rocker darum ins beste Burger-Restaurant der Limmatstadt eingeladen. von Elena Cali

Gourmetburger! Geil, nicht?

Danko: Ja. Aber heutzutage geht eh niemand mehr zu McDonald's. Diese Gourmetsachen sind viel gesünder und wir essen oftmals in solchen Restaurants.

Seid ihr sogenannte „Foodies“?

Danko: Sicherlich nicht! Ich würde mich niemals so bezeichnen.

Eine andere Band bezeichnete sich bei einem früheren Iss-was-Essen als „Foodies“ [We Have Band; Anm.d.Red.] – wir dachten, das seien leidenschaftliche Esser.

Danko: Foodies sind was ganz anderes. Das sind die Arroganten unter den Essern. Ein Foodie ist jemand, der sich ausschliesslich von Gourmet-Essen und Delikatessen ernährt. Es ist ziemlich überheblich, zu behaupten, man sei ein Foodie. Das können sich vielleicht Madonna und Co. leisten, aber sonst niemand.

Also esst ihr auch Fastfood?

John: Natürlich, ab und zu haben auch wir Lust auf Pommes von McDonald's und Chicken-Wings von KFC.

Danko: Mit elf Jahren hatte ich mal in einer Shopping-Mall eine stinknormale Pizza. Das war die beste Pizza meines Lebens!

Kocht ihr auch selbst?

John: Ja, ich bin bekannt für meine „Melanzane ripieni“ – gefüllte Auberginen. Das Rezept ist sogar im Rock'n'Roll-Kochbuch „Mosh Potatoes“ [Taha, clever getextet; Anm.d.Red.] abgedruckt. Ich bin ein leidenschaftlicher, italienischer Koch.

Gibt es etwas, das ihr nicht runterschlucken könnt?

John: Ich hasse Leber, aber ansonsten bin ich nicht heikel. Ein Italiener isst alles.

Danko: Ich mag Bohnen nicht so sehr. Und Essen von Buffets krieg ich nicht runter. Da husten und rotzen Kinder rein, richtig eklig.

Habt ihr Jungs eine witzige Essens-Story auf Lager?

John: Ja, hab ich (kichert verschmitzt). Als Kind wohnte ich noch in Calabria bei meiner Familie. Beim Spielen mit meinen Freunden fing ich ein Huhn und brachte es als Haustier nach Hause. Meine Grossmutter dachte, es sei zum Essen da und schlachtete es. Am Abend, nachdem wir Pollo [Poulet] gegessen hatten, kam mein Nachbar vorbei und fragte, ob ich sein Huhn gesehen hätte.

Gab's bei euch schon was Exotisches auf dem Teller?

John: In der Schweiz hab ich das erste Mal Pferdefleisch gegessen und in Norwegen haben wir Wal serviert bekommen. Ich will aber noch viel mehr probieren; alles ausser Reptilien.

Danko: Ich hab mal Straussenfleisch in Südafrika gegessen. Das war schon seltsam.

Das essen wir hier in der Schweiz noch öfters.

Danko: Ihr Schweizer seid krank!

Essensvergiftung – kennt ihr?

John: Jep, kenn ich. Leider! Wir hatten in Glasgow einen Auftritt und ich hatte vorher eine Tomatensuppe. Auf der Bühne wurde mir dann so schlecht, dass ich mich übergab. Der Besitzer des Clubs sagte: „Yeah! That's Rock'n'Roll“, weil er dachte, ich sei so betrunken.

► *Das neue Album „Rock And Roll Is Black And Blue“ (Bad Taste/Phonag) ist ab 21.9. erhältlich.*

► *Live: 27.10. Komplex 457 (Zürich)*

Rechnung

(3 Personen)

1 Burger Cheese Please	CHF 21.50
1 Burger Mr. Scoville	CHF 23.–
1 Greek Salad	CHF 21.50
2 Korner Fries à CHF 5.50	CHF 11.–
2 Homemade Mayo	gratis
1 Coca Cola Zero	CHF 4.50
1 Mineral laut 0,5l	CHF 6.–
1 Mineral still 0,5l	CHF 6.–
2 Espresso à CHF 4.–	CHF 8.–
1 Café Crème	CHF 4.–
2 selbstgemachte Cookies von RCKSTR-Elena	gratis

Total CHF 105.50

Korner

Gartenstrasse 10
(Ecke Stockerstrasse)
8002 Zürich

► gourmetburger.ch

Das neue Album:



Schwitz-Rock

Danko Jones

Rock And Roll Is
Black And Blue
(Bad Taste/Phonag)

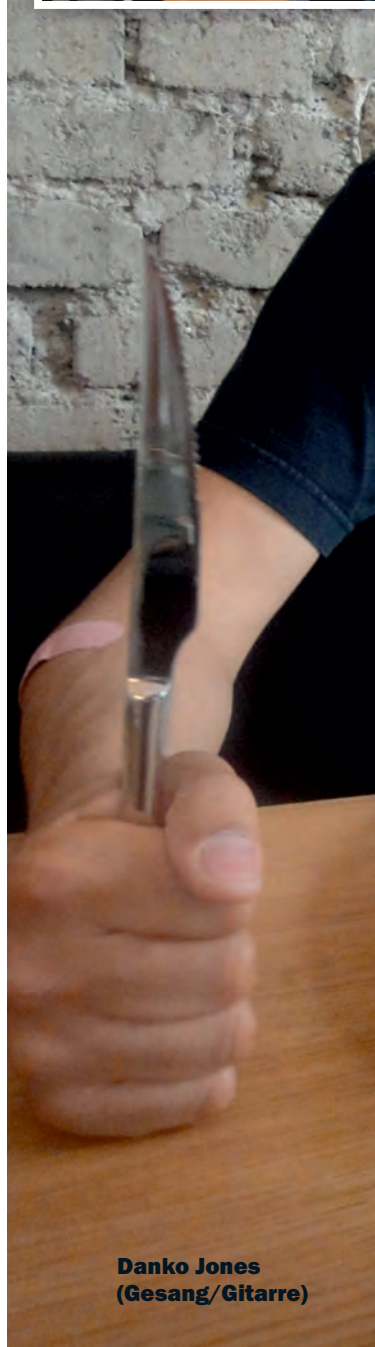
★★★★★

Sollten wir Danko sein eigenes Review zum Abschied nicht selbst schreiben lassen? Könnten wir tun, aber dann wär's ja auf Englisch und das passt nicht auf diese Seite; darum wagen wir uns selbst an den neuen Silberling von Danko Jones. Kurz und knapp: Auch die 13 neuen Tracks werden Ihnen bei jeder Liveshow die Schweissperlen aus den Poren prügeln, „Rock And Roll...“ ist Danko Jones in Reinform. Mehr wollen wir nicht, mehr brauchen wir nicht. Na, Danko? Zufrieden? Haben wir die Feinheiten deiner neuen Scheibe herausarbeiten können? Ja? Dachten wir. (pat)

► *Wer das mag, mag auch: Gluecifer „Basement Apes“, Backyard Babies „Total 13“, Mustasch „Powerhouse“*



John Calabrese
(Bass)



Danko Jones
(Gesang/Gitarre)



LIVE LOUD!



HIER SCANNEN UND MOBIL SHOPPEN!

RCKSTR trinkt ein Feierabendbier... mit Royal Republic

Die Schweden-Gitarrer Royal Republic waren zur Promo ihres neuen Albums „Save The Nation“ in Zürich, hatten aber keine Zeit für eine anständige Sauftour. Und wir keine Kohle für ein Nachtessen. Darum liessen sich Band und RCKSTR vom Label zum Feierabendbier und anschliessendem Znacht einladen. Ja, so macht man das in der Medienbranche. von Sandra Simic

Auf dem Weg ins Pub hören wir:



Lunik

What Is Next
(Sony)

★★★★☆

Eigentlich wollten wir jetzt blöde Sprüche machen von wegen: „Die neue Lunik-

Platte ist die perfekte Vorbereitung auf all die Bänker im James Joyce Pub, weil genau die auf seichte Schweizer Popmusik stehen.“ Doch seicht wird's nur während der typischen Meitli-mit-Gitarre-Feelgood-Nummern wie „Me-Time“ oder „Feet In The Sun“, die meisten anderen der 14 Songs sind reich und spannend instrumentierte Folk-Pop-Stücke, die selten langweilig und meist einfach schön sind. (shy)

Live:
7.10. Tonhalle
(Zürich) mit
Kammerorchester,
ab 28.11. Schweizer
Clubtour (Daten
auf lunik.com)

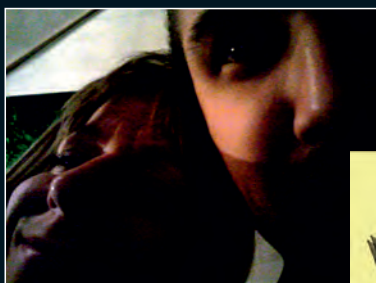
1. Station: Feierabendbier

James Joyce Pub

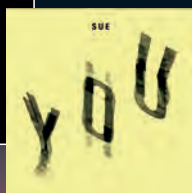
Mittwoch, früher Abend bei gefühlten 45°C.

Irisch-urchig das Pub. Urchig die Ankunft von Adam (Gesang), Hannes (Gitarre), Jonas (Bass) und Per (Schlagzeug), die allesamt alt-ledrig aussehen. „Das ist noch das Make-up vom Interview, das wir vorhin hatten“, erklärt Jonas und reibt sich übers Gesicht. Bestens gelaunt gibt's Alkohol und wen wundert's, dass sogleich über Schwänze gesprochen wird. „Igh hätte guärne eine Stangge“, gibt Adam breit grinsend von sich.

Da die Band einen deutschen Tourmanager hat, sind sie mit den gängigen Synonymen bestens vertraut. Zudem sei „Dick“ der eigentliche Name jedes Bandmitglieds – ohne Verwechslungsgefahr, da sich jeder angesprochen fühle. Der Übergang vom schweizerischen „Latte“ zum schwedischen „Mast“ wird wild pantomimisch dargestellt und mündet in der zweiten Runde Alkohol, wo Adam diesmal eine „Halb-Stangge“ bestellt. Auf die Frage, ob es „Halb-Stangge“ auch im Schweizerischen gibt, entgegnet wir, dass sich sowas „Schlappschwanz“ nennt. Alle lachen, stossen an und beinahe fällt es nicht auf, dass mittlerweile erstaunlich viele Banker ins James Joyce Pub geafterwordet sind. Royal Republic sind übrigens mächtig stolz auf ihr neues Album und freuen sich über die wachsende Fangemeinde.



Wir wollen aber noch nicht heim, vielleicht ist das hier ja gute Ausgangs- und Party-Musik?

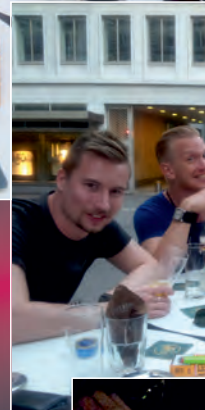
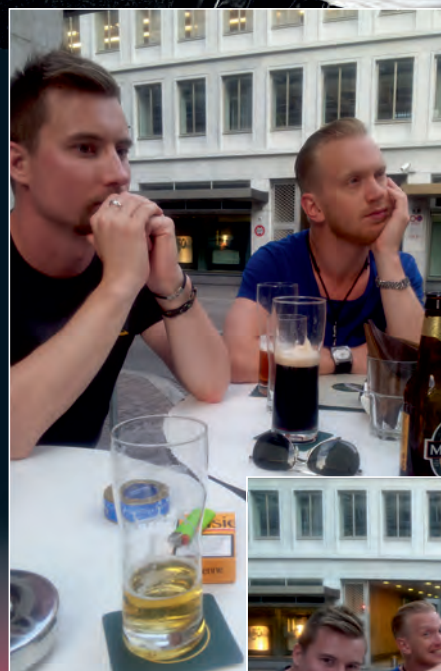
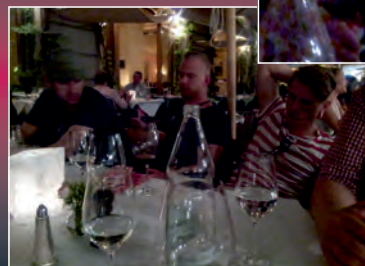


SUE

You
(Z-Music/Broken Silence)

★★★★☆

Wenn man Bandnamen und Albumtitel direkt nacheinander liest und vom Englischen ins Deutsche übersetzt, kommt dabei „dich verklagen“ raus. Ob die Hamburger das Wortspiel beabsichtigt haben, können wir nicht mit Sicherheit sagen; wohl aber, dass Sie sich ein Ohr voll „You“ von SUE gönnen sollten. Die melancholischen Electro-Pop-Songs zünden zwar erst nach zwei-, dreimaligem Durchhören, schlagen dann jedoch eine hübsch betanzbare Brücke zwischen 80er Pop und moderner Indiemusik. (shy)



ROCKWOOD PLACE



Dann wollen wir doch mal Reinhören:



Royal Republic

Save The Nation
(Warner)

★★★★★

Wer Royal Republic schon mal live spielen gesehen hat, weiss, dass beim Schweden-Vierer alles sitzt – von der Frisur bis zu den tighten Gitarrenriffs. Und so klingt auch der Zweitling „Save The Nation“: direkt, roh, in die Fresse; etwas weniger The Hives als beim Debüt, dafür mit einer neuen Prise The Bronx. Das ergibt eine halbe Stunde schweisstreibenden und unkomplizierten Rock-Spess und danach geht's unter die Dusche. Hinter den Ohren waschen nicht vergessen. (shy)

Live:
14.10. Plaza
(Zürich),
18.12. St. Jakobs-
halle (Basel) als
Support für Die
Toten Hosen



2. Station: Nachtessen

Restaurant Kaufleuten

Obwohl royal, hat Frontmann Adam keinen Plan, in welcher Reihenfolge man das Besteck verwendet. Tztztz, Rockmusiker. „Die Hälfte von uns war schon lange vor der Band rock'n'roll“, erklärt Hannes und prostet mit dem sauteuren Rotwein zu. Adam erzählt, während er munter in unserem Notizblock rumkritzelt, dass er als Kind Fussballspieler werden wollte. Seine Familie ist halb musisch, halb sportlich geprägt und ein Onkel habe sogar als ATP-Tennisspieler gegen Björn Borg verloren – Gitarre spielen kam auf dem Pausenhof bei den Mädels und Schlägern aber besser an, weswegen Adam sich dafür entschieden hat. Jonas und Per sitzen zwischen den Label-Leuten weiter weg und sind von ihrem Züri-Gschnätzlets absorbiert. Ist ja auch fein. Adam: „Ich koche sehr gerne. Auf meinem Balkon habe ich selbst Pflanzen angebaut.“ Mit gezücktem Stinkefinger erklärt Hannes, dass es sich nicht um „Pflanzen“ handle, sondern um Gemüse. Er habe sogar eine 100€ teure Bewässerungsanlage. Gourmets sind sie offenbar beide, was ihre amüsante Diskussion über Restaurants in Malmö bezeugt. Klingt auf Schwedisch wie ein wütendes Guetnachtsgschichtli auf SF. Einig werden sie sich aber darüber, dass man mit Fernet-Branca anstatt Jägi shotten muss und es zur Weihnachtszeit „Fireball“ gibt: Wodka mit Zimt.

Satt und faul wollen wir langsam aufbrechen, als Hannes noch DIE Geschichte vortragen muss: „Es war einmal ein Onkel eines Cousins vierten Grades mütterlicherseits, der hatte einen Gemüsegarten. Das übelste Ungeziefer in Schweden sind die Rentiere und die fressen nachts gerne alles weg. Als tierliebender Mensch beschloss er, kein Gift zu verwenden, sondern sich in der Nacht im Gemüsegarten zu verstecken und die Mistvieher höllisch zu erschrecken. Gesagt, getan; er versteckte sich und alsbald kam ein Rentier vorbei. ‚BUUUUUUUUH!‘ machte der Onkel und das Rentier schockgefroren auf der Stelle, bis es anfang zu schreien. Es klang wie eine Frau bei der Geburt. In Panik packte er den Rentierkopf unter den Arm, um es ruhig zu stellen. Aber leider hatte er es etwas zu sehr im Schwitzkasten, worauf das Rentier starb. Beruht auf einer wahren Begebenheit!“ Interessant, diese Schweden.



INTRO

Trinken wie die Wikinger

Nordisches Feuerwasser, Öl und Wodka.

(röhr)

O.P. Anderson Aquavit

Passt zu: Hering und Kartoffeln.

Schmeckt nach: Kümmel. Ganz viel Kümmel.

Fühlt sich an: Wie Thors Hammer für Kopf und Magen.

Gibt's: Leider nur via Online-Shops.



Absolut Rock Edition

Passt zu: Sex, Drugs, Rock'n'Roll & Clichés.

Schmeckt nach: Absolut Wodka, absolut.

Fühlt sich an: Sadomaso für die Kehle.

Gibt's: Beim Schnapshändler Ihres Vertrinkens, äh, -auens.



Lapin Kulta

Passt zu: Angebern, da es mit seinen 5,2% Vol. klotzt statt kleckert.

Schmeckt nach: Nordischer Frische mit weichem Abgang.

Fühlt sich an: Wie die Wiesen in Lappland. Ehrlich.

Gibt's: Bei Drinks Of The World.



FESTIVALS

von Schimun Krausz

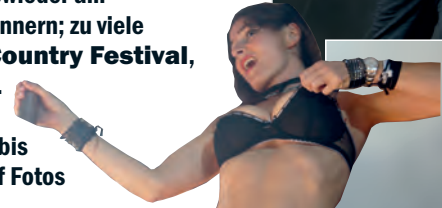
Tschüs Sommer! Tschüs Festivals!

Das Zürich Openair sitzt Ihnen noch in den Knochen und Sie fragen sich, wie's schowieder am Greenfield Festival war? Aber Sie können sich einfach nicht mehr wirklich dran erinnern; zu viele Drinks, Stagedives und Zeltplatz-One-Night-Stands am Touch The Air, Trucker & Country Festival, Open Air St. Gallen, Gurtenfestival und Open Air Gampel lagen dazwischen.

Uns geht's ähnlich, darum haben wir vorgesorgt und den Akku unserer Kamera jeweils bis zum Anschlag aufgeladen, um all die musikalischen und betrunkenen Erinnerungen auf Fotos zu bannen; die besten sehen Sie auf den folgenden Seiten.



Auch am Greenfield Festival toucht man the air.



Scheissheiss, weswegen auch Rise Againsts Tim McIlrath ein wenig zungenhecheln musste.

Greenfield Festival

15.-17. Juni, Interlaken BE

Fotos: Sascha Wydler / RCKSTR-Crew



Metal-Hipster: Skindred.



Aber hier ist touchen verboten: unsere so hübschen wie gelenkigen Tänzerinnen.



Bela B., die menschliche Mano cornuta.



Der RCKSTR-Block - Jahr für Jahr Ihre Anlaufstelle nach dem Aufstehen, vor dem Zuschlafsackgehen und für all die Stunden dazwischen.



Und des Nachts toucht man sich gegenseitig im RCKSTR-Block.

Touch The Air

21.-24. Juni, Wohlen AG

Fotos: RCKSTR-Crew



RCKSTR Electric Ballroom alias Bühne 2: Ein Unterschied wie Tag...



...und Nacht. Ach, blöder Spruch, Schuldigung.



Lieber fotografieren wir den Electric-Ballroom-Getränkenachschub, als Pitbull, Kool Savas oder Bushido auf der Hauptbühne.

Touch The Air heisst das Festival, nicht Touch The Zeltdach, gopferdammi!

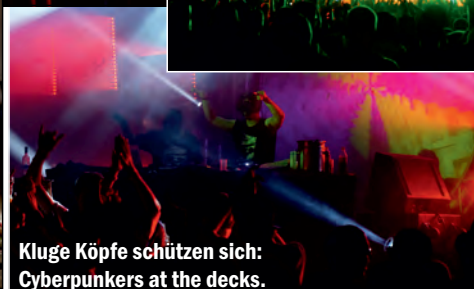
Fuck you, Thronsaal-Szene in „Hero“! Das mit den farbigen Tüchern können wir mindestens so gut.



RCKSTR-Verleger Meiers Haare werden mit dem Alter nicht grau, sondern bunt.



„TRON“? Ah, nein, unsere Booya!-Visuals.



Kluge Köpfe schützen sich: Cyberpunks at the decks.

Hand in der Schiene, Lächeln auf den Lippen: Marcus Mumford.



Florence ohne The Machine, dafür fast mit Usain-Bolt-Pose



OpenAir St. Gallen

28. Juni – 1. Juli, St. Gallen SG *Fotos: Tatjana Kriegsegger*

Kein Grund, die Köpfe hängen zu lassen, Two Door Cinema Club: Euer neues Album ist grossartig!



Der Druck, äh, die Temperatur steigt: Casper schlüpft das Mic weg.



Indie-Bands sparen, wo sie können; Wolfmother z.B. beim Coiffeur.



Jordan Gates mit von Howler weiss mit 93%-iger Wahrscheinlichkeit nicht, im Backstage welches Festivals er sich gerade befindet. Oder dass es ein Backstage ist.



Der wahre Grund unserer Vokallösigkeit: So sparen wir jährlich hunderte Glühbirnen bei unserem Monsterleuchtlogo.



Verdammte Hitze: Band Of Skulls' Russell Marsden schlüpft die Gitarre weg.



Trucker & Country Festival

28.-30. Juni, Interlaken BE *Fotos: RCKSTR-Crew*

Wo Rauch ist, ... ist auch Feuer.



Unser Beitrag zur Abkühlung in dieser Todeshitze. Gern geschehen.



Brüsch, äh, Proscht!



So grüsst uns Verleger Meier (links) täglich. Beim RCKSTR zu arbeiten ist ein toller Job.

Der Berner Hausberg geizt nicht mit seinen Reizen.



Der RCKSTR-Block – auch bei drohendem Sturm ein sicherer Trink-Hafen.



Gurtenfestival

12.-15. Juli, Bern BE *Fotos: Melo Schweizer*

Tilllate – im wahrsten Sinne des Wortes.



Sieht ein bisschen nach einem Besuch auf dem Rütli aus, ist aber der good ol' Güsche.



Nie ohne seine Lederjacke: Thees Uhlmann, in seiner Freizeit Frontmann bei Tomte.



Deine Bass-Gitarre leuchtet wie unsere Herzen für dich leuchten, Charlotte Subways!



Die Kraftkumpels ausm Kraftklub.

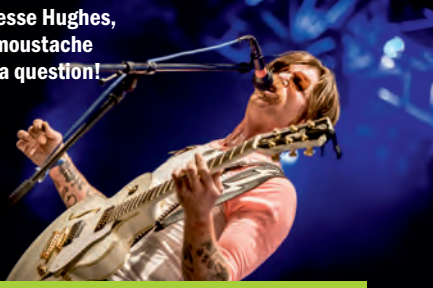


Yes, die Pinkhaarige vom neuen Bonaparte-Albumcover gibt's auch in echt und in oben-ohne!



Norah Jones, das versaute Stück. Zumindest tut sie so im Seth-MacFarlane-Kinofilm „Ted“.

Yo Jesse Hughes, we moustache you a question!



Im Wallis stehen die Schneekanonen auch den Sommer durch nicht still.



Der Hut-Trend diesen Herbst: Pyramide. Zumindest bei Deichkind.

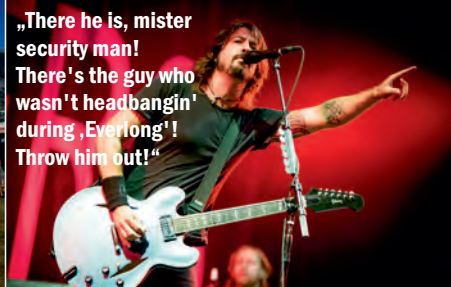
Open Air Gampel

Fotos: Melo Schweizer

16.–19. August, Gampel-Turtmann VS



Der schönste Ort am Open Air Gampel vor dem schönsten Festival-Horizont der Schweiz.



„There he is, mister security man! There's the guy who wasn't headbangin' during 'Everlong'! Throw him out!“



Best beard in town: Triggerfingers Ruben Block.



Vier Bier? Wieso chäsch das nöd mit einere Hand zeige, tammi?! Was, namal zwei Finger? Ach figged eu!



So. Viele. Spritz-Witze. Bieten. Sich. An. Müssen. Stark. Bleiben. Ohgott.



Da hat das Putzpersonal den RCKSTR-Block mal wieder nicht ganz sauber bekommen.

Die RCKSTR-Crew hat mit der kompakten, von keinem verschütteten Bier und/oder Moshpit der Welt zerstöhrbaren Coolpix AW100 von Nikon gefötelet.



Wenn er uns nicht grad den Mittelfinger zeigt, zieht Verleger Meier seine besten Streifen-Hosen an und trommelt The Lazy Bones.

Die 90er sind definitiv zurück: The Vaccines mit Grunge-Frisen.



Wir sehen Beth, aber nur wenig Jeans. Oh, und keine Houghton.



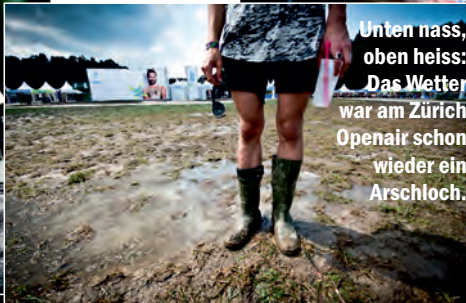
Zürich Openair

23.–26. August, Rümlang ZH

Fotos: Tatjana Rüeeggesser



Trifft auch blind: Lykke „The Hair“ Li.



Unten nass, oben heiss: Das Wetter war am Zürich Openair schon wieder ein Arschloch.

Im Bild: die euphorische Crowd der UK-Dubstepper Nero. Nicht im Bild: Nero.



Wenn da mal was abstürzt, hilft Alt-J nur noch Ctrl-Alt-Del.



Als die White Lies spielten, war auch der Himmel zu Tränen gerührt.



Kurieren alle Wehwechen mit einem einzigen Augenaufschlag: First Aid Kit.





DAS ULTIMATIVE MEGA-SPEKTAKEL UND DIE COOLSTE PARTY DES JAHRES 22. - 23. SEPTEMBER 2012 LANDIWIESE ZÜRICH

FREITAG 21. SEPTEMBER **OPENING PARTY** WITH TOP DJ ACTS
RIDERS WELCOME NIGHT

FMX / MTB DIRT JUMP
FREESKI / SNOWBOARD BIG AIR

SAMSTAG 22. SEPTEMBER

QUALIFIKATION

GAME OF SKATE QUALI & FINALS (OPEN FOR EVERYONE)

CROSSOVER SESSION

PRESENTATION CEREMONY

CROSSOVER.CHAMP 2012

FMX / MTB DIRT JUMP
FREESKI / SNOWBOARD BIG AIR

KARAOKE FROM HELL WITH FREESTYLE-STARS

F R E E S T Y L E S P O R T - M E S S E L A B E L W O R L D

SONNTAG 23. SEPTEMBER

SEMI FINALS & FINALS

GAME OF SKATE QUALI & FINALS (OPEN FOR EVERYONE)

PRESENTATION CEREMONY

**FREESTYLE.
CHAMP 2012**

FMX / MTB DIRT JUMP
FREESKI / SNOWBOARD BIG AIR
& GAME OF SKATE

BIG PARTY

ZIMTSTERN TENT / CARDINAL BAR / PSYCO BAR WITH TOP DJ ACTS



PROGRAMM UND TICKETS
AUF WWW.FREESTYLE.CH

THEMA

freestyle.ch

HALS- UND BEINBRUCH AUF DER LANDWIESE

Von wegen „don't try this at home“: Im Programm des freestyle.ch vom 22. und 23. September auf der Zürcher Landiwiese steht unter anderem das Game Of Skate – ein Rollbrettcontest, offen für alle. Offen dürften danach auch die einen oder anderen Ellenbogen und Schienbeine sein, schliesslich steckt nicht in jedem Schulhofcasanova ein kleiner Tony Hawk. RCKSTR zeigt, was passiert, wenn Mann statt bei einem Trendsport-Groupie auf dem harten Asphaltboden der Tatsachen landet, die Kehrseite von Sex, Drugs und Dreifachsalti: die häufigsten Verletzungen der fünf freestyle.ch-Disziplinen.

Text: Marco Rüegg
Illustrationen: Tuli mit Zoé



SKATEBOARD

Verletzung: Prellungen, Schürfungen, verdrehte Knöchel und gezerrte Bänder

Risiken und Nebenwirkungen: Welcher im Zeitalter der ersten Gameboys Aufgewachsene hat sich nicht mal beim verkackten Ollie auf dem Teer die neue Jeans ruiniert und das Steissbein gestauch? Entscheidend für den Heilungsverlauf der in der Regel kaum tragischen Blessuren ist die Erstversorgung. Schicken Sie sofort Ihren Homie im Türkenladen eine kühle Hülse besorgen. Wiederholen Sie folgende Prozedur in Intervallen: zehn Minuten an die Wunde halten, Bier öffnen, trinken und nach weiteren zehn Minuten ein frisches, eiskaltes auf die Wundstelle drücken. So erhält der Ausdruck „blaue Flecken“ ganz neue Dimensionen. Und wer ohne Narben bleiben will, soll Schoner kaufen. Oder doch gleich Scrabble spielen, gopferdammi!

Wotsch ufs Cover?

RCKSTR veranstaltet am freestyle.ch einen Fotoshooting-Wettbewerb, bei dem das Covermeitli für die Oktober-Ausgabe gesucht wird. Wenn Sie weiblich sind und Ihnen die Motive der 2012er RCKSTR-Cover zusagen, dann halten Sie auf der Landiwiese und in der Sullen-Bar unbedingt nach uns Ausschau!

freestyle.ch 2012

Erstmals auch Frauensache

Mädchen fiel bei bisherigen Austragungen des freestyle.ch primär die Rolle zu, den Lords Of The Boards vom Boden aus Kusshändchen zuzuwerfen. Aber damit ist jetzt fertig: 2012 jucken etwa die kanadische Snowboard-Weltmeisterin Spencer O'Brien oder die einheimische Freeski-Amazone Virgine Faivre von der 32-Meter-Rampe und zeigen dem Iouri Podladtchikov und seinen Kumpels, wo Bartli den Most holt. Respektive den Energy-Drink. Premiere numero dos steigt auf der Dirt-Jump-Rampe, über die neben den bewährten FMXes und Skateboards erstmals in der Eventgeschichte auch muskelbetriebene Mountainbikes brettern.

2-Tagespässe fürs ganze Spektakel sind bei Starticket oder an einem SBB-Schalter für CHF 60.– erhältlich – worauf warten Sie noch?

► mehr Infos: air.freestyle.ch



FREESKI

Verletzung: Schädel-Hirn-Trauma

Risiken und Nebenwirkungen: Die Abkürzung SHT ist im Freeski-Jargon ähnlich gängig wie die MILF im Vokabular der Pornoindustrie (und in dem unseres Verlegers). Selbst bei anscheinend leichter Gehirnerschütterung sollten Sie wegen der Gefahr einer Hirnblutung 48 Stunden in der Obhut von sexy Krankenschwestern liegen. Da fliesst Kochsalzlösung statt Gin Tonic; die teils erst mit Verzögerung





SNOWBOARD

Verletzung: Fraktur des Processus lateralis tali (dt. Bruch im Sprunggelenk)

Risiken und Nebenwirkungen: Als „Snowboarder's Ankle“ ist dieses Wehweh in die medizinische Umgangssprache eingegangen. Bleibt das Knöchelchen nach dem waghalsigen Zwirbeln über Halfpipe oder Stalldächer nur angeknackst, reicht zur Behandlung eine sechswöchige Ruhestellung in einer, äh, Sprunggelenksorthese (was das genau ist, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker). Sind die Knochensplitter der Schneebrett-Kamikaze arg zunderobsi, macht der Chirurg eine Schraube in den Fuss. Und Sie können nie mehr unbemerkt durch einen Metalldetektor.



zung auftretenden Symptome (Schwindel, Kopfschmerzen, Übelkeit oder Schielen) entsprechen jedoch einem derart üblen Hangover, dass die Sauf-laune ziemlich rasant verfliegen dürfte. In glimpflichen Fällen dauert die Rückbildung – sprich: Erholungszeit ohne Krach, Stress, TV und so – etwa drei bis sieben Tage.

FMX (Freestyle Motocross)

Verletzung: Klavikulafraktur (dt. Schlüsselbeinbruch)

Risiken und Nebenwirkungen: Bei Bruchlandungen der berittenen Töfflibuben teilt die Unterkante des Helmes gern das Schlüsselbein. Eine offene Hautdurchspießung (ja, das ist so hässlich wie es klingt) tritt selten auf, meist reichen vier bis sechs Wochen mit einem nicht ganz so erotischen Rucksackverband, der zur Entlastung die Schulter nach hinten zieht. In dieser Zeit sind Sie auf Hilfe beim Brot-schneiden sowie, äh, anderen mit den Händen auszuführenden Aktivitäten angewiesen. Sind die Bruchstücke verschoben, kriegen Sie operativ Metalldrähte ins zertrümmerte Schlüssel-dingsbums eingefädelt, voll RoboCop-Style!

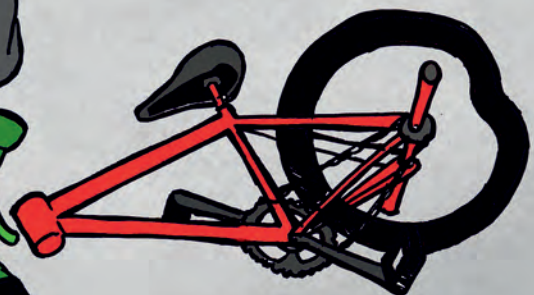


MOUNTAINBIKE / BMX

(Bicycle Motocross)

Verletzung: distale Radiusfraktur (dt. Bruch der Speiche nahe dem Handgelenk)

Risiken und Nebenwirkungen: Frauen stehen bei der erstmals am Freestyle-Gipfel ausgetragenen Sportart höchstens am Start, um dem Rider einen Motivationskuss auf die Backe zu drücken. Und zu hoffen, dass diese Backe ohne Kratzer bleibt. Tatsächlich werden eher tiefer liegende Stellen in Mitleidenschaft gezogen. Nein, nicht ganz so tief, wie Sie jetzt befürchten. Gebrochene Handgelenke werden ohne Verschiebung der Knochen in Gips gesteckt, auf dem die Dame vier bis sechs Wochen lang mit Lippenstift ihr Revier markieren kann. Wird aus dem Unterarm allerdings ein Trümmerfeld, schraubt der Chirurg eine Platte zur Fixierung rein. Wie das aussieht, illustriert ein Foto auf Wikipedia, das Sie nicht unbedingt während des Essens angucken sollten.





Bloc Party Zurück auf Start und wie

Nach einer langen Auszeit melden sich Bloc Party mit ihrer neuen Platte „Four“ zurück. Vor drei Jahren war das britische Quartett dem Ende ganz nah, jetzt ist es so stark wie nie zuvor.

von David Gadze

Vor Energie sprühen Bloc Party nicht gerade, als sie nach einer kurzen Nacht in Paris im Back-stage des Zürich Openair ankomen. „Wir haben gestern etwas zu lange gefeiert“, sagt Schlagzeuger Matt T-ong. Seit nicht einmal zwei Monaten sind Bloc Party wieder auf Tour, erstmals seit fast drei Jahren. Es sei irgendwie „surreal“, mit einer neuen Platte unterwegs zu sein, meint Tong. „Gewisse Dinge sind noch sehr vertraut, andere fühlen sich komplett neu an.“

Das Beinahe-Aus

Im Oktober 2009 verkündeten Bloc Party, sich in eine Auszeit von unbestimmter Dauer zu verabschieden. Frontmann Kele Okereke schrieb in seinem Blog, die vier Musiker seien „erschöpft, gelangweilt und voneinander distanziert“. Und schon bald machten Gerüchte über eine Auflösung der Gruppe die Runde. Dass in der Zwischenzeit bis auf Tong alle Bandmitglieder mit Solo- und Nebenprojekten beschäftigt waren, deuteten viele als ein weiteres Indiz für den schleichenden Niedergang der Band. Wie nahe kamen Bloc Party ihrem Ende tatsächlich? „Ich denke so nahe, wie es nur möglich ist, ohne darüber gesprochen zu haben“, sagt Bassist Gordon Moakes. Eine solche Diskussion habe es nie gegeben. „Doch solange niemand einen solchen Gedanken ausspricht, selbst wenn einer ihn haben sollte, ist das

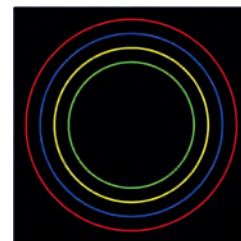
Ende nicht sehr konkret.“ Mit der Geschwindigkeit ihres eigenen Erfolges und den Verpflichtungen, die er mit sich bringt, konnten Bloc Party irgendwann nicht mehr mithalten. „Die Band war ein Schnellzug ohne Bremse“, sagt Moakes. Die Entscheidung, die Gruppe eine Zeit lang ruhen zu lassen, war eine Notbremse bei Höchstgeschwindigkeit. Sie hätten damals eine Pause von der Band gebraucht, erklärt er. „Es fühlte sich an, als hätten wir keine Kontrolle mehr.“ Sie hätten jeden Monat einen Terminplan bekommen, der das nächste halbe Jahr bestimmt habe. Als sie angefangen hätten, mit ihrer vergangenen Platte „Intimacy“ zu touren, habe es anfangs noch Spass gemacht. „Aber wir hatten das schon so lange gemacht, ohne uns überhaupt darüber im Klaren zu sein, warum wir es machen und was wir erreichen wollen.“ Nach der Hälfte

Wenn keine Party im Bloc ist

Die Nebenprojekte der Bandmitglieder Während Sänger **Kele Okereke** ein vielbeachtetes Soloalbum veröffentlichte, gründete Gitarrist **Russell Lissack** mit Milena Mepris (ex-Black-Moustache) das Electropop-Projekt Pin Me Down, das 2010 sein Debüt herausbrachte; eine Zeit lang war er auch Gitarrist von Ash. **Gordon Moakes** machte mit Paul Mullen (The Automatic) und William Bowerman (Schlagzeuger von La Roux, inzwischen durch Dean Pearson abgelöst) unter dem Namen Young Legionnaire gemeinsame Post-Hardcore-Sache, ihr erstes Album erschien letztes Jahr. Und **Matt Tong** richtete in New York, wo er und Kele wohnen, ein eigenes Studio ein.

Das Album:

„What a comeback!“-Rock



Bloc Party

Four

(Frenchkiss/Universal)



Erwartungen an Bloc Party zu haben, ist etwa so sinnvoll, wie das Wetter bestimmen zu wollen; zu sehr war die Band stets darauf bedacht, ihre Musik zu transformieren. Was die Londoner nach ihrer Auszeit jedoch servieren, kommt so unerwartet wie ein Monsun in der Sahara.

„Four“ ist purer Rock, so rein und druckvoll, wie man ihn von Bloc Party noch nie gehört hat – und schlichtweg fantastisch. Es ist, als hätte es die pulsierende Elektronik von „Intimacy“ nie gegeben. „3x3“ ist ein neunfaches Ausrufezeichen, „Real Talk“ mit einem herrlich zirpenden Banjo eine Offenbarung und „Team A“ der Sturm, der einen definitiv wegbläst und durchnässt zurücklässt. Selbst in der Sahara. (dave)

► *Wer das mag, mag auch: Fools „Total Life Forever“, Mystery Jets „Radlands“, The Rakes „Capture/Release“*

eder ins Spiel

der Tour hätten sie sich endlich ausgesprochen. „Wir mussten zurück zum Startfeld, um überhaupt darüber reden zu können.“ Noch einen Schritt weiter zurück ging Tong. Er habe die Pause genutzt, um sich vom Musikbusiness zu distanzieren. „Ich spielte zwar viel und habe in meinem eigenen Studio viel aufgenommen. Aber ich wollte es nur noch als Hobby machen.“ Als Bloc Party wieder zueinander fanden, habe er sich das „richtige“ Trommeln antrainieren müssen, erzählt er mit einem Lachen.

Wir müssen reden

Es dauerte gut zwei Jahre, ehe die Figuren wieder ins Spiel kamen. Im Herbst letzten Jahres trafen sich die Musiker wieder. „Das erste Treffen war etwas schwierig. Wir waren mehr als ein Jahr lang nicht mehr alle zusammen in einem Raum. Aber sobald wir angefangen hatten, zusammen zu

spielen, war es wieder wie früher“, sagt Tong. In dem Moment sei ihnen klar geworden, dass sie nochmals als Bloc Party Musik machen wollen. Die Rückkehr sei am Ende einfacher gewesen als gedacht, meint auch Moakes. „Wir waren heiss darauf. Zwischen dem ersten Treffen und der ersten Probe wurden wir nervös, aber dieses bestimmte Gefühl kam sehr schnell zurück. Und vom ersten Tag an haben wir wieder Songs geschrieben.“ Diese Leichtigkeit ist auch auf der neuen Platte zu hören.

Doch wie wollen sich Bloc Party davor schützen, wieder in die Mühlen der Musikindustrie zu gelangen? „Es ist wichtig, die Dinge zu besprechen, bevor sie aufs Blatt kommen, anstatt einen vorgefertigten Plan zu bekommen“, sagt Moakes. Sie hätten inzwischen eine andere Einstellung zu dem, was ihnen diese Band und dieser Lebensstil bedeuten, ergänzt Tong. „Als wir den Karren wieder gestartet haben, entschlossen wir uns, einen anderen Weg zu finden, um mit all den verschiedenen Problemen fertig zu werden. Wir sprechen jetzt mehr über die Dinge, die zu Konflikten führen könnten. Das ist manchmal anstrengend und angespannt, aber wir sind besser darin geworden.“

► „Four“ (Frenchkiss/Universal) ist jetzt erhältlich.

► Live: 9.11. Metropop Festival (Lausanne)



von Patrik Wydler mit Sascha Wydler

Billy Talent im RCKSTR-Song-Battle

Billy Talent sind eine Band, die man entweder über alles liebt oder schon seit dem ersten Album zum Teufel wünscht. Dass die Guten schon immer lieber polarisierten, statt in der Masse unterzugehen, ist jedoch nichts Neues – und mit dem frischen „Dead Silence“ machen die vier Kanadier keine Anstalten, die bisherigen Nasenrümpfer zu Fürsprechern zu bekehren. Vielmehr verfeinern sie ihren punkigen Alternative-Rock einmal mehr und machen mit der neuen Platte ihren bisher grössten musikalischen Sprung. Vor allem live dürften die Songs der neuen Scheibe für viele blaue Moshpit-Flecken sorgen, also machen Sie sich auf ein schmerzhaftes Aufstehen am Morgen nach dem Billy-Talent-Gig Anfang Oktober in Winterthur gefasst.

- „Dead Silence“ (Warner) ist jetzt erhältlich
- Live: 5.10. Eishalle Deutweg (Winterthur)

Wir verlosen 3x2 Tickets für Winterthur!
E-Mail mit Betreff „Lieber Billy Talent als Billy Elliot“ plus Vorname und Name an win@rockstar.ch schicken und trotzdem die Tanzschuhe anziehen.

Ben Kowalewicz (Gesang) **VS.** **Aaron Solowoniuk** (Drums)
am Greenfield Festival 2012

Runde 1:

Slayer – Angel Of Death

Aaron: (nach zwei Sekunden): „Angel Of Death“ von Slayer!
Ben: Ich kam ja kaum zum Hören. Bin wohl zu taub.

Ben **0:1** Aaron

Runde 2:

Christina Perri – Jar Of Hearts

Ben: „Jar Of Hearts“ von Christina Perri, bäääm! Ich mag den Song und sie ist sehr attraktiv. Das könnt ihr so als Zitat verwenden.

Ben **1:1** Aaron

Runde 3:

Alice Cooper – Feed My Frankenstein

Ben: Ich hab keinen Plan. Ist es Muse?
Aaron: Nee, das ist was aus den 80ern. Aber ich hab keine Ahnung.
Ben: Ich auch immer noch nicht.

Ben **1:1** Aaron

Runde 4:

Marilyn Manson – Lunchbox

Ben: Beatsteaks, nicht?
Aaron: Kid Rock?
Ben: Queens Of The Stone Age? Ich weiss es nicht.
Aaron: Shit, ich auch nicht.

Ben **1:1** Aaron

Runde 5:

Refused – New Noise

Ben und Aaron: (gleichzeitig): Refused!
RCKSTR: Bravo, das gibt einen Punkt für beide.

Ben **2:2** Aaron

Runde 6:

Faith No More – From Out Of Nowhere

Ben: Faith No More mit „The Real Thing“.
RCKSTR: Richtige Band, aber falscher Song. Kriegst trotzdem einen Punkt.
Ben: Danke. Als wir letztes Mal am Greenfield Festival spielten, waren Faith No More auch hier. War gut.

Ben **3:2** Aaron

Runde 7:

Misfits – I Wanna Be A New York Ranger

Ben: „I wanna be a New York Ranger“?! What the fuck! Ich kenne keine New Yorker Bands, die über die Rangers singen würden. Sowieso: Ich bin Kanadier, ich hasse die Rangers!

Ben **3:2** Aaron

Runde 8:

Queen – We Are The Champions

Ben und Aaron (gleichzeitig): Queen mit „We Are The Champions“!

Ben **4:3** Aaron

Runde 9:

deadmau5 – Ghosts N Stuff

Ben: Daft Punk? Nein, deadmau5 oder Skrillex...deadmau5! Der ist übrigens auch Kanadier.
RCKSTR: Ein patriotischer Punkt für Ben.

Ben **5:3** Aaron

Runde 10:

Tone Loc – Funky Cold Medina

Ben: Tone Loc...
Aaron: ...mit Funky Cold Medina.
RCKSTR: Rührend, wie ihr euch



gegenseitig ergänzt. Punkt für beide. **Ben 6:4 Aaron**

Runde 11:

The Blues Brothers – Peter Gunn Theme

Ben: „Spy Hunter“? „Pink Panther“? „Mission: Impossible“? „Batman“? The Blues Brothers!
RCKSTR: Hat ja ewig gedauert.

Ben 7:4 Aaron

Runde 12:

Harold Faltermeyer & Steve Stevens – Top Gun Anthem

Ben: 80er Jahre – Europe? Ach, ich kenn den Track doch...aus „Top Gun“, genau!

Ben 8:4 Aaron

Runde 13:

Kiss – Lick It Up

Ben: Van Halen, oder?
Aaron: Das sind Kiss, Mann!
Ben: Ah, mag ich nicht.

Ben 8:5 Aaron

Runde 14:

Mötley Crüe – Shout At The Devil

Ben: Einfach: „Shout At The Devil“, Mötley Crüe.

Ben 9:5 Aaron

Runde 15:

Bryan Adams – (Everything I Do) I Do It For You

Ben: „(Everything I Do) I Do It For You“ von Kevin Costner vom „Robin Hood“-Soundtrack.
RCKSTR: Naja, Kevin Costner hat das aber nicht gesungen.
Ben: Verdamm, das ist natürlich Bryan Adams. Aber Kevin Costner hat im Film gespielt.

Das neue Album:
Melodic Punk-Rock



Billy Talent

Dead Silence
(Warner)

★★★★★

Billy Talent brechen mit ihrer Tradition und nennen ihr neues Album nach „Billy Talent“, „(Billy Talent) II“ und „(Billy Talent) III“ nicht einfach „IV“, sondern „Dead Silence“; das soll als Zeichen dafür dienen, dass man nicht sich selbst kopieren möchte und lieber den Weg nach vorne sucht. „Dead Silence“ ist denn auch ein Spürchen verspielter und experimenteller ausgefallen als die drei Vorgänger-Platten, ohne jedoch gewohntes Terrain wirklich zu verlassen. Trademarks bleiben, die Fans werden's lieben und wer Billy Talent noch nie mochte, fängt auch jetzt nicht damit an. (pat)

► *Wer das mag, mag auch:* Refused „Shape Of Punk To Come“, At The Drive-In „Relationship Of Command“, The Used „Maybe Memories“



Keljet

gehören Indie-Disco

Aus: Nijmegen, Holland **Seit:** Anfang 2010

FRISCH-FLEISCH

In Zeiten von jährlich schlimmer werdenden Street-Parade-Mottos sollte man sich als Künstler eigentlich keinen Leitspruch mehr zulegen; aber wenn schon, dann einen offensichtlich bescheuerten: „Party Party“ lautet die offizielle Devise des holländischen Duos Keljet, das vor gut zwei Jahren damit angefangen hat, Indie-Perlen wie The Temper Traps „Love Lost“ oder The xx' „Crystalised“ clubtauglich zu remixen – Etikettenschwindel kann man den beiden Langzeit-Freunden demnach nicht vorwerfen. Und die kreative Energie, die Teun und Koen bei der Mottoformulierung sparen, stecken sie dafür in ihre Quasi-Live-Gigs, die DJ-Sets mit E-Gitarrenspiel verbinden sowie in immer mehr eigene Nu-/Indie-Disco-Tracks, die auf hypem.com regelmässig die „Most Popular“-Listen anführen. (shy)

► keljet.com

► **bald:** Single mit den New Yorker Indie-Poppersn Ambassadors und offizieller Remix für Hip-Hop-Hype Hoodie Allen



Dracula Palms

Zwischen Hörsaal und Disco

Aus: Brisbane, Australien **Seit:** Anfang 2012

Jack und Jake – was nach dem Titel einer dümmlichen Nickelodeon-Serie klingt, ist das ganz und gar nicht dümmliche Zweiergespann hinter Dracula Palms, eine discotaugliche Mischung aus Foster The People, MGMT und Empire Of The Sun. Bislang existiert das Projekt nur in der studienfreien Zeit der beiden; Jack studiert Physik und Kreatives Schreiben, Jake büffelt Architektur. Aber dank ordentlich Airplay beim grossen australischen Alternative-Radio triple j und einigen US-amerikanischen Stationen sowie Zuspruch aus der noch etwas verhalten wachsenden Fanbase haben sich Dracula Palms nun dazu entschlossen, im weiteren Verlauf des Jahres ihre Debüt-EP zu releasen. (shy)

► **Songs zum gratis Downloader:** triplejunearted.com/DraculaPalms

► soundcloud.com/draculapalms

Endpunktestand: Ben 10:5 Aaron

The Vaccines

Im Rhythmus der iPod-Generation

Nicht mal eineinhalb Jahre nach dem Debüt veröffentlichen The Vaccines bereits ihr Nachfolgewerk und in England füllen die Londoner mittlerweile grosse Stadien. Wie sich das anfühlt und weshalb das nächste Album noch sechs Jahre auf sich warten lassen könnte, erzählen uns Justin Young (Gesang/Gitarre) und Árni Hjörvar (Bass). von Frank Brunner

Zwei Alben mit solch geringem Zeitabstand – ist es schwieriger geworden, als Band im Gedächtnis der Leute zu bleiben, ohne neue Sachen zu veröffentlichen?

Justin: Definitiv! Alles bewegt sich in rasantem Tempo. Ganz unabhängig davon, ob man ein Album veröffentlicht oder nicht. Wir sind eine iPod-Generation mit einem Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom, nicht zuletzt durch das Internet. Wir wollen immer mehr und dies wenn möglich sofort.

Árni: Wir als Band haben auch ein gewisses Mass an ADS-Syndrom. Wir wollen nicht ausschliesslich für etwas stehen, das vor eineinhalb Jahren veröffentlicht worden ist. Wenn man jeden Tag miteinander verbringt und unzählige Konzerte spielt, dann entwickelt man sich natürlich weiter.

Als Band will man nach einer gewissen Zeit wahrscheinlich auch neue Songs spielen und nicht immer das gleiche Programm herunternudeln.

Justin: Genau, man will schliesslich kein Zirkuskünstler werden, der immer dasselbe Programm aufführt. Es gibt Bands, die sind drei Jahre mit dem gleichen Material auf Tour; deshalb sind die Leute auch überrascht, wenn eine Band gleich nach einem Jahr bereits ein neues Album veröffentlicht. Früher war es eben anders. Bands wurden gezwungen, drei Jahre zu touren, wahrscheinlich aus marketingtechnischen Gründen. Das waren die Major-Labels, die Maschinerie!

Árni: Wir haben im letzten Jahr drei Shows in der Schweiz gespielt. Wenn wir nun nochmals mit dem gleichen Programm angekommen wären, wäre das Publikum wahrscheinlich gelangweilt gewesen. Auch wir würden das langweilig finden.

Ihr habe ja alle bereits vor The Vaccines Musik gemacht und nun seid ihr innerhalb von kurzer Zeit zu Rockstars geworden. Führt das auch zu Problemen?

Justin: Eigentlich sehe ich nur einen Nachteil. Und zwar, dass man allzu wörtlich genommen wird. Lustigerweise habe ich mich früher oft darüber geärgert, dass mir nie jemand richtig zugehört hat und heute ist das komplette Gegenteil der Fall. Man wird aufgrund eines Interviews, eines Songs oder eines Konzerts schlecht gemacht. Manchmal vergesse ich, dass ich die ganze Zeit mich und die Band repräsentiere, dabei möchte ich doch einfach Musik machen.

Wie sehen eure Zukunftspläne aus? Werdet ihr diesen Rhythmus beibehalten?

Justin: Nun, wir veröffentlichen unser drittes Album in sechs Monaten, wenn wir das Gefühl haben, es passt. Es kann aber auch noch sechs Jahre dauern, wenn dies nicht der Fall ist.

► „Come Of Age“ (Columbia/Sony) ist jetzt erhältlich.

Das neue Album:
Rock'n'Roll



The Vaccines

Come Of Age

(Columbia/Sony)

★★★★★

Fast schon archetypisch wollen die Vaccines mit „Come Of Age“ nach dem Erfolg des ersten Albums erwachsen werden und reifer klingen. Doch ist dies in diesem Fall nicht bloss leeres Marketing-Geschwätz, vielmehr ist ihnen ein echter Wurf gelungen. Beim ersten Hören könnte man fast meinen, der Sänger sei ausgetauscht worden; der Exzentriker Justin Young nimmt sich sehr zurück und schafft es so, den neuen Songs viel mehr Tiefe und Emotionalität einzuhauchen – eine echte Weiterentwicklung. (tank)

► Wer das mag, mag auch:
The Gaslight Anthem „Handwritten“, The Maccabees „Given To The Wild“, Miles Kane „First Of My Kind“

Justin

Árni



LE TIGRE MUSICAL & JUST BECAUSE PRÄSENTIEREN:

FIRST TIME IN TOWN

THIS IS TIGERR

FEST #1

9 STÄDTE > 95+ KONZERTE



REN HARVIEU

24-30 sept. 2012

ZÜRICH

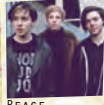


I AM OAK



THE CAST OF CHEERS

BASEL
BERN



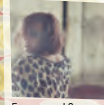
PEACE

LUZERN



TOY

LYSS
ST. GALLEN
GENÈ

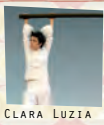


ELISA JO



DON RIMINI LIVE

LAUSANNE
MONTHÉY



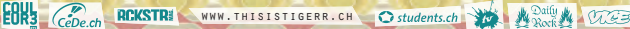
CLARA LUZIA

KOMMT HEUTE ANS THIS IS TIGERR FEST UND ENTDECKT ALS ERSTE, WAS EUCH MORGEN EURE HIPSTER-FREUNDE ALS DEN NEUSTEN HEISSEN SCHEISS ANPREISEN WERDEN.

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH

17 KLUBS > 40+ BANDS

SPONSOR: Fassbind Hotels



LE TIGRE MUSICAL & JUST BECAUSE PRÄSENTIEREN:

FIRST TIME IN TOWN

THIS IS TIGERR

FEST #1

28 SEPT. 2012



X-TRA
ZÜRICH

FIVE YEARS OLDER

DOORLY

KARIN PARK

JAKWOB LIVE

DON RIMINI LIVE

+MORE ACTS TBA



TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH

SPONSOR: Fassbind Hotels



LE TIGRE MUSICAL & JUST BECAUSE PRÄSENTIEREN:

FIRST TIME IN TOWN

THIS IS TIGERR

FEST #1

KAUFLEUTEN
ZÜRICH

24 sept. 2012

CHARLENE SORAIA

FOXES

REN HARVIEU

25 sept. 2012

WE WERE EVERGREEN

JONQUIL

THE CAST OF
CHEERS



CHARLENE SORAIA



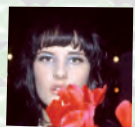
WE WERE EVERGREEN



FOXES



JONQUIL



REN HARVIEU

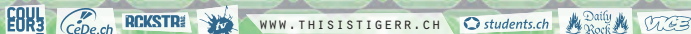


THE CAST OF CHEERS



SPONSOR: Fassbind Hotels

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH



LE TIGRE MUSICAL & JUST BECAUSE PRÄSENTIEREN:

FIRST TIME IN TOWN

THIS IS TIGERR

FEST #1

PLAZA

ZÜRICH

25 sept. 2012

BRNS

0 CHILDREN

TOY

26 sept. 2012

COLD SPECKS

RUSSIAN RED

BENJAMIN F. LEFTWICH

27 sept. 2012

GREAT MOUNTAIN FIRE

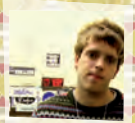
JUVENILES

BASTILLE

CHRISTINE



BRNS



BENJAMIN F LEFTWICH



0 CHILDREN



GREAT MOUNTAIN FIRE



TOY



JUVENILES



COLD SPECKS



BASTILLE



RUSSIAN RED



CHRISTINE

SPONSOR: Fassbind Hotels

TICKETS: WWW.STARTTICKET.CH



Ohr-
Wider-
stand
zweck-
los:

Two Door Cinema

Als der moderne Indie längst auf Talfahrt war, zeigten Two Door Cinema Club, welches Potential das Genre nach wie vor hat. Nach dem triumphalen Erstling folgt nun das zweite Album, das angeblich schwieriger. von Franz X.A. Zipperer

Vor zweieinhalb Jahren liess das Ire-Trio Two Door Cinema Club mit ihrem Debüt „Tourist History“ ordentlich aufhorchen. Die herrlich leichten Lieder mit scharf perlenden und in ihren Höhen leuchtenden Gitarrenriffs, übermütigen Keyboards und sich dazu gesellender, dezent eingeschobener Elektronik machten jedes Ohr glücklich. Ein solcher Glücksgriff kann für das zweite Album einen enormen Druck aufbauen.

Musikflut

Nicht so für die Jungs von Two Door Cinema Club. „Vielleicht hätten wir diesen Druck spüren sollen“, überlegt Sänger, Gitarrist und Beatbastler Alex Trimble, „aber da war keiner. Als wir uns nach der Rückkehr vom ganzen Tourgeschehen ans Schreiben setzten, war es, als wäre eine Schleuse geöffnet worden. Alles floss wie

ein Sturzbach und wir mussten die Stücke nur noch aus dem Wasser ziehen.“ Und da haben sie sich wieder für die richtig dicken Fische entschieden; Stücke, die randvoll angefüllt sind mit Spiellust, Frische und einer aufregenden Kombination von Noten. Die Melodiebögen sind noch geschwungener, noch seelenvoller und noch einen Tick entspannter als beim ersten Album. „Das liegt wohl daran, dass wir einerseits versucht haben, den Stücken mehr Geschlossenheit zu verleihen und uns andererseits weitaus mehr Gedanken über die Reihenfolge der Lieder auf dem Album gemacht haben“, fährt Alex fort, „wenn das Album ein Buch ist, sind die Stücke die aufeinander folgenden Kapitel.“ Two Door Cinema Club reihen so wunderschöne Klangmomente aneinander, denen sich die Hörer einfach ausliefern müssen. Die Ohren haben eh keine Chance, sich dagegen zu wehren.

Pink Floyd + My Bloody Valentine + The Beatles

Aufgenommen wurde der Zweitling „Beacon“ in den Bergen von Los Angeles; an den Reglern der zwölf neuen Songs sass Jacknife Lee, seines Zeichens Produzent von Bloc Partys „Intimacy“, Snow Patrols „Fallen Empires“ oder The

Hives' „The Black And White Album“. Das Lesen einer solchen Liste geht auch bei Two Door Cinema Club nicht spurlos vorüber. „Wir waren da schon ordentlich nervös“, gibt Bassist Kevin Baird unumwunden zu, „noch nie haben wir mit einem so grossen Namen zu tun gehabt. Und was macht er? Jacknife Lee führt uns behutsam und lässt uns dabei unsere eigenen Stücke entdecken und ihnen das angedeihen, was sie definitiv brauchen.“ Er lässt Two Door Cinema Club geradezu vor Spiellust bersten. Kristallisiert sich bei einer solchen Studioarbeit auch für die Band ein Lieblingsstück heraus? „Eins sicherlich nicht“, fährt Kevin Baird fort, „aber es sind die Lieder, die sich nicht gleich für eine Single anbieten, die mir am besten gefallen. Beispielhaft dafür mag das Titelstück ‚Beacon‘ stehen. Getrieben von einer Pink-Floyd-Stimmung, wechselt es in ein My-Bloody-Valentine-Ding und zum Ende hin wird es sogar Beatle-esque.“ Eine gute Wahl, vor allem auch deshalb, weil „Beacon“ nicht notwendigerweise der grosse Abtanzknaller ist; er zwingt die Hörer aber dazu, sich hinzusetzen, ein wenig runterzukommen und einfach nur zu lauschen.

► „Beacon“ (Kitsuné/Cooperative/Universal) ist jetzt erhältlich.



na Club

Das neue Album:



Indiepoptronic

Two Door Cinema Club Beacon

(Kitsuné/Cooperative/Universal)

★★★★★

Kleine euphorisierende Prachtstücke moderner Popmusik haben Two Door Cinema Club da auf CD gebannt. Da die Aufnahmen in

Kalifornien stattfanden, sind die kleinen Meisterwerke zusätzlich noch ordentlich von der Sonne beschienen. Dabei kommen die drei Iren erneut ziemlich gradlinig und melodieorientiert daher, auch die typischen elektronischen Klangsplitter finden nach wie vor ihren Weg in die Lieder. So schaffen sie es, einerseits zwar die Hörmuschel mit ordentlich Honigsüsse zu umgarnen, doch gerade, wenn sich das Ohr zu wohl fühlt, reibt ein wenig kalifornischer Strandsand das Überzuckerte weg. (fxaz)

► Wer das mag, mag auch: Foster The People „Torches“, Phoenix „Wolfgang Amadeus Phoenix“, Passion Pit „Gossamer“



Urban Cone

Zehn Hände für ein Synthalleluja

Aus: Stockholm, Schweden Seit: Ende 2010

„Urban Photograph“ gehörte mit seinem unverkennbaren und tanzbaren Beat im Frühling 2011 zum musikalischen Inventar jeder gut sortierten Indie-Party. Diese Single war bereits der erste Major-Release der fünf Stockholmer High-School-Freunde, die sich nur gut ein halbes Jahr davor zu Urban Cone zusammengeschlossen hatten. Tausende Klicks auf hypem.com bescherten dem Quintett, das sich nicht so recht für einen Frontmann entscheiden mag, einen Deal mit Universal und nach zwei wirklich guten EPs, die geschickt zwischen Uptempo-Synth und Melanchotronic pendeln, soll diesen Herbst das Debütalbum folgen. (shy)

► EPs „Our Youth Pt. 1 / Pt. 2“ (Universal) sind auf iTunes erhältlich.

► urbancone.se



FRISCH-
FLEISCH

Roo Panes

Berühmt durch Burberry

Aus: Wimborne, England Seit: Mitte 2011

Fast ein Jahr lang hat Roo Panes für sich selbst und eine winzig kleine Fanbase, bestehend aus seinen Schwestern, musiziert. Und dann kam Burberry. Das englische Traditionslabel stellte den jungen Singer-Songwriter mit der Folk-Stimme als neuen Burberry-Acoustic-Sänger ein, nach dem Roo ihnen einfach eine Mail geschrieben hat mit dem Hinweis, er würde doch gut passen. Burberry war der gleichen Meinung und fand heraus, das Roo auch noch ein ziemliches Schnittchen ist. Kurzerhand wurde er so auch zum Model für die Herbst-Winterkampagne des Labels. Und von nun an geht's weiter bergauf: Roo Panes verbringt momentan die meiste Zeit im Studio, um sein Debüt-Album fertigzustellen, das jetzt schon mit Spannung erschmachtet werden darf. (kätt)

► Debüt-EP „Once“ (Eigenvertrieb) gibt's seit April auf roopanes.bandcamp.com.

► facebook.com/roopanes

Style

von Katinka Oppeck



DL-5005-Brille mit Korrektur.
von Diesel, z.B. bei Optikonline.ch, CHF 299.—



Plectrum Cotton Twill Mac Coat
von Ben Sherman, CHF 269.—



Tight Fit Jeans in OD Black Wash
von Cheap Monday, CHF 60.—

Sie sind der Inbegriff von Hipster, seit dem 2009er Debüt fest in der Musikbranche verankert und werden auf der ganzen Welt zu Recht gehyped.

Aber eigentlich sind sie nur drei irische Lads, die ihr Studium zugunsten der gemeinschaftlichen Musikproduktion geschmissen haben und sich anziehen, wie College-Jungs, die lieber zur Gitarre als zum Notizbuch greifen, eben nun mal aussehen. Wir finden ihren Style trotzdem oder gerade deswegen ziemlich fresh. („fresh“ darf man wieder benutzen, weil die 90er zurück sind, Sie Wörter-Nazi, Sie.)

took the look



OF Two Door Cinema Club



101 Shoulder Bag
von Lee, CHF 189.—



Western Denim Jacket
von Wrangler, z.B. bei Zalando, CHF 150.—

Total:
CHF 1'075.—
um einen Sitzplatz im Two Door Cinema Club zu ergattern. (Rote Haare wie Sänger Alex gibt's aber nur, wenn Sie Ihre Seele verkaufen; denn jeder weiss, dass Gingers keine haben.)



Plectrum Clerkenwell Collar Shirt
von Ben Sherman, CHF 108.—

Pepe Jeans: Tru-Blu

Nicht nur für Hippies

Das Wasser wird immer knapper. Interessiert uns zwar nicht wirklich (wir trinken eh nur Jack Daniel's), aber um die Eiswürfel wär's schon schade. Pepe Jeans denkt glücklicherweise anders und bringt mit Tru-Blu ihre nachhaltigste Frauenjeans-Kollektion ever raus. Dabei werden die Beinkleider irgendwie mit natürlichem Ozon und dreidimensionalen Lasern behandelt, darum müssen sie bei der Herstellung fast nicht mehr gewaschen werden. Und wir haben weiterhin Eiswürfel. (röhr)



Wir verlosen 3 Paar Pepe-Tru-Blu-Jeans!
E-Mail mit Betreff „Al Gore would approve“ plus Vorname/Name, Postadresse sowie Geschlecht und Hosengröße an win@rockstar.ch schicken und mal wieder „Captain Planet“ schauen.

Trend September:

STILLGESTANDEN, SOLDAT!

Die Neunziger sind ja so was von zurück! Und mit den Plateauschuhen, dem Grunge-Look (Spoiler: Den gibt's dann in der November-Ausgabe!) und den Rave-Rucksäcken ist auch das gute alte Camouflage vom vermeintlichen Fashion-Tod auferstanden. Wir freuen uns, fanden wir die Armee-Tracht doch ganz heimlich immer total toll. von Katinka Oppeck



Camouflage-Army-Rucksack
von YesStyle, CHF 59.—

Khaki Camouflage Ankle Socks
von Topshop, CHF 6.—



Skinny-Jeans mit Camo-Print
von Wet Seal, CHF 19.—



Camouflage-Uhr
von O'clock, z.B. bei Zalando, CHF 32.—



Fliege im Camo-Look
von Baldessarini, z.B. bei Zalando, CHF 55.—

Dino Flatform Trainers
von ASOS, CHF 22.—



Vintage Camouflage Bag
von A.N.G.E.L.O. & Partners, z.B. bei farfetch.com, CHF 220.—



Absolutes Must-Have: Die Military-Jacke, hier z.B. von J.Crew für CHF 165.—



Shell Shock Camo Jacket
von The Ragged Priest, z.B. bei Topshop, CHF 107.—

Total:
CHF 685.—
um komplett mit Ihrer Umgebung zu verschmelzen. (Was irgendwie blöd ist, da dann niemand mehr Ihre neuen Klamotten bewundern kann.)

NACHSITZEN! RCKSTR gibt Style-Nachhilfe – Dschungelcamp im Ausgang



Holla die Waldfee, da haben sich doch tatsächlich Catwoman und Crocodile Dundee auf der Ü-178-Party im Kaufleuten getroffen. Damit das nächste Date mindestens genauso animalisch, aber weniger peinlich wird, gibt's hier ein wenig Hilfe für den Look. (kätt)



Für ihn: Senfgelber Sweater von H&M, CHF 50.—, **Navy-Beanie** von Topman, CHF 13.—



Für sie: Tapestry-Strickkleid von Topshop, CHF 65.—, **Nudefarbene Pumps** von ASOS, CHF 38.—





Danceable Folk-Pop

Cat Power

Sun
(Matador/Musikvertrieb)

★★★★★
Nach dem 2006er „The Greatest“ ist „Sun“ die erste Platte, die Chan Marshall alias Cat Power wieder komplett selbst geschrieben und komponiert hat. Damit distanziert sie sich nicht nur von den Coverversionen ihres letzten Studioalbums „Jukebox“, sondern überrascht auch durch ein stattliches Repertoire an Genres: Latino-Piano, Chöre, akustische Gitarre, aber auch Loops und elektronische Beats kreieren abwechselnd den typisch melancholischen Sound (nicht ganz so wehmütig wie ihre früheren Werke) und tanzbare Ambient-Musik. (itsch)

Wer das mag, mag auch: Emiliana Torrini „Me And Armini“, Bat For Lashes „Fur And Gold“, Citizen Cope „The Rainwater LP“



19.11. Les Docks (Lausanne),
20.11. X-TRA (Zürich)

Freak-Folk/Experimental-Rock

Animal Collective

Centipede Hz
(Domino/Musikvertrieb)

★★★★★
Seit mittlerweile neun Alben ist Animal Collective ein aufregendes, loses Kollektiv; eins, dass alles, was der Rechner an musikalischen Möglichkeiten hergibt, mit so ziemlich allem verquickt, was sich aus analogen Noten basteln lässt. So platzt das aktuelle Werk nahezu aus allen Nähten: Der energiegeladene intensive und aufs Engste verwobene Klangkosmos aus ineinander übergehenden Stücken ist voll von schrabbelligen, verschrobenen psychedelischen Puzzleteilen und anderen schrägen Geräuschen. Doch braucht es einen Moment, bis der Klangmahlstrom so richtig zupackt. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Gauntlet Hair „Gauntlet Hair“, Dirty Projectors „Bitte Orca“, Yeasayer „Odd Blood“



NEW ALBUMS

von der RCKSTR-Redaktion gnadenlos getestet



Less-Than-Zero-Pop

The xx

Coexist
(XL/Musikvertrieb)

★★★★★

Morgen, oder eher Mittag. Kalter Rauch hängt im Zimmer, der Dunst der Melancholie. Die Zunge klebt schwer und pelzig wie eine tote Ratte im Gaumen, nebenauf der Matratze liegt... niemand. Auf ihrem Debüt formulierten The xx die Mantras, die uns Kinder der Spassgesellschaft an verkaterten Sonntagen als stummes Echo im schmerzenden Schädel nachhallen. Zu karger Instrumentierung beschrieben sie die Momente, während derer der durchgestylte Facebook-Avatar Pause macht und wir uns schutzlos und nackt mit der Sehnsucht konfrontiert sehen – nach Zweisamkeit, Bedingungslosigkeit, nach Liebe. Oder so etwas in dieser Art. Die drei um 1990 geborenen Londoner taten das derart treffend, dass eine Lawine der Lobpreisungen über sie hereinbrach, diesen Sommer begleitete einer ihrer Songs die Fussballer an der Europameisterschaft in Polen und der Ukraine aufs Feld. Über dem zweiten Album, drei Jahre später, liegt also der Schatten des Hype und es braucht Anlauf für den Sprung ins Licht. „Angels“, Opener und erste Single, pendelt zwischen Genie und Dido. „Fiction“ lehnt sich überdeutlich ans die Hangover-Hymne „Islands“. „Tides“ zeigt, wie der Balanceakt auf dem Grat zwischen Schulbuchpoesie und erwachsenem Herzschmerz

misslingen kann: „You leave with the tide / And I can't stop you leaving“. Aha. Immerhin rettet ein hüpfendes Riff vor dem Kuschelrock-Kitsch. Doch den Negativmeldungen stellen The xx Meisterwerke wie „Chained“ entgegen: Im Duett repetieren brüchige Stimmchen: „We used to be closer than this“, später fragen sie: „Did I hold too tight / Did I leave enough light in?“, bis sich die Strophe im gehauchten „Uuuuu“ auflöst, unterlegt vom Drum-Computer, der als Metapher für die abgestumpfte Alltagsexistenz der Generation Ich einen monotonen Takt hämmert. In „Reunion“ schwebt die Tremolo-Gitarre neben dem verträumten „ever and ever and ever“, bis uns der Beat auf den Boden reisst. „Unfold“ oder „Swept Away“ schliesslich führen aus der gegenwartslosen Einsamkeit zurück auf den Dancefloor, bis uns „Our Song“ trunken und mit dröhnenden Ohren in die Nacht entlässt. Allein wie vorher, wie immer. (rgg)

► Wer das mag, mag auch: Hot Chip „Made In The Dark“, Portishead „Dummy“, The Big Pink „A Brief History Of Love“



Rock'n'Roll mit neuem Drive

Dead Bunny

The Truth Is A Fucking Liar
(Chop/lrascible)
★★★★★

Das erste Lied („Fernando“) erklingt und wir denken sofort an Jack White. Dann an die Arctic Monkeys und dann an den ganzen Rest der besten Rockacts dieser Welt. Die Berner Band Dead Bunny, die letztes Jahr die m4music Demotape Clinic gewann, vereint alle positiven Aspekte der grossen Indie-Rock-Ära der letzten Jahre und gibt der sonst schnell ausgelutschten Bezeichnung den dreckigen Gegenwind, den es heute braucht, um Rock erfolgreich ins Jahr 2012 zu blasen. Was für ein Debüt! (kätt)

Wer das mag, mag auch: Jack White „Blunderbuss“, Arctic Monkeys „Suck It And See“, The Raconteurs „Consolers Of The Lonely“

14.9. Plattentaufe im Dachstock (Bern), 27.9. Schüür (Luzern)



Tripabilly-Hop

Aloian

No Fear, No Bravery
(Barbarella/Musikvertrieb/lrascible)

★★★★★
Das Genfer Trio Aloian um Produzent Alain Frey hopst zwischen den Genres herum wie ein wild gewordenes Kaninchen: In „Eight Men“ huldigt Sängerin Lyn M der, schnief, verstorbenen Amy Winehouse, Kollege MC Granite hat dafür an Tricky einen Narren gefressen. „Merry-Go-Round“ liefert Retro-Rockabilly-Surfgitarren und Soulgroove, „After The Apocalypse“ klingt, als müssten Massive Attack eine Tupperwareparty rocken. Selbst in sich nehmen die Songs haarnadelscharfe Wendungen, die manchmal sogar gelingen. Manchmal. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Morcheeba „Charango“, Lunik „Preparing To Leave“, Groove Armada „Soundboy Rock“

20.9. Schüür (Luzern), 12.10. Mokka (Thun), 16.10. bee-flat (Bern)



Perwall-Folk

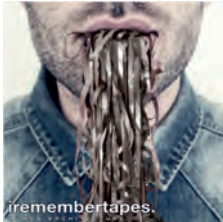
Amanda Mair

Amanda Mair
(Labrador/Sony)

★★★★★
Okay. Womöglich verirrt sich die Single „Sense“ in die Rotation eines Privatradios,

von dort in die Hitparade und plötzlich zwitschert Amanda Mair aus den Lautsprechern jeder zweiten H&M-Filiale. Und zugeben, das knäckebröckelnde Schwedenmädchen im zarten Teenie-Alter erreicht einen Jööh-Faktor, der selbst Roger Federers Zwillinge übertrifft – inklusive passendem Elfenstimmchen und romantischem Pianogeklimper. Doch zu weichgespült die Arrangements, zu durchschaubar das Songwriting und zu platt die Texte des katholikentauglichen Lolly-Pop, als dass hier mehr haften bliebe als der eine oder andere Himbeer-Kaugummi in der Umkleidekabine. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Lykke Li „Youth Novels“, Kate Bush „Hounds Of Love“, Feist „Metals“



Tanz-du-Sau-Indie

iremembertapes.

Human Architecture
(The Animal Farm/Global Satellite/Rough Trade)

★★★★★
Gegründet wurde iremembertapes. im Drogenrausch auf einem Klo in Winchester. Bestimmt ist die Musik des englischen Trios jedoch für weitaus Grösseres als die bescheidenen Dimensionen einer Toilettenkabine, doch passen die Songs ihres Debüts „Human Architecture“ auch perfekt in einen kleinen, feucht-heissen Kellerclub, in dem Mädchen in High-Waist-Jeans und Typen in nippeblitzigen Unterhemden zu perkussionslastigem, mit Indie-Gitarren versehenem Synthpop tanzen. Das ist zwar nicht neu, aber verdammt eingängig und gut gemacht. (shy)
Wer das mag, mag auch: Fenech-Soler „Fenech-Soler“, I Heart Sharks „Summer“, Bloc Party „Intimacy“



Piano only

Chilly Gonzales

Solo Piano II
(Gentle Threat/Disques Office)

★★★★★
Nicht anzuerkennen, was für ein genreübergreifendes musikalisches

Können und Schaffen der Kanadier Chilly Gonzales vorzuweisen hat, wäre Blasphemie vor dem Notengott. Acht Jahre nach seinem ersten „Solo Piano“ veröffentlicht er nun die Fortsetzung „II“. Darauf zu hören ist genau das, was auf dem Cover steht: ausschliesslich Klavier; in der Deluxe Edition sogar mit einigen von-oben-Videos, damit Sie genau sehen, wie Chilly wann welche Taste spielt. Für Piano-Besessene eine Offenbarung, für Popmusik-Hörer nette Hintergrundmusik zum Kafi mit den Grosseletern. (shy)

Wer das mag, mag auch: Klaviere, weisse Handschuhe, Tasteninstrumente allgemein

9.12. Theatre Octogone (Lausanne), 10.12. Kaserne (Basel)

do. 13.09. - live at abart:
THE VIEW (UK)

mo. 24.09. - live at abart:
LA DISPUTE (USA)

do. 27.09. - live at dynamo:
TORCHE (USA)

fr. 28.09. - live at abart:
WINTERSLEEP (CAN)

di. 02.10. - live at abart:
BRETON (UK)

fr. 05.10. - live at eishalle winterthur:
BILLY TALENT (CAN)

mo. 08.10. - live at komplex 457:
REFUSED (S)

mo. 08.10. - live at abart:
THE PARLOTONES (RSA)

mi. 17.10. - live at abart:
WE ARE AUGUSTINES (USA)

fr. 19.10. - live at eishalle winterthur:
ARCHIVE (UK)

so. 21.10. - live at abart:
HALESTORM (USA)

di. 23.10. - live at abart:
THE CORONAS (IRL)

sa. 27.10. - live at abart:
DIE ORSONS (D)

vorschau:
27.10. **WE CAME AS ROMANS** (USA) at z7
27.10. **DANKO JONES** (CAN) at komplex 457
29.10. **LIARS** (USA) at abart
30.10. **MAX HERRE** (D) at komplex 457
30.10. **AMANDA PALMER** (USA) at abart
02.11. **NADA SURF** (USA) at abart
05.11. **GASLIGHT ANTHEM** (USA) at komplex 457
08.11. **THE REVIVAL TOUR** at abart
10.11. **FINK** (UK) at komplex 457
15.11. **NORTHERN LITE** (D) at abart
18.11. **GRIMES** (CAN) at abart
21.11. **FLORENCE A.T.M.** (UK) at winterthur
23.11. **LACUNA COIL** (I) at z7
26.11. **PARKWAY DRIVE** (AUS) at komplex 457
26.11. **MUMIY TROLL** (RUS) at abart
30.11. **BLUMENTOPF** (D) at komplex 457
30.11. **TURBONEGRO** (NOR) at abart
02.12. **THE CIVIL WARS** (USA) at abart

KONZERTE



LICIA CHERY^{CH}
DO 27. SEP



HUSKY^{AUS} LIVE IM EXIL
SA 29. SEP



DER SCHWARZE BALL
LIVE: **DIORAMA**^{DE} **OOMPH!**^{DE}
ANSCHLIESSEND PARTY AUF 3 FLOORS!
SA 6. OKT



SKUNK ANANSIE^{UK}
MO 12. NOV



WOODKID^{FR}
DI 13. NOV



SPIRITUALIZED^{UK}
MI 14. NOV



ANIMAL COLLECTIVE^{USA}
DI 20. NOV

PARTY



**BASS PALAIS LIVE SPECIAL:
ROBOT KOCH**^{DE} LIVE IM EXIL
SA 15. SEP



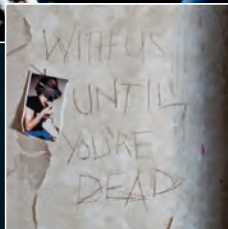
Psycho-Raveadelic

Archive

With Us Until You're Dead
(Universal)



Liebe, welch grosses Wort. Wir begegnen ihm erstmals im tristen „Stick Me In My Heart“ – nachdem uns Archive elf Minuten lang von russgeschwärtzen Breakbeats gepetscht über spitze Noise-Scherben haben tanzen lassen; auf ihrem neunten Brocken von einer Platte, der den ehelichen Treueschwur im Titel trägt. Als Drohung. Bedrohlich bäumt sich dann der Opener „Wipe Out“ auf, metallischer Krach wälzt alles menschliche Empfinden nieder, die Vocals geraten als verzweifelte Hilferufe aus einem Korsett von ratterndem Robotersound. Und auf die eingangs erwähnte, ähem, Ballade folgt das hypernervöse „Conflict“, das prima in die Anfänge Archives zur Blütezeit des Trip-Hop vor rund 15 Jahren gepasst hätte. Hier setzen die Briten den musikalischen Schwerpunkt deutlicher als auf dem orwellesken Vorgänger „Controlling Crowds“: keine Raps, wenig Gitarren. „Wir haben den Fokus auf Beats gelegt“, erklärt Mastermind Danny Griffiths. „Diese kommen grundsätzlich vom Drum-Computer, deshalb der industrielle Grundton.“ Die Strobo-Takte schlagen Purzelbäume am Laufmeter, wir



kopfnicken längst wie ein Wackel-elvis hinter der Windschutzscheibe, als die Single „Violently“ einen lyrischen Höhepunkt setzt, unter der hellen Frauenstimme brodelt eine giftige Suppe aus Elektrolärm: „I think of how you died / Died in me / So violently / Quietly“.

„Ich ging selbst durch eine ziemlich harte Zeit, beziehungsweise“, begründet Griffiths, warum seine Protagonisten in repetitiven Zeilen nach Geborgenheit klagen, oder eben Liebe – oder an der Wut über ihre Einsamkeit zerbrechen. Das emotionale Wechselspiel der Liebe setzen Archive musikalisch ein, indem sie Kontraste schaffen zwischen hässlichem Industrial-Goth und opulenten Streichereinsätzen wie aus einem Science-Fiction-Epos. In „Hatchet“ wird die Gewalt sogar im Text explizit. „Calm Now“ dagegen wird von einer Piano-Harmonie getragen und löst sich in einem Engelschor auf; etwas zu viel Cheese für unseren Geschmack. Nach einer knappen Stunde (im Kontext dieser Band ist das ähnlich verwirrend wie die Tatsache, dass kein Song länger als sieben Minuten dauert) findet das Album in „Rise“ seinen Abschluss – mit dem Satz: „We'll start again“. Auch das, eine Drohung. (rgg)

19.10.
Eishalle Deutweg (Winterthur),
20.10. 2m2c (Montreux)

► Wer das mag, mag auch: *Underworld*, „*Second Toughest In The Infants*“, *Massive Attack*, „*Mezzanine*“, *Kosheen*, „*Resist*“

Folk-Punk

Two Gallants

The Bloom And The Blight
(Fargo/Irascible)



Verhaftungen auf der Bühne und schwere Auto-unfälle konnten ihnen nichts anhaben: Nach knapp dreijähriger Auszeit haben sich die Jugendfreunde Adam Stephens und Tyson Vogel wieder zusammengerauft. Ihre brachialen Folksongs brechen auch weiterhin Herzen und streicheln danach deren Scherben. Wenn es auf „The Bloom And The Blight“ laut wird, dann so sehr wie noch nie auf einem Album des Duos. Doch dann sind da auch Balladen wie „Broken Eyes“, die 2G als rührend zärtliche Geschichtenerzähler auszeichnen. Gebt den Jungs noch eine weitere Runde aus, wir wollen nicht aufhören, ihnen zu zuhören. (rec)



3.12. Fri-Son (Fribourg),
4.12. Kaserne (Basel)

Wer das mag, mag auch: *Bright Eyes*, „*Letting Off The Happiness*“, *Possessed By Paul James*, „*Cold And Blind*“, *The Black Keys*, „*Attack & Release*“

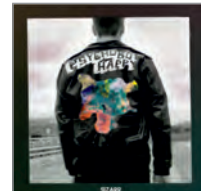
Artsy Electro

Sizarr

Psycho Boy Happy
(Four/Sony)



Aus einem kleinen Kaff in Westdeutschland, nicht fern der französischen Grenze, stammt das erstaunliche Electroprojekt Sizarr. Als die Band 2009 gegründet wurde, waren die Jungs noch unmündige Teenager, doch un legen sie mit „Psycho Boy Happy“ ein erstaunlich konsistentes und reifes Debütalbum ab. Die Electrotracks wabern teilweise etwas gar unaufdringlich vor sich hin, dennoch finden sich auch Songs mit poppigem Appeal, welche das Potential dieser Truppe aufzeigen, aber noch nicht ausschöpfen. (tank)



24.10.
Kaserne (Basel),
25.10. Exil (Zürich)

Wer das mag, mag auch: *I Heart Sharks*, „*Summer*“, *Pantha Du Prince*, „*Black Noise*“, *Fever Ray*, „*Fever Ray*“



Deutschrock

Madsen

Wo es beginnt
(Four/Columbia/Sony)



Rückbesinnung, statt Musik zu Tode zu denken. Wieder brachiale, fast metallische Riffs und lautes Gebrüll, statt Anbiederung mit Mallorcachören. Aber nicht nur lautes Geschrei ist angesagt; mit „So cool bist du nicht“ ist auch eine traurig-schöne Trennungsballade auf der neuen Madsen-Platte, gesungen im Duett mit Lisa Who. Apropos Gäste: Beim treibenden „Love Is A Killer“ gastiert Hardcore-Legende Walter Schreifels. Ungestüm sind sie wieder, die Madsen-Brüder, doch die Lockerheit ihres 2005er Debüts „Madsen“ wird nicht annähernd erreicht. (fxaz)

Wer das mag, mag auch: Tomte „Du weißt, was ich meine“, Tocotronic „Tocotronic“, Sportfreunde Stiller „Burli“



Good Old Hip-Hop

M.A.M

Comme Les Jeunes
(Sony)



Wir haben es ja schon geahnt, aber M.A.M bestätigt unsere Theorie nun voll und ganz:

Der gute alte Hip-Hop hat zu seinen Wurzeln zurückgefunden und endlich ist Schluss mit den ausschliesslich sexuell motivierten Texten. Mit seiner neuen Debütplatte „Comme Les Jeunes“ bietet uns der Genfer erwachsenen Hip-Hop, ausgefeilte Raps und grossartige Hooklines. Damit wird einem ein Gefühl vermittelt, das an die grossen amerikanischen Vorbilder wie Jay-Z oder Eminem erinnert – so hat Hip-Hop 2012 gefälligst zu klingen. (kätt)

Wer das mag, mag auch: Jay-Z „The Blueprint“, Eminem „Recovery“, Stress „Renaissance II“



Retro-influenced Indie-Rock

Spector

Enjoy It While It Lasts
(Polydor/Universal)



Endlich ist es erschienen, das Erstlingswerk der britischen Indie-Rocker Spector. Eigentlich wurde es bereits im Frühjahr erwartet, doch die fünf Londoner wollten wohl ein perfektes Debüt abliefern und gleich mit einem grossen Knall die Bühne betreten. Die Voraussetzungen für eine grosse Karriere bringen sie auf jeden Fall mit: Die zwölf Songs rauschen in zumeist horrendem Tempo am Hörer vorbei und scheinen wie geschaffen dafür, an der nächsten Indieparty die gelangweilt rumstehenden Hipster zum Tanzen zu animieren. (tank)

Wer das mag, mag auch: Pulp „Hits“, The Vaccines „What Did You Expect From The Vaccines?“, Howler „America Give Up“



Party-Indie

Satellite Stories

Phrases To Break The Ice
(XYZ Berlin/Finetunes)



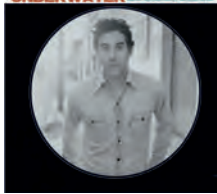
Sie klingt nach London, Röhrli-Jeans und Ginger-Haaren,

doch kommt diese Debütplatte viel tiefer aus Europas Norden, nämlich aus der finnischen Amarschderwelt-Kleinstadt Oulu. Statt rot trägt man dort blond, unter die Skinny-Jeans gehören lange Unterhosen und ob Oulu das neue London wird, wagen wir zu bezweifeln, aber die Indie-Newcomer Satellite Stories sind mit „Phrases To Break The Ice“ schon mal richtig gute Werbeträger. Mit seinen eingängigen Uptempo-Songs spielt sich das Quartett sofort auf die Tanzfläche jeder Indie-Disco, wird aber auf Dauer etwas eintönig. (raf/shy) Wer das mag, mag auch: Two Door Cinema Club „Tourist History“, Vampire Weekend „Contra“, Milke Snow „Milke Snow“

21.11.
Support von
Florence + The
Machine in der
Eishalle Deutweg
(Winterthur)

Live:
19.10
Selig (Chur)

JOSHUA RADIN



Kuschel-Folk

Joshua Radin

Underwater
(Mom + Pop/SO)



Das nigelnagelneue Album von Joshua Radin gibt einem das Gefühl, als hätte man Sex mit einem Marshmallow: Zuckersüss, kuschlig weich und man kann nicht genug davon kriegen.

„Underwater“ ist kein Tauchgang, sondern ein Höhenflug; mit seinen sentimental Texten und den bekannten Gitarrenriffs wie bei „Let It Go“ oder „Here's Where We Begin“ gibt Josh uns erneut das Gefühl, dass diese böseböse Welt doch ganz schön sein kann und Beziehungskrisen, gebrochene Fingernägel und Weltkriege wieder gut kommen. (eli)

Wer das mag, mag auch: Cocoon „My Friends All Died In A Plane Crash“, Ingrid Michaelson „Be OK“, Joshua James „Build Me This“

22.9.
Reeperbahn
Festival
(Hamburg)



Slow-Death-Lambada

Wovenhand

The Laughing Stalk
(Glitterhouse/Irascible)



Wann schläft der Mann eigentlich? Neben Dauertournee haut Wovenhand-Rudelführer David Eugene Edwards die siebte Studioplatte seit 2003 raus. Für die hat er seine Belegschaft rundumerneuert und hoppla, hinter bedrohlichen Soundwänden und den hypnotischen Lamentos des Hohepriesters des Alternative-Country tragt ein astreines Rock'n'Roll-Drum wie zu guten alten 16-Horsepower-Zeiten. Zudem schrammelt Alexander Hacke (Einstürzende Neubauten) eine erfrischend eckige Stromgitarre. Falls es so etwas wie Schamanen-Punk noch nicht gibt – Wovenhand haben ihn spätestens mit dem Track „As Wool“ erfunden. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Nick Cave And The Bad Seeds „Abattoir Blues“, Mark Lanegan „Blues Funeral“, Tom Waits „Blood Money“

EXIL

September 2012



EXIL, Hardstrasse 245, CH-8005 Zürich, www.exil.cl
VORVERKAUF www.ticketino.com, www.starticket.ch

September

- Sa 8 **FARBENFROH:**
EDWARD EAN (PINK-PONG, BERLIN)
NICOLAJ, ABDEL HADY &
HERR MÜLLER
- Do 13 **SILVER APPLES** (USA)
Support: DIE GRENZWELT
- Fr 14 **HEARTBEATS:**
LIEBKIND, ABDEL HADY
B2B REARTE,
DANI NYDEGGER
- Sa 15 **BASS PALAIS:**
ROBOT KOCH (D),
SHAKE IT MASCHINE,
JOLLY BUOY &
JACQUES HORN
- Do 20 **WE HAVE BAND** (UK)
Support: ZIGITROS
- Fr 21 **ODDISEE & LIVE BAND** (USA)
- Sa 22 **CLASTNIGHT: DRUNKEN
MASTERS** (D), CLASTSOUND,
JEREZ
- Do 27 **BOOST**
- Fr 28 a **TIM FREITAG**
- Fr 28 b **FIGHT FOR YOUR RIGHT
TO PARTY: DJs MAD ROCK,
PROFESSOR ILL,
MIX MASTER NOISE**
- Sa 29 **HUSKY** (AUS)

Oktober

- Do 4 **MO BLANC**
- Fr 5 **SPRING OFFENSIVE** (UK)
- Sa 6 **MAD KATZ**
- Do 11 **CAPTAIN BEEFHEART'S
MAGIC BAND** (USA)
- Do 18 **DIE TÜREN** (D)
- Do 25 **SIZARR** (D) & SPECIAL GUEST
- Fr 26 **FIREWATER** (USA)

SEPTEMBER

Samstag, 01.09.12

New Wave, Pop, NDW, New Romantic, Rock

80S FOREVER

Die 80s Party für Fortgeschrittene - mit Videoclips
Line-Up: DJ Pete-G und P@man

Doors: 22.00h / Ticket: 20.-

Samstag, 15.09.12

5 Jahre Papiersaal & Rüsterei mit:

SURPRISE-CONCERT

SELLOUT – Die 90er-Party

Alternative Rock, Crossover, HipHop, Grunge, Trash

Doors: 21.30h / Showtime: 21.30h / SELLOUT: 23.00h

Montag, 17.09.12

LITERATURCLUB

mit Stefan Zweifel - Aufzeichnung

Doors: 19.15h / Beginn Aufzeichnung: 20.00h / freier Eintritt

Samstag, 22.09.12

Indie / Alternative

Zürich Film Festival präsentiert
New World View: Sweden Opening Party

FRISKA VILJOR (SWE)

Doors: 21.00h / Showtime: 22.00h / VVK: CHF 25.- / AK: CHF 30.-

Montag, 24.09.12

Indie / Folk / Alternative

THIS IS TIGERR Fest #1 mit:

THE MAGNETIC NORTH (UK)

BLAUDZUN (NL)

NADINE CARINA (CH)

Doors: 19.00h / Showtime: 19.45h / VVK: CHF 33.- / AK: CHF 35.-

Dienstag, 25.09.12

Indie / Folk / Alternative

THIS IS TIGERR Fest #1 mit:

BEN CAPLAN (CA) / I AM OAK (NL)

GABRIEL RIOS (BE)

Doors: 20.00h / Showtime: 20.30h / VVK: CHF 30.- / AK: CHF 32.-

Freitag, 28.09.12

Indie / Folk / Alternative

THIS IS TIGERR Fest #1 mit:

NOA MOON (BE) / ELISA JO (FR)

SYDNEY WAYSER (USA)

Doors: 19.00h / Showtime: 19.45h / VVK: CHF 30.- / AK: CHF 32.-

Samstag, 29.09.12

Vocal- & Clubhouse

AVIATOR Layover-Party. Destination: Tokyo

Doors: 22.00h / Showtime: 19.45h / Tickets: CHF 29.-

Papiersaal
Kalenderplatz 6
8045 Zürich (Sihlcity)

WWW.PAPIERSAAL.CH

amboss
bier

starticket
PRINT AT HOME

REVIEWS

TOP 5

Woche 35 2012

Album (CH)

- Lunik**
What Is Next
- Pegasus**
Human.Technology
- Gölä**
Ängu u Dämone I
- Mic Donet**
Plenty Of Love
- Lana Del Rey**
Born To Die

iTunes Singles (CH)

- Asaf Avidan & The Mojos**
One Day (Wankelmut Rmx)
- Lykke Li**
I Follow Rivers (The Magician Remix)
- XAVAS**
Schau nicht mehr zurück
- Lana Del Rey**
Summertime Sadness
- R.I.O.**
Summer Jam

Billboard Independent Albums

- Dustin Lynch**
Dustin Lynch
- The Lumineers**
The Lumineers
- Tamela Mann**
Best Days
- Mumford & Sons**
Sigh No More
- Insane Clown Posse**
Mighty Death Pop

Billboard Alternative Songs

- Alex Clare**
Too Close
- fun.**
Some Nights
- The Lumineers**
Ho Hey
- Imagine Dragons**
It's Time
- Green Day**
Oh Love

Beatport Indie-Dance / Nu-Disco

- Touch Sensitive & Anna Lunoe**
Real Talk
- Maxxi Soundsystem**
Just Let Me Dance (Rmx)
- East Village**
Snakes Crawl (Remix)
- Mano Le Tough**
Simulation (Remix)
- Him_Self_Her**
Gone Too Long

THE NEXT CLUB-HIT-SINGLES ASK THE DJ FOR

Die neuen EPs



Beat-Punk

FIDLAR

Don't Try

(Wichita/PIAS/Musikvertrieb)

★★★★★

Zur Erläuterung: FIDLAR steht kurz für „Fuck it dog, life's a risk“. Das sagt viel über die vier Kumpel, deren Körper unter den abgewetzten Klamotten mit Schürfwunden, blauen Flecken und Sailor-Tattoos dekoriert sind: Ihr Lo-Fi-Retropunk klingt wie in Mamas Waschküche mit dem Diktiergerät aufgenommen, das Skateboard immer in Griffnähe. Handclaps und sturer Beat peitschen die Akkorde voran, in neun Minuten schrammeln sich FIDLAR durch vier Tracks. Und wenn Sie danach noch Ihr Shirt anhaben, sind Sie entweder klinisch tot oder arbeiten an einem Bankschalter. (rgg)

Wer das mag, mag auch: Bass Drum Of Death „GB City“, Black Lips „Let It Bloom“, Jay Reatard „Watch Me Fall“

New-Wavey Synth-Pop

Daily Bread

The Present

(Excelsior)

★★★★★

„The Present“ heisst nicht von ungefähr so; denn das holländische Quartett Daily Bread verschenkt seine aktuelle EP auf dailybread.theband.bandcamp.com und will uns mit den vier Gratis-Tracks heiss machen aufs für Oktober geplante, zweite Studioalbum „Iterum“. Und der Plan geht auf: Druckvolle Elektronik trifft auf melancholischen Frauengesang, man kann dazu tanzen, muss aber nicht – wenn die kommende Platte einlöst, was diese EP verspricht, dann ist das Ding so gut wie gekauft. Auch, weil wir bei diesem Gratis-Download hier etwas Kohle sparen konnten. (shy)

Wer das mag, mag auch: The Knife „Deep Cuts“, The Good Natured „Skeleton“, Morning Parade „Morning Parade“

Deutsch(c)rap

Die Orsons

Jetzt

(Juice Exclusive Download)

★★★★★

Wenn Sie auf der Facebook-Page des Hip-Hop-Magazins Juice auf



den grossen „Exclusive Download“-Button klicken, gelangen Sie zum Gratis-Download der exklusiven „Jetzt“-EP der kontroversen deutschen Rap-Crew Die Orsons. Kontrovers deshalb, weil sie oftmals erfolgreich mit Hip-Hop-Konventionen wie übertriebener Prollhaftigkeit bricht und deichkindische Züge aufweist. Auf „Jetzt“ hingegen liefert sie praktisch ausschliesslich beknackten und mit Fluchwörtern vollgepackten Wichtigtuer-Rap ab – kein Wunder, kostet der Stuss nichts. (shy)

Wer das mag, mag auch: Kopf gegen die Wand hauen, Lebensmittelvergiftung, RTL tagsüber

Electrexperimental

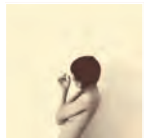
Dave Eleanor

wake.ep

(Subtrakt)

★★★★★

Im Kurzbeschrieb zur zweiten EP des Badener Elektronik-Tüftlers Dave Eleanor steht, dass sich auf der neuen „wake.ep“ auch Popsongs befinden. Also irgendwie. Sollte das stimmen, dann hat er sie nicht nur verdammt gut versteckt, sondern auch bis zur Unkenntlichkeit auseinander genommen und wieder zusammengesetzt. Das verhindert zwar, dass die fünf



ES YOU

dubbigen Tracks jeweils eine klar ausmachbare Melodie haben – bis auf „Upstairs“, ein tolles Afterhour-Stück, ausnahmsweise sogar mit Gesang –, dafür setzt beim Hören ein wohlighypnotisches Gefühl ein. (shy)
Wer das mag, mag auch: **SBTRKT** „SBTRKT“, **Disclosure** „The Face“, **Totally Enormous Extinct Dinosaurs** „Trouble“

Electro/Techno

NTEIBINT

Time

(Kitsuné)

★★★★★

Mutig ist er ja, dieser NTEIBINT: Der Grieche mit dem unaussprechlichen Namen hat es vor zwei Jahren gewagt, Daft Punk zu remixen, was in der Regel etwa gleich rauskommt, wie wenn 80-jährige Grosis versuchen, Jesus-Bilder zu restaurieren. Der Mut wurde belohnt, unter anderem in Form eines prestigeträchtigen EP-Vertrags bei Kitsuné und dieser dürfte NTEIBINT auf den nächsten Level hieven. „Time“ gibt sich im Original Mix als verspielter Aufwärmer, wird im Gildas Edit clubtauglich und bleibt dank dem technoiden Jensen Interceptor Remix bis zur Afterhour spannend. (rez)

Wer das mag, mag auch: **Punks Jump Up** „Get Down“, **Alex Gopher** „Handguns“, **Idjut Boys** „Cellar Door“



Meitli-mit-Gitarre-Folk

Kiss & Drive

My Mood Changes

(Pico Grande/popup/
Cargo)

★★★★★

Elisabetta Spada sieht ein wenig aus wie eine nicht ganz so kaputte Kimya Dawson, kann im Gegensatz zu dieser jedoch singen und statt nervtötendem Anti-Folk-Geschludere kreierte die Italo-Belgierin als Kiss & Drive mit Gitarre, Ukulele und Loopstation herzige, aber trotzdem nicht belanglose Folk-Pop-Stücke. Ihre Debüt-EP „My Mood Changes“ könnte der Soundtrack eines Independent-Streifens sein, auf dem sogar ein hübsches Cover des Kylie-Minogue-Discoheulers „In Your Eyes“ zu hören ist. (shy)
Wer das mag, mag auch: **Belle & Sebastian** „Dear Catastrophe Waitress“, **Julia Stone** „By The Horns“, **Bombay Bicycle Club** „Flaws“



LOCKVOGEL ★ SEPTEMBER

Eine **Lesernutzungsauswertung** hat ergeben, dass Sie sich oft bereits kurz nach Hefthälfte aus dem Heft ausklinken. Und dies, obwohl wir uns so viel Mühe geben, bis zur letzten Seite Gas zu geben. Ein **Starwerber** wiederum hat uns verraten, dass Aufmerksamkeit erhält, wer mit **Sex, Kids** oder **Dogs** wirbt. Drum Vorhang auf, für unseren **Lockvogel des Monats**, der Sie in den spannenden RCKSTR-Hinterteil locken soll.

Sind Sie richtiger Lockstoff? Schicken Sie uns Ihr Beweisfoto an lockvogel@rockstar.ch und locken Sie die RCKSTR-Leser auf den richtigen Weg.



Weitere Lockvögel im Federkostüm in der RCKSTR-Backstage-Area. Jetzt anmelden:

SMS: **Pass** an **543** (0.20.-/SMS)



Und das verpassen Sie auf den nachfolgenden Seiten, wenn Sie jetzt nicht weiterlesen:

50 Jahre Musikgeschichte – und **Bob Dylan** schreibt und spielt noch weiter.

The buttoholes tattooing and watches designing adventures of **Tin-Tin**.

Die Abenteuer des Züri-Hypes **Zukkihund** in der neuen RCKSTR-Foto-Lovestory.

„**The Expendables 2**“ – weniger entbehrlich als der erste Teil?

Beweise für das Ende des Gaming-Sommerlochs: „**Sleeping Dogs**“ und „**Darksiders II**“.

Die **unzensurierten Fotos der RCKSTR-Cam vom Open Air Gampel**, jessessgott.

40
46
49
50
54
66

CARINA

aus: **Nordostafrika**
 RCKSTR-Leserin seit: **Mai 12**
 Lieblingsband: **The Birds**
 Lieblingsclub: **Plaza**

Lockstoff:

Heavy-Fuckin'-Metal



Fozzy

Vom Wrestling-Ring in den Metal-Olymp

Metallica sind unbestritten die grösste und erfolgreichste Metal-Band der Welt. Doch sie sollten mal einen Blick in den Rückspiegel werfen – Fozzy brausen auf der Überholspur herbei, das gesetzte Ziel klar vor Augen: Metallicas Job an der Spitze übernehmen. von Patrik Wydler

„Es gibt zwei Arten von Menschen; die einen lieben Fozzy und die anderen hassen Fozzy. Und wer Fozzy hasst, hat uns schlicht und einfach noch nie live gesehen“, sinniert Chris Jericho, WWE-Legende und Front-Bühnensau bei Fozzy. Diese Aussage mag arrogant klingen, aber der Mann hat nicht Unrecht. Was Anfang 2000 als Spass-Coverband begann und zu Beginn noch Fozzy Osbourne hiess, begann bald eine Eigendynamik zu entwickeln, die sich bis heute nicht stoppen lässt. Das 2005er Album „All That Remains“ liess erahnen, wozu die Band fähig ist, „Chasing The Grail“ unterstrich fünf Jahre danach den massiven Aufwärtstrend und die neue Platte „Sin And Bones“ ist schlichtweg ein Klassiker für die Ewigkeit geworden. Zudem überborden Fozzys Liveshows vor lauter Energie, was die Jungs Gig für Gig aufs Neue beweisen – egal, wie gross oder klein die Venue ist.

Was uns besonders freut: Fozzy kommen nach ihrer letztjährigen Luzerner Show mit Anthrax zurück in die Schweiz; und nirgends lässt es sich so passend im Rock'n'Roll-Schweiss von Chris Jericho baden, wie im Zürcher Mittelfinger/Mano-cornuta-Schuppen Dynamo Werk 21. So nahe werden Sie Ihren Metal-Lieblingen wohl nie mehr kommen, aber übertreiben Sie's nicht und werfen Jericho im Suff-Übermut eine Flasche an die blonde Birne, sonst lässt er Sie womöglich noch seinen berühmten Wrestling-Finishing-Move The Walls Of Jericho spüren. Und das ist dann das letzte, was Sie überhaupt spüren werden.

Live: 13.12. Dynamo Werk 21 (Zürich), zusammen mit SOIL und Breed77



Fozzy

Sin And Bones
(Century Media/EMI)



Wer das mag, mag auch: Iron Maiden „No Prayer For The Dying“, Ozzy Osbourne „Ozzmosis“, Stuck Mojo „Declaration Of A Headhunter“

Vampir-Goth-Rock



The 69 Eyes



(Nuclear Blast/Warner)

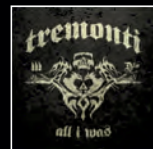


Finnland ist nicht gerade bekannt für Friede-Freude-Eierkuchen-Musik und The 69 Eyes haben mit ihrem neuen Album „X“ nicht vor, diesen Umstand zu ändern. Die Helsinki-Vampires lassen sich einmal mehr nicht lumpen und liefern ab, was man von ihnen gewohnt ist: Alle Band-Trademarks sind auf dem neuen Release vereint und damit ist „X“ ist eine solide und gute Platte geworden, die stellenweise jedoch etwas zu sehr an einige der Vorgängeralben erinnert. (pat)

Wer das mag, mag auch: Type O Negative „October Rust“, HIM „Greatest Lovesongs Vol. 666“, Danzig „6:66: Satan's Child“



Gitarren-gott-Musik



Tremonti

All I Was

(FRET12)



Was macht man, wenn der Sänger deiner Stammband (Scott Stapp bei Creed) grad mal gut genug ist, um live Kohle einzuspielen und der andere (Myles Kennedy bei Alter Bridge) permanent mit Slash auf Tour ist? Seine freie Zeit mit einem Soloalbum überbrücken, denks. An sich keine weltbewegende Idee, sofern man nicht Mark Tremonti heisst, zu den wohl weltbesten Gitarristen gehört und dazu auch noch unglaublich gut singen kann. Tremonti, ein bekennender Metallfan (Celtic Frost gehören zu seinen Favs), rifft sich die Seele vom Leib und „All I Was“ ist ein Wahnsinnsalbum, das den Vergleich mit Alter Bridge oder Creed nicht scheuen muss. (pat)

Wer das mag, mag auch: Alter Bridge „AB III“, Creed „Full Circle“, Shinedown „Amaryllis“



Total Recall: Remastered

(Studiocanal/Impuls)



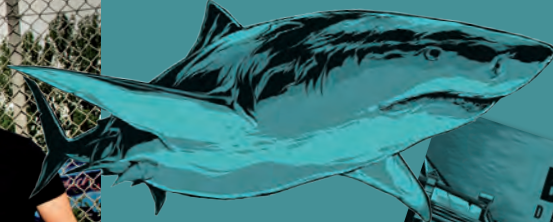
Rechtzeitig zum Kinostart des Remakes bekam das originale „Total Recall“ eine digitale Frischzellenkur verpasst, präsentiert sich so prächtig wie noch nie und zeigt somit, dass es trotz seines Alters besser ist als Len Wisemans Neuverfilmung. Zwar wirkt das Jahr 2004 im 1990er Sci-Fi-Original weit unglaubwürdiger als im neuen „Total Recall“, dafür überzeugt der Kultfilm auch nach 22 Jahren dank einer ordentlichen Prise Humor und Selbstironie, Arnold Schwarzeneggers köstlichem Akzent und dem lächerlich hohen Gewaltgrad. Zusammen mit den Bonus-Features (vor allem auf der Blu-ray-Version) gibt's keinen Grund, warum Sie sich diese Remastered-Edition nicht spätestens...jetzt gekauft haben. (shy)

► jetzt auf DVD und Blu-ray



BILLY TALENT

NEW ALBUM "DEAD SILENCE"



ALBUM OUT NOW

LIVE 05.10.2012
EISHALLE DEUTWEG
WINTERTHUR



GREEN DAY

NEW ALBUM **iUNO!**
OUT 21.09.2012

iDOS!
OUT 09.11.2012

iTRÉ!
OUT 11.01.2013



LEGEND:

Bob Dylan

Ein halbes Jahrhundert Musikgeschichte

„There is not a bigger giant in the history of American music.“ Mit diesen Worte würdigte Barack Obama vor kurzem Bob Dylan. Der 71-jährige Musiker hat die moderne Musikgeschichte geprägt wie kaum ein anderer. Nun erscheint seine neue Platte „Tempest“.

von David Gadze

50 Jahre unterwegs und noch kein bisschen müde: Mit „Tempest“ veröffentlicht Bob Dylan sein 35. Studioalbum, das vierte in den letzten sechs Jahren. Dabei hat der 71-Jährige in der Musiklandschaft tiefere Spuren hinterlassen als die meisten vor und nur wenige nach ihm. Er hat mit „Like A Rolling Stone“ den nach Meinung vieler besten Song aller Zeiten geschrieben, Generationen von Musikern beeinflusst, künstlerische Abstürze und Wiederauferstehungen er- und überlebt und die Rock-Musik auf eine neue Stufe gehoben.

Vom Folksänger zur Rockikone

Geprägt von der Folk-Bewegung und insbesondere Woody Guthries Protestliedern, machte der in Duluth, Minnesota als Robert Allen Zimmerman geborene Sohn ukrainisch-jüdischer Einwanderer im New Yorker Stadtteil

Greenwich Village seine ersten Gehversuche als Musiker. Sein 1962 veröffentlichtes Debüt, das grösstenteils umarrangierte traditionelle Folk-Songs enthielt, stiess noch auf wenig Gehör, während die folgenden Platten „The Freewheelin' Bob Dylan“ und „The Times They Are a-Changin'“ zu Meilensteinen der 60er und Stücke wie „Blowin' In The Wind“ oder „Masters Of War“ zu Hymnen der pazifistischen Bewegung wurden.

Mitte der 60er-Jahre begann Dylans Wandlung vom Folksänger zum Rockmusiker. Der protestierende Outlaw war nach und nach zu einem nörgelnden Schwergewicht der Musikszene mutiert. Statt solo mit akustischer Gitarre und Mundharmonika trat er immer häufiger mit Begleitmusikern – die Gruppe, die ihn zwischen 1965 und 1967 auf der „Electric“-Tournee begleitete und mit ihm die Platten „Planet Waves“ und „The Basement Tapes“ einspielte sowie auf dem Live-Album „Before The Flood“ zu hören ist, machte später als The Band Karriere – und elektrisch verstärkten Instrumenten auf. Sein auf traditionelle Folk-Werte bedachtes Publikum goutierte den neuen Stil jedoch nicht. Dylan wurde an Konzerten regelmässig ausgebuht und als Verräter beschimpft, viele seiner Fans kehrten ihm den Rücken. Legendär ist das Konzert in der Royal Albert Hall im Jahr 1966, das als vierter Teil der „Bootleg Series“ erhältlich ist. Nachdem ihn die Zuschauer als Judas beschimpft und mit anklagenden Zwischenrufen provoziert

hatten, drehte er sich zur Band und gab ihr unmissverständlich die Marschrichtung vor: „Play it fucking loud!“ Das finale „Like A Rolling Stone“ entlud sich als langsame, aber umso erschütternder donnernde Gesteinslawine.

Dylans musikalischer Wandel war jedoch mehr als nur ein Kostümwechsel. Indem er politischen Folk und Rock'n'Roll zusammenführte, sorgte er für eine bis dahin unerreichte Popularität dieser „neuen“ Musik und machte sie massentauglich. Für Dylan markierte dieser Moment den Aufstieg zu einem der wichtigsten Musiker der vergangenen fünfzig Jahre; die drei Platten „Bringing It All Back Home“, „Highway 61 Revisited“ und „Blonde On Blonde“ sind Zeugen jener Zeit und gelten bis heute nicht nur als mitunter wichtigste Platten jener Epoche, sondern als Meisterwerke der Rockgeschichte. Seine oft poetischen, mit Metaphern überladenen Texte werden bis heute von Dylanologen bis ins letzte Detail analysiert.

Ab und auf und ab und auf

Ein Motorradunfall im Jahr 1966 zwang den rastlosen Musiker dazu, sich eine Verschnaufpause zu gönnen und sich aus dem Scheinwerferlicht zurückzuziehen. In den folgenden acht Jahren war er kaum mehr live zu sehen. Zwar hatte ihm diese Auszeit ermöglicht, mehr Zeit mit seiner Frau und

Das neue Album:

„Tempest“ ist von einer faszinierenden Dringlichkeit: Dylan mäandert elegant zwischen Rock, Folk und Blues und wälzt die Songs oft minutenlang praktisch unverändert vor sich hin, hält dabei aber die Spannung konstant hoch. So fransen selbst die langen Stücke nicht oder nur ganz selten aus, etwa der fast 15-minütige Titeltrack, eine herrliche Folk-Ballade über den Untergang der Titanic, wo Dylan dem Geist von Pete Seeger ganz nahe kommt, oder das Schlusstück „Roll On John“, eine Hommage an John Lennon mit Verweisen auf The-Beatles-Songs. (dave)

THIS IS TIGERR FEST #1

24-30 Sept. 2012

9 cities / 17 venues / 40+ bands / 95+ concerts

Check out the full program! www.thisistigerr.ch

[ECHO](#) [CeDe.ch](#) [RCKSTR](#) [students.ch](#) [VICE](#) [Daily Rock](#) [Rock](#)

THE TALLEST MAN ON EARTH

THETALLESTMANONEARTH.COM

FOLK
MO 08/10/2012
KAUFLEUTEN, ZÜRICH

JULIA STONE

JULIASTONEMUSIC.COM
PAULTHOMASSAUNDERS.COM

SUPPORT: PAUL THOMAS SAUNDERS
FOLK
FR 12/10/2012 SA 13/10/2012
SUD, BASEL PLAZA, ZÜRICH

TYLER WARD

TYLERWARDMUSIC.COM

POP-FOLK
FR 12/10/2012 SA 13/10/2012
KAUFLEUTEN, ZÜRICH KUFA, LYSS

YOUNGBLOOD BRASS BAND

YOUNGBLOODBRASSBAND.COM

BRASS BAND
TU 30/10/2012 WE 31/10/2012
VOLKSHAUS, BASEL KAUFLEUTEN, ZÜRICH
FR 02/11/2012 SA 03/11/2012
FESTSAAL, SEMPACH DACHSTOCK, BERN

KID KOPPHAUSEN

KIDKOPPHAUSEN.DE
PASCALFINKENAUER.COM

SUPPORT: PASCAL FINKENAUER
FOLK
SA 10/11/2012
PAPIERSAAL, ZÜRICH

THIS IS TIGERR WITH THE RUMOUR SAID FIRE

THERUMOURSaidFIRE.COM

INDIE FOLK
SU 11/11/2012
PAPIERSAAL, ZÜRICH

SEBASTIEN TELLIER

ALLIANCEBLEUE.COM

FRENCH TOUCH
WE 14/11/2012
KAUFLEUTEN, ZÜRICH

HEY ROSETTA!

HEYROSETTA.COM

INDIE FOLK
SU 18/11/2012
PAPIERSAAL, ZÜRICH

ALT-J

ALTJBAND.COM

INDIE
TU 27/11/2012
PLAZA, ZÜRICH

LIANNE LA HAVAS

LIANNELAHAVAS.COM

POP SOUL
SA 01/12/2012
KAUFLEUTEN, ZÜRICH

CRYSTAL CASTLES

CRYSTALCASTLES.COM

ELECTRO-PUNK
TU 04/12/2012
X-TRA, ZÜRICH

BEN HOWARD

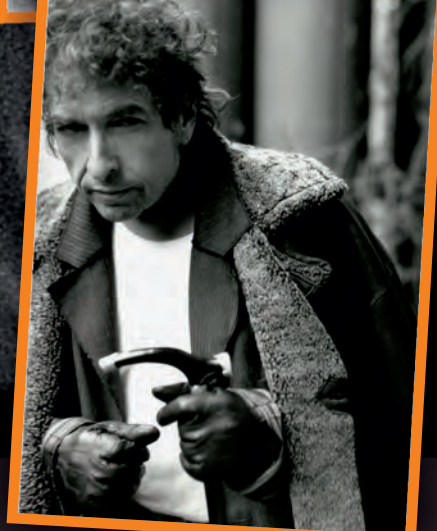
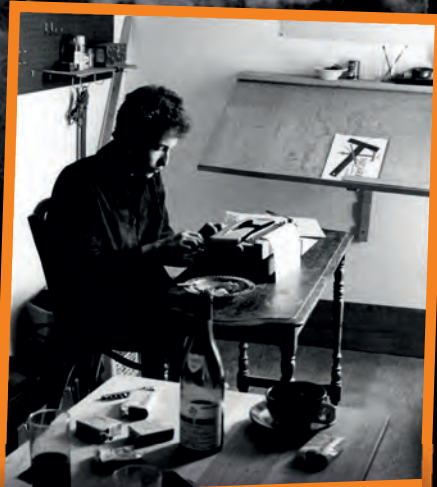
BENHOWARDMUSIC.CO.UK

FOLK
SU 09/12/2012
X-TRA, ZÜRICH

Dylans „Never Ending Tour“
Seit dem 7. Juni 1988 befindet sich Bob Dylan auf seiner „Never Ending Tour“. Seither hat er jedes Jahr rund 100 Konzerte absolviert, inzwischen sind es mehr als 2'000. Seine Wandlungsfähigkeit wird live am deutlichsten: Dylan arrangiert die Songs regelmässig um, sodass sie oft erst am Text – oder wo man ihn nicht versteht am Refrain – erkennbar werden.



Bob Dylan
Tempest
(Columbia/Sony)
★★★★★



den Kindern zu verbringen. Die Ehe zerbrach dennoch, und parallel dazu zerfranste auch die seine Musik, die zu der Zeit zum Country hin kippte. Eine künstlerische Auferstehung feierte er Mitte der 70er mit den beiden Platten „Blood On The Tracks“ und „Desire“. Diese hielt jedoch nicht lange an: Die folgenden zwei Jahrzehnte waren geprägt von Dylans religiöser Phase – in der er das Christentum entdeckte und Gospelkonzerte spielte –, die in durchschnittlichen bis schlechten Werken gipfelte. „Down In The Groove“ wurde vom „Rolling Stone“ gar zum „schlechtesten Album eines bedeutenden Künstlers“ erkoren. Erst 1997 gelang ihm mit dem von Daniel Lanois, der ihn bereits Ende der 80er auf „Oh Mercy“ assistiert hatte, produzierten „Time Out Of Mind“ eine gloriose und gefeierte Rückkehr. Die seither veröffentlichten Platten „Love And Theft“, „Modern Times“ und „Together Through Life“ waren allesamt grossartig. Auch wenn sich Bob Dylan die Stimme längst ruiniert hat und sein Gesang heute meist nur noch ein Krächzen ist, unterstrichen diese Werke, dass ihm auch nach über 30 Studioalben der Schnauf noch lange nicht ausgeht.

► „Tempest“ (Columbia/Sony) ist jetzt erhältlich

Re-Issues

von David Gadze



Stirnglatzen-Rock

Nick Cave And The Bad Seeds

Nocturama / Abattoir Blues/The Lyre Of Orpheus / Dig, Lazarus, Dig!!!
(alle Mute/EMI)

Nick Cave ist der Meister des Rock Noir, der Poet, aus dessen Feder Blut rinnt, der Brückebauer zwischen den tiefsten Abgründen und den himmlischen Aspekten. Mit den vergangenen drei Studioplatten geht die Wiederveröffentlichungsreihe von Nick Cave And The Bad Seeds zu Ende. „Nocturama“, das letzte Werk mit Ur-Bad-Seed Blixa Bargeld, war so etwas wie die Fortsetzung des Vorgängers „No More Shall We Part“, allerdings ohne dessen Tiefe zu erreichen. Bis auf die zwei Kracher „Dead Man In My Bed“ und das 15-minütige Finale „Babe, I'm On Fire“ lässt es Cave sehr ruhig angehen und stellt die Bad Seeds in den Hintergrund. Auch wenn ihm vieles gelingt, fällt „Nocturama“ im Vergleich zu den Platten in den Jahren davor und danach etwas ab. Das Doppelalbum „Abattoir Blues/The Lyre Of Orpheus“, aufgeteilt in eine Rock-Scheibe und eine balladeske Platte, markierte die Rückkehr zum kantigen Band-Sound der frühen 90er. Mit einer Trotzigkeit, die man auf den Alben zuvor vermisst hatte, arbeitet sich Cave durch die 17 Songs, die

wie aus einem Guss kommen. Auf „Dig, Lazarus, Dig!!!“ wurde Cave wieder vom Poeten zum Geschichtenerzähler. Die Bad Seeds, zum letzten Mal mit Gründungsmitglied Mick Harvey, sind so präsent wie schon lange nicht mehr, die Songs knistern vor Spannung und entwickeln eine Dringlichkeit, wie man sie schon lange nicht mehr hörte.

Die drei Platten kommen mit neuem Remaster und – wie die komplette Serie – jeweils einer zusätzlichen DVD mit allen Tracks im 5.1-Mix, B-Seiten, Live-Aufnahmen sowie Videos. Allerdings bleibt die Frage, warum man Platten, die erst vor wenigen Jahren veröffentlicht wurden, einer klanglichen Überarbeitung unterzieht. So bleibt auch der Gewinn, den diese drei Werke daraus ziehen, vernachlässigbar

- Nocturama ★★★★★
- Abattoir Blues/The Lyre Of Orpheus ... ★★★★★
- Dig, Lazarus, Dig!!! ★★★★★



Heavy-Metal
Judas Priest

Screaming For Vengeance
(Columbia/Sony)

★★★★★

Auf dem Höhepunkt der New Wave of British Heavy Metal zu Beginn der 80er Jahre hatten sich Judas Priest als eine der wichtigsten Bands des Genres etabliert; „Screaming For Vengeance“ zählt zu den besten Platten jener Phase. Die Neuauflage zum 30. Jahrestag erscheint mit neuem Remaster, der den Songs noch mehr Druck gibt und gleichzeitig die Feinheiten noch besser herausarbeitet. Dazu gibt es Live-Tracks und den Song „Prisoner Of Your Eyes“ aus den Sessions zu „Turbo“ sowie eine DVD mit einem Konzertmitschnitt aus dem Jahr 1983.



Supergroup-Rock

Emerson, Lake & Palmer

Emerson, Lake & Palmer / Tarkus
(Sony)

Wer in den frühen Siebziger grosse Klangleinwände suchte, kam an Emerson, Lake & Palmer nicht vorbei. Die Supergroup, bestehend aus Keith Emerson von The Nice, Greg Lake von King Crimson und Carl Palmer von Atomic Rooster, wurde bald zu einer der grössten Bands des Progressive-Rock. Ihre von Emersons Hammond-Orgel- und Moog-Synthesizer-Spiel geprägte, anfangs noch stark von Jazz und Klassik beeinflusste Musik eröffnete dem Genre neue musikalische Dimensionen. Während das selbstbetiteltete Debüt (1970) noch grösstenteils aus Überarbeitungen klassischer Stücke und Solokompositionen der drei Musiker bestand, wuchsen ELP mit der zweiten Platte „Tarkus“ (1971), deren Herzstück das 20-minütige und aus sieben Teilen bestehende Titelstück ist, als Band zusammen.

Nun erscheinen die beiden Platten als hochwertige Deluxe Editions; neben dem originalen Mix mit sehr gutem Remaster enthalten sie eine zusätzliche CD mit neuem Mix von Steven Wilson (Porcupine Tree), der bereits Jethro Tulls „Aqualung“ klanglich aufpoliert hatte, und zahlreichen bisher unveröffentlichten Aufnahmen. Dazu gibt es jeweils eine DVD mit Wilsons Mix in 5.1 DTS und High-Resolution-Stereo.

the **KILLERS**

BATTLE BORN

THEKILLERSMUSIC.COM



**BATTLE BORN BRAND NEW ALBUM OUT SEPTEMBER 14TH
INCL. THE SINGLE «RUNAWAYS»**



PUSH AND SHOVE

n o d o u b t

**PUSH AND SHOVE HIGHLY ANTICIPATED ALBUM AFTER 10 YEARS
OUT SEPTEMBER 21ST INCL. THE SINGLE «SETTLE DOWN»**

NODOUBT.COM



JUBILÄUMSPARTY PIRATES HINWIL



Do. 13.09. **LIVE:** TEMPESTA

Fr. 14.09. **LIVE:** MEISTERROCKER

Sa. 15.09. **LIVE:** THE FIRES

So. 16.09. **LIVE:** ERIC ST.MICHAEL

Sa. 15.09. **SPECIAL GUEST:**

ZOE SCARLETT Burlesque Show



US Car & Harley Bike Meeting

Sa. 15. & So. 16. Sept. 2012

beim AMP Hinwil



THE PIRATES

MUSICBAR & RESTAURANT

HINWIL & ST. MARGRETHEN

WWW.THEPIRATES.CH

THEMA

Wint



Vermarkter mit Weitsicht: Tomas Rohner auf dem Dach des House Of Sounds.



Und hier ist Rohners Arbeits-Container, absolut schall(platten)dicht.



49 schalldichte Proberäume.



Viel Büro-Platz für kreative Köpfe.

erthurer Musik-Multiplex:

Sie ist schwarz, steht neben der Autobahn und ist Stadtgespräch in Winterthur von der Genossenschaftsbeiz bis zum Stammtisch der Lokalpolitiker: Claudia. So heisst das House Of Sounds, das im Herbst seine Tore öffnet – als eine Art erste und einzige All-Inclusive-Rock'n'Roll-Mall des Landes. von Marco Rüegg

Aus dem Baustellen-Radio bellt der Reggaemuffin Phenomden einen seiner Stadtsommerhits, begleitet von Bohrmaschinen und dem Rauschen der A1; der Soundtrack zur Nachmittagsidylle an der Autobahnausfahrt Winterthur Töss. In einigen Wochen wirbeln handgemachte Klänge den Staub auf in der 1995 stillgelegten Steigmühle: Am 1. Oktober beginnt das grosse Krachen, dann stöpseln die ersten Bands ihre Stromgitarren ein in den 49 Proberäumen unter dem Dach des Claudia – House Of Sound. Zudem soll auf den sieben Etagen allerlei Kreativfolk mit Hornbrillen herumwuseln, Ateliers und Showrooms sollen eröffnen; ein Restaurant und ein Club verwandeln das städteplanerische Bermudadreieck in einen Hot-Spot, der weit über die Eulachstadt hinausstrahlt.

Rocker trifft Grafiker am Pissoir

Der Mann hinter Claudia heisst Steff Fischer. Der CEO der Züriparis AG und Fischer AG beendete im Frühling 2011, was die Lokalpresse als „Trauerspiel“ beschreibt: Besitzer und Absichten der Steigmühle wechselten schneller als die Sänger von Black Sabbath in den 80ern. Erfahrung mit innovativen Immobilienprojekten sammelte Fischer etwa mit dem Basislager, einem Barackendorf für Freigeister in der Zürcher Binz. Mit Claudia schwebt er derzeit auf Wolke Sieben, Monate steckte seine Firma in die Tilgung der Altlasten. Für die Vermarktung stellte er quasi von der Migros-Kasse weg Tomas Rohner ein, einen alten Homie aus der Hausbesetzerszene, ausgebildeter Schauspieler, Allround-Künstler und „glaubwürdige Anlaufstelle“ für das Zielpublikum. Neben Musikern gehören dazu Mikrofirmen, die bloss ein paar Quadratmeter, ein eBook und einen Drucker zum Arbeiten brauchen – und zum inspirierenden Grundklima beitragen. Im Idealfall sieht das so aus: Rocker trifft Grafiker am Pissoir. Rocker sagt: „Du, wir brauchen einen Konzertflyer.“ Grafiker sagt: „Deal!“

„Ein Puff kommt uns nicht ins Haus.“

Zwölf Millionen Schweizer Franken kostete Claudias bauliche Frischzellenkur. Ein Betrag, den selbst Pfarrer Sieber nicht ohne Hoffnung auf Rendite aus dem Fenster des Pfuusbus werfen würde; Regionaljournalisten vermuteten schon wieder „Fantasten in der Steigmühle“. Popkulturelle Nachwuchsförderung gilt ja eher als brotloses Metier und Winterthur ist nicht nur geographisch recht weit von Brooklyn und East London entfernt. „Tatsächlich habe ich die Kaufkraft der Musiker überschätzt“, gibt Fischer zu. Einen Instrumentenshop gibt es nicht im Claudia, der Markt gehe an Krücken. Für den Club gingen wohl Angebote ein, keines entsprach jedoch den Vorstellungen. „Ein Puff kommt uns nicht ins Haus“, stellt Rohner klar. Doch Fischer versichert, dass er – respektive seine Finanzabteilung – für die Anlaufphase „den nötigen Schnauf“ hat. Sowie schlagkräftige Rückendeckung: Eluveitie, berühmtester Winterthurer Rockexport der Welt, belegen ab Oktober eine der bis 70 Dezibel schalldichten High-Tech-Probe-Silberbüchsen in der ersten Etage. „Unser aktueller Übungsraum liegt weit ausserhalb, im House Of Sounds haben wir in nächster Nähe eine Top-Probemöglichkeit“, vermehren die Pagan-Metaller um Obergrunzer Chrigel Glanzmann, die voll auf das Projekt vertrauen. „Da die Verantwortlichen nicht riskieren werden, dass wir die ganze Bude in Schutt und Asche legen, wird am 1. Oktober alles zu unserer vollsten Zufriedenheit ready sein!“

Willkommen in Winti

30 der Boxen sind vermietet, bis Ende Jahr bringe er auch die übrigen 19 weg, ist Rohner überzeugt. Von Soundtüftlern von Frauenfeld bis in die Zürcher Agglo. „Wir bieten etwas Langfristiges an einem idealen Standort – nämlich in einem Gebiet, wo sich niemand über Lärm beklagt.“ Selbst die Behörden haben Gefallen an Claudia gefunden. Denn für Ankömmlinge aus dem Westen ist die Steigmühle das erste sichtbare Zeichen von Winterthur. Und was macht sich das wohl besser, die schwarze Claudia oder eine ewige Bauruine? Eben.

► mehr Infos: claudia-sounds.ch



You want to miet?

Übungsräume in Grössen von 16 bis über 50 Quadratmeter kosten gegen 200 Schweizer Franken pro Quadratmeter und Jahr. Eine der von den Spezialisten der Firma IAC installierten Boxen nach neusten Standards der Technik von 32 Quadratmetern kommt auf rund 670 Franken pro Monat. Ateliers sind noch ab 480 Schweizer Franken Monatsmiete verfügbar. Für grössere Portemonnaies empfehlen wir das Penthouse im 7. Stock (274 Quadratmeter, CHF 7'300.–/Monat) mit Panoramansicht über die Winterthurer Hausberge. Und natürlich die Autobahn.

► für Anfragen: tomas.rohner@fischer97.ch

ARTS



Tin-Tin Arschloch-Tätowierer und

Die Zeit der feuchten Kaugummitattoos und schlecht sitzenden Tattoosleeves ist vorbei: Für alle, die chäibe Schiss vor Nadeln oder einfach kein Geld für die dreiundachtzigste Tätowierung haben, hat Parisien Tin-Tin die Lösung; denn der Nadelflüsterer hat für Swatch drei Uhrendesigns im Tattoolook kreiert. Das geht zwar nicht unter die Haut, passt dafür perfekt ans Handgelenk. von Elena Cali

Bereits vor 7'000 Jahren haben sich Menschen mit Tinte und Nadel Zeichen und Muster in die Haut gestochen – sogar Gletscherötzi hatte mehrere. Heutzutage gibt es sie in sämtlichen Variationen und Farben: drei Sterne am Fussknöchel, Initialen der Liebsten am Handgelenk, Rosen, Hello Kittys, Homer Simpsons, Stinkefinger. Menschen tätowieren sich zu Katzen und Echsen, Achselhaare werden zum Haarschopf von Trollen, Bauchnabel werden als Po-Loch von Kühen und Affen verwendet. Es gibt nichts, was es nicht gibt. Leider.

Self-made Tatoist

Der 1965 in Paris geborene Tin-Tin ist einer der famösen Vorreiter dieser Branche. Der Franzose, der sich mit 18 Jahren das Tätowieren selbst beibrachte, war in der Szene bald für seine fotorealistiche und japanische Kunst bekannt. Da er sich von Illustrationen, Comics und berühmten Kunstwerken und nicht von den Tattoo-Klischees jener Zeit inspirieren liess, brachte er frischen Tintenwind unter die Haut und förderte den Ruf des Berufsbildes. Auch begründete er 2003 das SNAT Syndicat National des Artistes Tatoueurs mit und ist immer noch deren Vorsitzender – pas mal!

Nun ersetzte das Tätowiergenie (kurzzeitig) die Nadel mit dem Stift und zauberte drei Designs für die neue Swatch & Art Collection: Ein regenbogenbunter Koi-Fisch, eine züngelnde Schlange und ein Drachen im Schwarzweiss-Muster zieren Zifferblatt, Gehäuse und Armband der Uhren. Diese drei Kunstwerke sind schön zeitlos geraten und sehen an Hipstern, Computernerds und Nonnen [Haben wir, äh, getestet; Anm.d.Red.] gleichermassen gut aus.

► tin-tin-tattoos.com ► swatch.com

Artyou

Urbane Kunst Basel

Wenn Sie Tin-Tin live beim Tätowieren über die Schulter schauen wollen, empfehlen wir einen Besuch am 20. September an der Vernissage der Basler Streetart-/Grafikdesign-/Graffiti-/Illustration-/Installation-Messe Artyou. Dort übertintet der Franzose einem Swatch-Wettbewerbsgewinner (Contest lief im August) die peinlichen Ferien-/Liebes-/Tribal-Tattoos, die er oder sie mal in Übermut/Dummheit/Betrunkenheit hat stechen lassen.

► Artyou 2012 vom 20.-23.8. im Ackermannshof (Basel)

► artyou.ch





Wir verlosen
**je 3 Exemplare
der 3 Uhren!**

Einfach rockstar.ch besuchen,
auf „Backstage“ und dann darunter
auf „Newsletter“ klicken, für den
kostenlosen wöchentlichen
RCKSTR-E-Mail-Newsletter
einschreiben und aufs
Gewinnspiel warten.

Uhren-Designer

5 Fragen an Tin-Tin

Wie bist du zum Tätowieren gekommen?

Als ich 18 war, stach ich mir zuerst selbst ein paar Tattoos und kaufte mir dann eine Tätowiermaschine. Ich hab mir alles selbst beigebracht, darum war ich damals noch speziell und gehörte zu den Besten der Welt. Wenn ich heute angefangen hätte, wäre ich einer von Tausenden; es gibt nämlich verdammt viele geniale Tätowierer!

Woher nimmst du deine Inspiration?

Ich tätowiere ja vor allem fotorealistische Tattoos und solche der japanischen Kunst. Meine Inspiration hole ich mir von Künstlern wie Da Vinci, Michelangelo oder Van Gogh.

Welche Leute kommen zu dir?

Ganz verschiedene. Heutzutage lassen sich Vertreter der verschiedensten Genres tätowieren: Stars, Hip-Hopper, Punks, Musiker, Tussis, Polizisten, Räuber und viele mehr. Manchmal habe ich auch Kunden, die sich z.B. das Arschloch

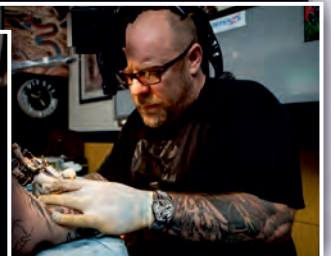
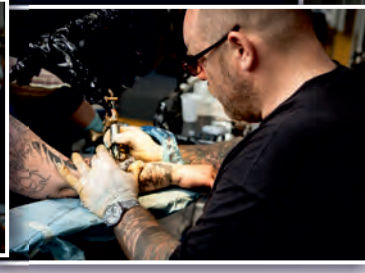
tätowieren lassen. Das ist dann weniger amüsant, ausser du bist schwul und stehst auf alte Säcke.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Swatch?

Sie haben mich angefragt, ob ich für ihre Swatch & Art Collection einige Designs machen würde. Ich sagte sofort zu. Auch wenn ich nie Uhren oder Schmuck trage, finde ich die Marke grossartig; Swatch macht schlichte, schöne Uhren, die preiswert und für jedermann tragbar sind.

Und wie bist du auf die drei Designs gekommen?

Ich hatte alle Freiheiten. Dann habe ich einige Skizzen gemacht, an Swatch geschickt und sie haben es von Anfang an gemocht, also hab ich die drei Designs fertig gestellt. Das Hauptziel war es, zeitlose, sofort identifizierbare Kunst aufs Zifferblatt zu bringen. Es war nicht viel anders als Tätowieren und hat wirklich viel Spass gemacht.



Archive



- With Us Until You're dead -
brand new album out now! Incl. the Single **Hatchet**

Live:
Fri 19th Oct 2012 Eishalle Deutweg Winterthur
Sat 20th Oct 2012 Montreux Music & Convention Center Montreux



Two Door Cinema Club



- Beacon -
The phenomenal new album!

twodoorcinemaclub.com



Bloc Party - Four -
brand new album out now!
Incl. the Single **Octopus**

blocparty.com



- Hallo Welt! -

Feat. Philipp Poisel, Cro, Clueso,
Aloe Blacc, Sophie Hunger, Marteria,
Samy Deluxe

Live:
30.10.12 Komplex 457, Zürich



Out Now!

Z
U
K
K
H
U
M
D

Foto
Love
Story

Idee & Umsetzung:
Rafi Hazera

► mehr Abenteuer:
facebook.com/Zukkihund



Folge 1

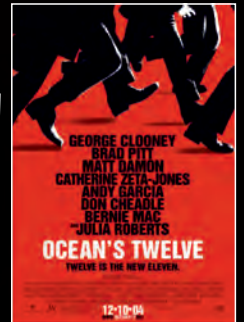


Der Zukkihund geht in die Zukki / Entstanden ist der Zukkihund völlig losgelöst von der Zukki, dem Zürcher Club Zukunfft. Dass er früher oder später mal den Weg in die Zukki finden wird, war aber unumgänglich. Darum feiert er Anfang Oktober seine erste Party in der Zukunfft und Sie sollten hingehen, ihn streicheln und mit einem Leckerli füttern.

Zukkihund-Party / Samstag, 6.10. / Bar 3000 ab 22:00: Schoedo (live), Leo, Jauss / Zukunfft ab 24:00: Animal Trainer, Roman Flügel, Mihael / Zukunfft (Zürich)



Besser als:



Ocean's Twelve

(2004)
George Clooney, Brad Pitt, Matt Damon, Don Cheadle, Casey Affleck, Scoot Caan, Julia Roberts, Catherine Zeta-Jones, Vincent Cassel und ein wenig Bruce Willis – aber die maue Story wird durch das Allstar-Ensemble nicht besser.

Schlechter als:



The Thin Red Line (1998)

Sean Penn, Adrien Brody, Jim Caviezel, George Clooney, John Cusack, Woody Harrelson, Jared Leto, Nick Nolte, John C. Reilly, Nick Stahl und ein wenig John Travolta – trotz oder gerade wegen seines Allstar-Ensembles und der beklemmenden Atmosphäre einer der besten Anti-Kriegsfilme.

We ♥ Chuck + Arnie!



The Expendables 2 Fortsetzung mit Fortschritt

Bei aller Liebe für überalterte Hollywood-Actionhelden: Der erste „The Expendables“-Teil entsprach seinem Filmtitel und war ziemlich entbehrlich. Für Part zwei hat Stallone den Regiestuhl geräumt – schafft Simon West nun den Spagat zwischen Mannskerligkeit und Unterhaltung, bei dem sich Rambo eine Zerrung holte?

von Schimun Krausz

Wir wollen Ihnen nicht den lahmen Plot vom ersten „The Expendables“ spoilern, aber so viel können wir verraten: Die Söldnertruppe um Ross (Sylvester Stallone) hat ihren Job nicht zur vollsten Zufriedenheit von CIA-Strippenzieher und Auftraggeber Church (Bruce Willis) erfüllt, weswegen die Expendables nun bei ihm in der Kreide stehen. Der Schuldenberg kann aber auf einen Schlag abgetragen werden, wenn Ross für Church den Hochsicherheits safe an Bord eines im chinesischen Niemandsland abgestürzten Frachtflugzeugs knackt. Wie unerwartet, dass sich noch jemand für den Inhalt des Safes interessiert: Vilain (Jean-Claude Van Damme) und seine blutrünstige Mini-Armee Sings kreuzen auf, messererstechen einen von Ross' Männern und ziehen damit den Zorn und

die Kugeln der Expendables auf sich. Der weitere Verlauf der Story bleibt absolut vorhersehbar, aber daraus macht Regisseur Simon West keinen Hehl, sondern nutzt die Zeit, um im Gegensatz zum ersten Teil allerlei Sehens- und Beschmunzelnswertes in „The Expendables 2“ einzubauen. Zum Beispiel JCVDs Filmnamen Vilain, da „Bösewicht“ bzw. „Gegenspieler“ auf Englisch „villain“ heisst. Oder die kurzen Auftritte von Chuck Norris – der selbst einen Chuck-Norris-Joke macht (!) – und Arnold Schwarzenegger sowie die zahlreichen Anspielungen auf die bekannten Karrieren-Meilensteine der Muskelmänner. Unnötig ist die halbherzige Romanze zwischen Ross und der unglaublich gespielten, neu dazu gestossenen Maggie (Yu Nan) und wenn Sie zartbesaitet sind, dürften es Ihnen während der gut anderthalb Stunden ein paar abgerissene Köpfe und Schusswunden zu viel sein. Unseren verdrehten Hirnen hat die omnipräsente und meist überzogene Gewalt hingegen bestens geschmeckt und auch wenn „The Expendables 2“ im Oscar-Rennen eher keine Favoritenrolle übernehmen wird, so unterhält der Film dennoch prächtig und vor allem besser als sein Vorgänger.



Regie: Simon West

Cast: die Typen aus Teil eins plus Frau plus Chuck Norris

Verleih: Ascot Elite

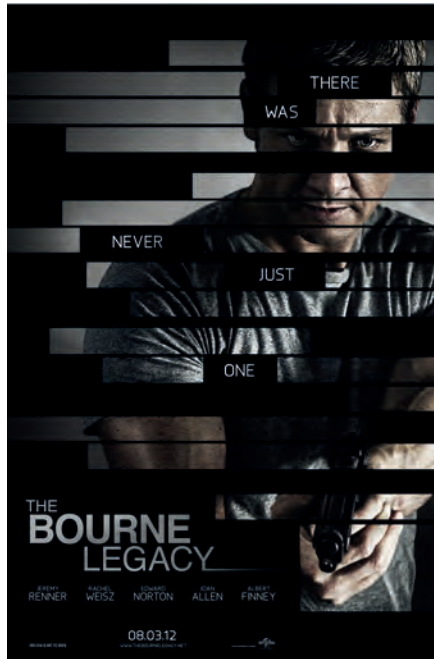
Filmstart: jetzt in den Deutschschweizer Kinos



Das Bourne Vermächtnis

(Universal Pictures)

In den letzten drei Filmen hat der genetisch gepimpte Killeragent Jason Bourne massiv für negative Schlagzeilen gesorgt, wodurch die CIA nun gezwungen ist, alle nachfolgenden Agenten zu eliminieren. Aber einen haben sie übersehen. (itsch)



Irgendwo in Alaska bei einem Gletschersprung als Teil seines Überlebenstrainings, bekommt Agent Cross (Jeremy Renner) nicht mit, was gerade in den dunklen Gemäuern des US-amerikanischen Geheimdiensts beschlossen wurde: Er und die anderen Agenten der Weiterentwicklung der Jason-Bourne-Operation sollen eliminiert werden. Angeführt wird die Aktion von Eric Byer (Edward Norton), der es auch auf das medizinische Personal abgesehen hat, das ihnen die genmanipulierenden und süchtig machenden Pillen verabreicht. Cross überlebt die Säuberungsaktion mittels einer nicht WWF-konformen Lösung und sucht zwecks Medikamentennachschubs seine Abgabestelle auf, doch die ist bereits gesäubert worden. Crossesidank überlebt Dr. Shearing (Rachel Weisz) den Anschlag und eröffnet ihm, dass es einen Weg aus der Pillensucht gibt; doch Byer ist ihnen auf den Fersen und hat noch ein Ass im Ärmel.

Auch dieses Mal verlässt man das Kino mit dem vertraut beschämenden „Hä?! Worum ging's nochmal?“-Effekt, der sich erst nach knapper einer Stunde verzieht. Die Story ist verschachtelt und gewohnt kompliziert erklärt und macht erst nach intensivem Nachdenken (und/oder Bierkonsum) Sinn. Somit schliesst Teil vier praktisch nahtlos an die Vorgänger an und Neu-Bourne Jeremy Renner punktet durch sein knuffiges Gesicht, äh, durch seine souveräne Darbietung in den fürstlich choreographierten Kampfszenen, hüstel.



Regie: Tony Gilroy

► ab 13.9. in den Deutschschweizer Kinos

DVD jetzt auf DVD & Blu-ray erhältlich



Dark Shadows

(Warner Bros.)

Tim Burton und Johnny Depp schienen wie füreinander geschaffen zu sein; ein Regisseur-Schauspieler-Traumteam, das mit jeder Kooperation die Kinos mit begeisterten Gästen und die Kassen mit barem Geld zu füllen vermochte – bis zu ihrem achten gemeinsamen Film „Dark Shadows“. Obwohl Depp als Kind praktisch süchtig gewesen sei nach der gleichnamigen



Regie: Tim Burton

Goth-Soap-Opera-Vorlage, vermag er diese Begeisterung nicht auf die Zuschauer zu übertragen und Burton schafft zwar wie gewohnt eine skurrile, aber glaubwürdige Welt, scheitert jedoch an der gemächlichen Handlung und den etwas unausgereiften Charakteren. Naja, in jeder Beziehung kriselt's mal. Und in Ihre Burton-Depp-Sammlung gehört „Dark Shadows“ trotzdem, nur schon der Vollständigkeit halber. (shy)



Intouchables

(Frenetic)

Nur das Hollywood-Mammutprojekt „Titanic“ hat hierzulande mehr Leute in die Kinos gelockt als der französische Independent-Film „Intouchables“; mittlerweile haben fast 1,5 Millionen Schweizer die Feel-Good-Dramedy gesehen. Dieser unglaubliche Erfolg kommt nicht von ungefähr: Die auf einer wahren Begebenheit beruhende Geschichte vom schwerstbehinderten Philippe (François Cluzet) und dem unfreiwillig zu dessen Pfleger abkommandierten Driss (Omar Sy) nimmt sich heutzutage relevanter Themen wie dem Umgang mit Pflegebedürftigen und sozialen Problemen in Grossstädten (konkret: Paris) an, ohne dabei jemals zu ernst und schon gar nicht unnötig tragisch zu werden, sondern unterhält grandios mit der richtigen Mischung aus ehrlichem Humor und Glaubwürdigkeit. (shy)



Regie: Olivier Nakache & Éric Toledano

MUSIK-DVD jetzt auf DVD & Blu-ray erhältlich



Pink Floyd: The Story Of Wish You Were Here

(Eagle Vision/Musikvertrieb)
Zwei Jahre nach dem Riesenerfolg des 1973er „The Dark Side Of The Moon“ erschien mit „Wish You Were Here“ Pink Floyds wohl komplettestes Werk. Die



auf DVD und Blu-ray

aktuelle Doku über die Entstehungsgeschichte und Hintergründe zu Songs wie dem Epos „Shine On You Crazy Diamond Part 1-9“ zeigt intime und noch nie gesehene Video-Interviews mit allen Bandmitgliedern. Wer nach der Dokumentation „Behind The Wall“ neulich Sonntagabend auf ARTE pinkfarbenedes Blut geleckt hat, kann mit „The Story Of...“ seinen Durst stillen. (pat)

Einfach schön.
Revox Joy
Schön einfach.

REVOX



Revox Joy Maximal multimedial.

Der Revox Joy Audio Netzwerk-Receiver ist im wahrsten Sinn des Wortes ein Tausendsassa: Ein Multitalent hinsichtlich der Vielzahl von anwählbaren Quellen und Funktionen, in Bezug auf die Bedienmöglichkeiten und natürlich auch, wenn es um die Audioqualitäten geht. Zeitloses Design, wertige Materialien wie Echtglas und Aluminium und exzellenter Klang, gebündelt in einem Kompaktsystem - der ultimative audiophile Netzwerk-Receiver für Musikliebhaber, die keine Kompromisse eingehen wollen. Eine brillante Performance, die kraftvoll genug ist, um allerhöchsten Ansprüchen gerecht zu werden. Aber gleichzeitig so dezent, dass Sie auch die leisen Töne genießen können.



Weitere Informationen unter revox.ch



RevoxOfficialSite

Revox (Schweiz) AG
Wehntalerstrasse 190
8105 Regensdorf
Tel. 044 871 66 11



Madden NFL 13

► jetzt für einfach alle Systeme (Ohne Scheiss, das Ding erscheint glaubt sogar auf dem NES.)



Satte 900'000 Einheiten des neusten „Madden“-Teils hat EA Sports in den Staaten am ersten Verkaufstag absetzen können. Zum Vergleich; „Sleeping Dogs“, das ebenfalls respektabel gestartet ist, kommt in der gleichen Zeit auf knapp 160'000 Einheiten. Auch wenn American Football hierzu-lande nicht auf annähernd so viel Begeisterung stößt, muss man doch EAs Konsequenz in Sachen Weiterentwicklung und Optimierung des Franchises anerkennen. Diskretes, grafisches Facelifting, dazu eine brandneue Physik-Engine und die wahrscheinlich besten Kommentatoren seit der Erfindung von Sport-Video-spielen machen „Madden NFL 13“ zu einer realistisch-as-fuck Football-Simulation, die einer Live-Schaltung zum Superbowl gleichkommt. (rez)



Transformers: Untergang von Cybertron

► jetzt für PS3, Xbox 360, PC



Im Vorgänger „Kampf um Cybertron“ bürgerkriegten sich die Transformers noch um ihren namensgebenden Heimatplaneten, doch in „Untergang von Cybertron“ ist davon nicht mehr viel übrig, weshalb die netten Autobots fliehen wollen – das lassen die grimmigen Decepticons jedoch nicht zu; entweder ergeben sich die Autobots, oder sie werden eliminiert. Der Co-op-Modus des ersten Teils fehlt im Sequel leider, dafür sind die beiden Single-Player-Kampagnen, in denen Sie dem Kriegsverlauf auf jeweils einer Seite folgen, spannender, abwechslungsreicher und schlichtweg besser geraten. Third-Person-Ballern, -Kämpfen und -Fahren/Fliegen in unterhaltsamster Form, aber optisch etwas eintönig und die Identifikation mit den Robotern funktioniert nicht so optimal. (shy)



Sleeping Dogs Big Trouble In

Schlafende Hunde soll man nicht... okay, keine ausgelutschten Floskeln und direkt zur Sache: „Sleeping Dogs“ ist der Joypad-Blockbuster des Sommers. Und wenn Ihnen Chefredaktor Krausz auf der nächsten Seite das Gleiche zu „Darksiders 2“ erzählt, ist das eine infame Lüge.

von Rainer Etzweiler

Frisch aus San Francisco angereist, soll der Undercover-Cop Wei Shen im organisierten Verbrechen Hong Kongs aufräumen und nebenbei den Tod seiner Schwester rächen. Er unterwandert dafür eine Triaden-Gang, wo er sich – zu Beginn mit kleineren Aufträgen, wie dem Aufmischen von rivalisierenden Banden – beweisen muss. Das Vertrauen in Wei Shen wächst schnell und damit auch seine Stellung innerhalb des organisierten Verbrechens. Klingt alles schwer nach „GTA“ und fühlt sich anfangs auch genauso an, aber Square Enix gibt sich nicht die Blöße eines uninspirierten Klons. Dem Setting entsprechend wird im ersten Drittel des Spiels vor allem mit den Fäusten gekämpft, wobei „Sleeping Dogs“ dabei in Richtung „Batman: Arkham Asylum“ blickt und grosszügig bei dessen Free-Flow-Kampfsystem abkuppert. Statt nur zu kontern, können Sie beim Kämpfen auch die Umgebung mit einbeziehen; Kopf in den Ventilator und so, fun times. Geballert wird zu einem späteren Zeitpunkt natürlich auch, inklusive feschem Deckungssystem a la „Mass Effect“ und ganz viel Slow-Motion.

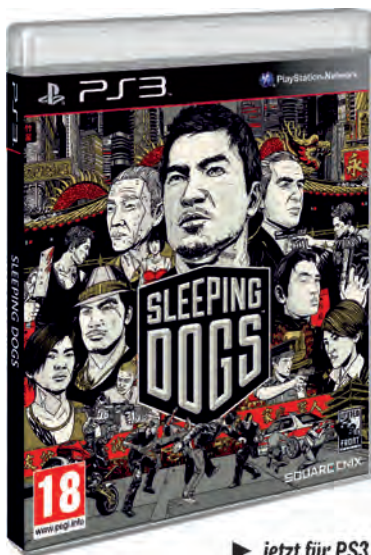
Michael Bay trifft John Woo

Richtig dick inszeniert sind die Verfolgungsjagden. Das Entwickler-Team hat früher bei der „Need For Speed“-Serie mitgemischt und weiss daher genau, wie das Gaspedal





durchgedrückt werden will und wenn die Karren sich 15-mal überschlagen und anschliessend in einem Feuerwerk explodieren, wähen wir sogar ein zustimmendes Kopfnicken von Michael Bay. Wird Wei Shen des Kämpfens, Ballerns und Auto-explodieren-Lassens müde, hat er abseits der Story genug Möglichkeiten, um sich zu beschäftigen: Geld-Transporter kapern, neue Kampftechniken lernen oder die ansässigen Karaoke-Bars besuchen. Auch wenn „Sleeping Dogs“ kein Grafikbrett ist, hat das virtuelle Hong Kong viel zu bieten und lässt Sie in eine glaubhafte Eastern-Action-Flick-Atmosphäre eintauchen. John Woo would approve.

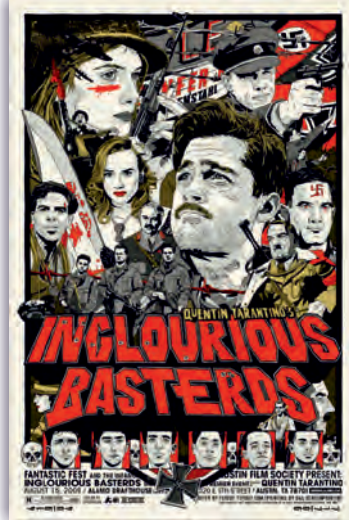


► jetzt für PS3, Xbox 360, PC



Tyler Stout
Besseres aus Gutem

Für das schicke Cover von „Sleeping Dogs“ zeichnet sich der Nerd-Künstler Tyler Stout verantwortlich. Mit seinem unverkennbaren Stil machte der US-Amerikaner seine Interpretationen von bekannten Filmpostern zum Instant-Kult. Hier was zum Ansabbern:



„Inglorious Basterds“



„The Big Lebowski“



„Star Wars“

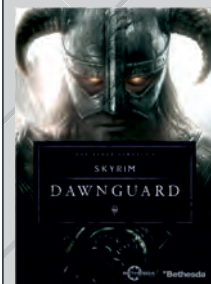


Persona 4: Arena

► jetzt für PS3, Xbox 360



Personas? Was wie der bündnerdeutsche Plural des Wortes ‚Person‘ klingt, ist eine vor allem in Japan sehr populäre Rollenspiel-Reihe. „Persona 4: Arena“ führt die Story des vierten „Persona“-RPGs als Fighting-Game weiter; statt mit Charakter-Werten schlagen Sie sich (im wahrsten Sinne des Wortes) nun mit Combos bzw. anderen Figuren aus „Persona 4“ rum. Aber keine Bange: Auch wenn Sie die RPG-Reihe nicht kennen (wovon wir ausgehen), macht dieser Titel ordentlich Spass, da er ein enorm umfangreiches Kampfspiel ist, das zudem noch wahnsinnig schick daherkommt mit seinen schön gezeichneten Arena-Hintergründen und denn toll animierten Anime-Charakteren und -Zwischensequenzen. Wenn Sie's aber mit der Epilepsie haben, sollten Sie vielleicht lieber verzichten. (shy)



Skyrim: Dawnguard

► jetzt für Xbox 360, PC; später PS3



„The Elder Scrolls 5: Skyrim“ ist schon als Hauptspiel lächerlich umfangreich, aber Leute wie wir, ohne Sozialleben und noch in Mamis Keller wohnend, haben längst jeden Winkel der riesigen Fantasy-Welt Skyrim (dt. Himmelsrand) gesehen, weswegen das Download-Add-on „Dawnguard“ uns gerade rechtzeitig davor bewahrt, doch mal wieder einen Schritt in die Sonne zu wagen. Apropos Sonne: Die vertragen Vampire ganz und gar nicht und in dieser insgesamt knapp 20-stündigen Erweiterung bekämpfen Sie entweder eine aufkommende Blutsauger-Plage oder schliessen sich den Vampiren an – inkl. schicker Verwandlungsmöglichkeit, die bei den lahmen Vamps im Hauptspiel noch fehlte. Die PS3-Version von „Dawnguard“ bereitet Entwickler Bethesda leider erhebliche Probleme, wird aber hoffentlich doch noch erscheinen. (shy)



Darksiders II

Kopieren geht über studieren



jetzt für PS3, Xbox 360, PC

„Darksiders II“ klotz, wo sein Vorgänger vor zweieinhalb Jahren kleckerte – und auch wenn grösser in diesem Fall oft besser bedeutet, stolpert das Action-Adventure leicht über zwei, drei allzu offensichtliche Gameplay-Déjà-vus. von Schimun Krausz

Tod zieht aus, um Krieg zu retten. Was nach Nazi-Codes während des Zweiten Weltkriegs klingt, sind in Tat und virtueller Wahrheit jedoch die Namen von zwei der vier Apokalyptischen Reiter und nachdem Krieg in „Darksiders“ einem himmlisch-höllischen Komplott zum Opfer fiel, die Menschheit dabei hops ging und er nun angekettet im Nirgendwo vor sich hingammelt, macht sich sein weltunterganglicher Bruder Tod nun in „Darksiders II“ auf, die Erdbevölkerung wiederherzustellen und damit Kriegs Namen reinzuwaschen. Der weitere Verlauf der Geschichte wird meist in Ingame-Cutscenes, manchmal auch in hübsch gezeichneten Zwischensequenz erzählt und versucht dabei dann und wann, epischer zu wirken, als das Geschehen eigentlich ist. Macht nix, die Handlung unterhält und das zählt.

Déjà-joué

Wo Teil eins vorgelegt hatte, doppelt „Darksiders II“ nach: grössere Spielwelt, mehr

Rollenspiel-Elemente, gigantische Bossgegner. Doch mehr noch als beim Vorgänger wird klar, dass Entwickler Vigil sich nicht alles selbst ausdenkt, sondern gerne existierende Gameplay-Elemente von anderen Titeln leiht und miteinander kombiniert. Die Kletterpartien kennen wir aus „Prince Of Persia“, die Hack'n'Slash-Kämpfe aus „God Of War“ und die weitläufige, auf einem Pferd bereisbare Welt aus „The Legend Of Zelda“ – doch sind die Kraxeleyen nicht so ausgefeilt wie beim offensichtlichen Vorbild, die Fights weniger ausgeklügelt und buttonmashiger als bei der Konkurrenz und die Gebiete sind zwar gross, aber auch mit Leerläufen und damit nicht mit genügend Inhalten gefüllt. Aber nicht falsch verstehen: Wir meckern hier auf hohem Niveau und auch wenn die Hauptfigur Tod recht blass bleibt, funktioniert die beschriebene Leihgaben-Kombination in „Darksiders II“ sehr gut und ergibt ein unterhaltsames und motivierendes Third-Person-Action-Adventure. Und die verbliebenen Ungereimtheiten können bestimmt in den beiden Nachfolgern ausgebügelt werden – die zwei verbleibenden Apokalyptischen Reiter Pest und Hunger wollen ja bestimmt auch noch einen „Darksiders“-Teil spendiert bekommen.

Sind sie unter uns?

Sollten die vier Apokalyptischen Reiter wirklich existieren, dann ist die Chance hoch, dass sie sich eine der folgenden drei Tarnungen zugelegt haben, um überraschend die Welt untergehen zu lassen:



„Popstars“

Die Vermutung liegt nahe, dass Fitness-Schwitzbacke Detlef D! Soost der Teufel ist und in der aktuellen „Popstars“-Staffel ein neues Quartett Apokalyptischer Reiter heranzuzüchten versucht. Die Donnerstagabende sind auf jeden Fall bereits dem Untergang geweiht.



„Jersey Shore“-Girls

Eigentlich keine gute Tarnung, sind doch Snooki, JWown, Sammi und Deena aus „Jersey Shore“ laut und auffällig und bereits in Nicht-Reiter-Form Schneise der Zerstörung hinter sich her.



One Direction

In diesem Fall müssen wir damit rechnen, dass es sogar fünf Apokalyptische Reiter gibt, die uns mittels grausamem Mainstream-Radiopop vernichten wollen.

Nächste Station des unbarmherzigen Weltuntergangsplans: ihr zweites Album „Take Me Home“ am 9. November.

W.A.R!

WE ARE ROCKSTAR

WERDEN SIE RCKSTR-MEMBER!

UND PROFITIEREN SIE VON VORTEILEN:

MEMBERCARD

MEMBER-SHIRT

CEDE.CH-GUTSCHEIN

1 JAHR RCKSTR IN DEN BRIEFKASTEN

UND GEWINNEN SIE WÖCHENTLICH COOLE PREISE

IN DER RCKSTR-BACKSTAGE-AREA

JETZT BESTELLEN!

rockstar.ch

von Lukas Rühfi

US-Car-Special The Empire Strikes Back!

Pick-up-Wahn und Wirtschaftskrise hatten die US-amerikanische Autoindustrie beinahe zum Erliegen gebracht. Ein paar gut verpackte Pferdestärken machen zwar noch keinen Frühling, aber folgende Modelle zeigen: Die Talsohle ist definitiv überwunden.

**Burn Out
Hinwil**
1st US-Car &
Harley Bike Meeting
Sa. 15. - 16. 9
AMP / Pirates (Hinwil)



Motor:
V8 Turbo; 5,8 Liter
Leistung:
662 PS
Höchstgeschwindigkeit:
325 km/h
0-100 km/h:
3,8 Sekunden
Gewicht:
k.A.
Preis:
\$ 54'995.—

Ford Shelby GT500 Günstige Pferdchen

Drei glorreiche Jahre in den 1960ern reichten, um Carroll Shelys Tuning-Firma berühmt zu machen. Schon damals wurden dem Mustang weit über 300 Pferdestärken eingehaucht. Bis zum Muscle-Car-Revival vor einigen Jahren war dann Ruhe; es war, wie sich spätestens jetzt zeigt, die (lange) Ruhe vor dem Sturm: Die 2012er Version des GT500 hat mehr Pferdchen zu bieten als eine ganze Texas-Ranch, nämlich 662. Und: Pro Pferdestärke sind in den

USA gerade einmal 83 US-Dollar zu berappen – womit der Shelby preisleistungsmässig sogar chinesische Kartonschachteln weit hinter sich lässt. Auch wenn der GT500 in der Schweiz wohl nicht für unter CHF 80'000.— zu haben sein wird: Die 200-mph-Schwelle wurde noch nie so günstig geknackt.

SRT Viper Giftiger denn je

Beinahe hätte die Giftschlange ausgezüngelt. Nach dem Bankrott und Neustart von Chrysler läuft nun aber – neu unter dem Namen SRT statt Dodge – Ende Jahr glücklicherweise die dritte Generation der Viper vom Band. Ein deutlich hochwertigerer Innen-raum und elektronische Fahrhilfen (die aber selbstverständlich allesamt ausgeschaltet werden können) hieven die Viper definitiv ins 20. Jahrhundert. Im besten Sinne stehengeblieben scheint die Zeit beim Motor: Wo andere mit kleinen Turbo-Motoren Down-sizing betreiben, saugt die Viper aus 10 Zylindern, die jeweils beinahe ein Mass Bier fassen (aber Benzin bevorzugen), und bläst die so erzeugten 640 PS wie gewohnt durch Sidepipes an die Unterschenkel staunender Passanten.

Motor: V10; 8,4 Liter
Leistung: 640 PS
Höchstgeschwindigkeit: 331 km/h
0-100 km/h: 3,2 Sekunden
Gewicht: 1'430 kg
Preis: \$ 90'000.—



Chevrolet Aveo RS

Reduced to the max

Kleine Autos zu bauen gehört ja nicht gerade zu den Kernkompetenzen der USA; denn für Kleinwagen ist das Land einfach zu gross. Ausgerechnet den Amis gelingt mit dem Fünftürer Chevrolet Aveo jedoch das seltene Kunststück, einen Kleinwagen anzubieten, der sich nicht mit bemühter Pfiffigkeit

lächerlich macht, ganz ohne Niedlichkeitsbonus auskommt und auch nicht auf irgendeiner Retrowelle reitet. Wer nicht untermotorisiert enden will, sollte aber am besten die ab nächstem Jahr verfügbare RS-Version wählen.

Motor: R4; 1,4 Liter
Leistung: 138 PS
Höchstgeschwindigkeit: 204 km/h
0-100 km/h: 9,9 Sekunden
Gewicht: 1'180 kg
Preis: \$ 20'995.—





MOON·MUSIC
THE GUITAR COMPANY

NSILII REGINAE CATHOLICAE ACADEMIAE

SACRA ERIT
GLORIA
DOMVS ISTIVS

...it's no evil doing, it's a

Duesenberg

NOT ALL WORKS OF ART BELONG ON THE WALL.

AUSGEHEN

GIGS

ausserdem diesen Monat auf Tour

Billy Talent

5.10. Eishalle Deutweg (Winterthur)

Breton

2.10. Abart (Zürich)

Calexico

21.9. Volkshaus (Zürich)
15.11. Volkshaus (Basel)

Dead Bunny

14.9. Dachstock (Bern)
27.9. Schüür (Luzern)

Demented Are Go

8.9. Salzhaus (Winterthur)

Husky

28.9. L'Amalgame (Yverdon)
29.9. Exil (Zürich)

Ja, Panik

22.9. Stall 6 (Zürich)

Japandroids

12.9. Treibhaus (Luzern)
15.10. Salzhaus (Winterthur)
16.10. Grabenhalle (St. Gallen)

laFayette

7.9. 1. Stock (Basel)
13.9. Schüür (Luzern)

Perfume Genius

14.9. Südpol (Luzern)

Reverend Beat-Man

8.9. ISC (Bern)

The Temper Trap

20.9. Komplex 457 (Zürich)

Velvet Two Stripes

8.9. Openair am Greifensee
2.10. Mascotte (Zürich)

The View

13.9. Abart (Zürich)

We Have Band

19.9. Fri-Son (Fribourg)
20.9. Exil (Zürich)
21.9. Selig (Chur)

Wintersleep

28.9. Abart (Zürich)

Festivals:

Openair am Greifensee

7.-8.9. Greifensee (ZH)

This Is Tigerr Fest #1

24.-30.9. in 9 CH-Städten



13.9. Stall 6 (Zürich)

CARE – Benefizkonzert für Swiss Aids

Care International

Die Zürcher **Zigitros** (Bild) und **Strozzini** sowie die St. Galler **Monophon** brauchen nicht unbedingt eine Hingeh-Empfehlung im RCKSTR – diese Bands werden von Ihnen hoffentlich sowieso gefeiert und spielen eh praktisch ständig in der Region. Das Besondere an diesem Konzertabend: Sie zahlen keinen Eintritt, die Bands bekommen keine Gage und ein Stutz von jedem verkauften Getränk und der gesamte Inhalt des aufgestellten Spendenkässelis gehen an die Stiftung Swiss Aids Care International; saufen für eine gute Sache also. (shy)



14.9. Altes Zeughaus (Herisau), 15.9. Zeltainer (Unterwasser), 21.9. La Marotte (Affoltern a.A.), 27.9. Nachtfieber (Olten), 28./29.9. Theaterstudio (Olten)

Manuel Stahlberger

Durch Einkaufszentren und Grossraumbüros, an Jungbürgerfeiern und Turnfeste begleitet uns „Innerorts“. Im Soloprogramm, dessen schönste Songs soeben auch auf einem Album erschienen, unternimmt Troubadour und Alltagspoet Manuel Stahlberger eine psychoanalytische Erkundungstour in die Tiefe der Volksseele. Oder zumindest des Teils davon, der sich östlich des Zürichsees aufhält. Bis in den nächsten Frühling beweist der St. Galler Wortakrobat auf Bühnen von Vaduz bis Sursee, dass sein Dialekt mehr sein kann, als eine angeborene Zungenkrankheit. (rgg)

15.9. Nordportal (Baden), weitere Konzerte in der Romandie

Carrousel

Auf einer Tour-de-Suisse, die selbst Fabian Cancellara überfordern hätte, musizierten Carrousel in den vergangenen Monaten von Montreux bis Winterthur. Statt auf Dopingkontrolle und Sponsorenbanner spezialisiert sich die französisch-helvetische Allianz auf charmanten Amélie-de-Montmartre-Pop, süss und luftig wie ein frisch gebackenes Brioche. Und statt dem Gestank nach Schweiß und Voltaren hinterlassen Sophie Burande und Léonard Gogniat nach den Songs ihres jüngsten Albums „En équilibre“ eine dezente Note von Chanel N° 5. (rgg)



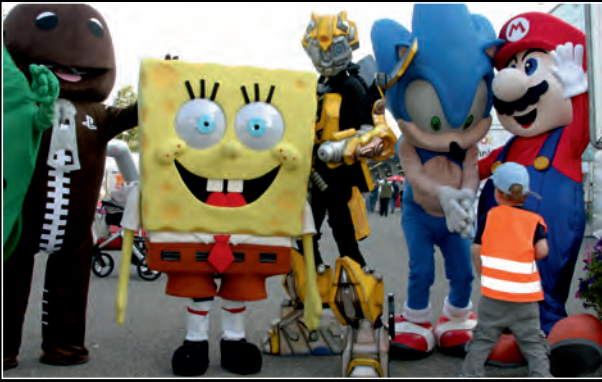
21.9. Abart (Zürich)

Indie Rock Night

Das Abart hat in seinem letzten Jahr (hach, schnüff, heul) bereits einige sogenannte Late-Night-Shows veranstaltet, jede eine eigene Mini-Konzertreihe an einem Freitagabend; der Headliner spielt erst um Mitternacht und alle Acts entstammen demselben Genre – im September ist der röhrlijeansige Indie-Rock dran. Auf dem Line-up stehen **Joules** aus Zug, um die es in den letzten Jahren eher ruhig wurde, doch nun soll ein neues Album folgen und an diesem Abend gibt's ein allererstes Ohr davon. **The Windows** aus Uri (quasi das Schweizer Williamsburg, ähem) liebäugeln wohl auch mit einem Album, aber bisher hat's „nur“ zur EP „Linda Rock'n'Roll“ gereicht; funktionieren würde ihr garagiger Indie-Rock aber zweifellos auch auf LP-Länge. Und die Zürcher Headliner **White Stiff Music** (Bild) haben zwar ihr Debütalbum „There's No Fun On Gilligan's Island“ parat, lösen sich aber nach diesem Gig auf, schade. Wenn das mal nicht Mittelfinger-Attitüde ist, die unbedingt live beklatscht werden sollte. (shy)



PARTYS



3.–7.10. Messeplatz (Bern)

Suisse Toy

Mindestens 85% der RCKSTR-Redaktion besteht aus erwachsenen Menschen mit einem nach aussen hin mehr oder eher weniger geregelten Leben, aber innen bzw. geistig haben wir es kaum bis über die 12-Jahres-Grenze geschafft. Das merken Sie an unserem schrecklich pubertären Humor und wir merken es, wenn wir Anfang Oktober lieber eine Party sausen lassen und stattdessen früh zu Bett gehen, um möglichst den ganzen Tag an der grössten Spielwarenmesse der Schweiz Swiss Toy zu verbringen. Meist an **Spielkonsolen**, wo wir kleinere Kinder im Multiplayer-Mode besiegen und hämisch lachen. Und bei **Legó**. Aber nicht bei Playmobil; denn Playmobil ist gay. (shy)

15.9. Big Ben Westside (Zürich)

10 Years Big Ben Westside

Es ist erst 22.00 Uhr und Exil, Pfingstweide und Blok sind noch nicht offen; bis die Partys dort richtig losgehen, dauert's sowieso nochmals länger. Wohin also, wenn man nicht zu den oft gezwungen Alternativen im Les Halles will? Natürlich ins **Big Ben Pub** – und das bereits seit zehn Jahren. Wenn RCKSTR-Redaktoren dort nicht ganze Abende lang das DJ-Pult geschmissen hatten, dann waren sie auf der anderen Seite, am Tresen, und von dort auch nur schwer wegzubekommen, sogar als das Putzlicht schon eingeschaltet war. Mitte September wird das bei der 10-Years-Sause nicht anders sein, vor allem, weil dann noch unsere Freunde und Big-Ben-Westside-Quasi-Stammband **Jesh** (Bild) mit einem Livekonzert gratulieren. (shy)



ausserdem nicht verpassen:

8.9. Blok (Zürich)

The Party

mit Zimmer, Luke Redford, VLT

14.9. Stall 6 (Zürich)

CHEAP THRILL

mit The Deadly Storm (live), Pat & Shy Lajoie

15.9. Härterei (Zürich)

4 Years NASTY TRASH

mit Züri-Allstar-/Nasty-Trash-Resident-DJs

15.9. Papiersaal (Zürich)

5 Jahre Papiersaal & Rüsterei / SELLOUT

mit The Rambling Wheels (live), Scott Vega, Brenda, Ozzie

15.9. X-TRA (Zürich)

Bass Palais

mit Robot Koch (live), Shake It Maschine, Jolly Buoy, Jacques Horn

20.–30.9. Stadt Zürich (ZH)

Zurich Film Festival

mit John Travolta, Richard Gere, Schweden als Gastland

22.9. Das Schiff (Basel)

TRONIC

mit Cyberpunks, Device, Rotze & Vol, Bunny Over Money

22.–23.9. Landiwiese (Zürich)

freestyle.ch

mit Big Air, Big Spass, Big RCKSTR-Cover-Wettbewerb

4.–6.10.
Kofmehl (Solothurn)

Insane Festival

Drei Tage Electro, drei Tage Strobogewitter und drei Tage ein musikalisches Highlight nach dem anderen: Das Insane Festival im Solothurner Kofmehl hat's in sich. Neben **Haezer**, **The Sexinvaders** und **SCNTST** macht auch **Fukkk Off** (Bild) Krawall der Sonderklasse. Mit Remixes für Designer Drugs, Cyberpunks oder sogar Rammstein macht sich der deutsche Produzent/DJ bereits seit einiger Zeit einen Namen im Frickel-Business und stellt unser Highlight des Insane Festival dar.

(kätt)

allblues presents:

CALEXICO

ALGIERS - TOUR 2012

Opening Act: LAURA GIBSON



Fr 21.9.12 20.00 Volkshaus Zürich
Do 15.11.12 20.00 Volkshaus Basel

www.ticketcorner.ch www.allblues.ch

ROCKSTAR
DAS STARK UND WITTE MAGAZIN

VERANSTALTER: AllBlues Konzert AG
und act entertainment AG

KIFF
AARAU

Gehen Sie bitte weiter. Hier gibt's was zu sehen.

07.09. 5 JAHRE ARTHOLE
BIG HARP USA - **NADJA ZELA** CH

14.09. ADMIRAL JAMES T. & VERENA VON HORSTEN CH - MIT ORCHESTER

15.09. HIGHTIDES
TUNICA DARTOS CH - **GLETSCHER** CH

17.09. 5 JAHRE ARTHOLE
SLEEPY SUN USA - **WET MOSS** CH

28.09. METALMAYHEM
IWRESTLEDABEARONCE USA - **OCEANO** USA U.A.

METALMAYHEM
CRYSTAL VIPER POL - **ANGRY BASTARD** CH U.A.

04.10. METALMAYHEM
BULLET SWE - **77** ES - **SCREAMER** SWE

MEHR INFOS & SHOWS UNTER: WWW.KIFF.CH

LIVE

7.9. **Molotov** (MEX) Latino Crossover
8.9. **Demented Are Go** (UK) Psychobilly
21.9. **Sebass** (CH) Balkan Beats
24.9. **A Place To Bury Strangers** (USA) Indie
26.9. **Soufly** (BRA) Metal
27.9. **Luca Little** (CH) Singer Songwriter Pop
11.10. **Team Me** (NOR) **Jaill** (USA) Indie
25.10. **Philipp Fankhauser** (CH) Blues
27.10. **Der König Tanzt** (D, Fettes Brot) Pop / Electro
2.11. **Phillip Boa and the Voodooclub** (D) Independent / Rock
10.11. **Müslüm** (CH) Balkanpop
11.11. **I Like Trains** (UK) Postrock / Indie
17.11. **Lovebugs** (CH) Pop / Indie
7.12. **Shantel & Bucovina Club Orkestar** (D) Balkanpop
20.12. **Patent Ochsner** (CH) Mundart

salzhaus.ch SALZHAUS WINTERTHUR starticket.ch

Lieferschein LS6

GARE DE LION

Datum / Date Zeit / Time Ende / End

Highlights Herbst 2012

Specification / Specification Vorverkauf / Location / Presale

SA 08.09. Wil rock! Festival
Das OpenAir direkt vor dem Gare de Lion mit nicht weniger als zehn lokalen Bands auf zwei Bühnen!

SA 06.10. Spring Offensive (UK)
Die erste MASTERPLAN-Party der Saison wartet gleich mit einem angesagten Act aus England auf.

FR 19.10. Lockerbie (ISL)
Sigur-Rós-Fans aufgepasst: das nächste Nordpopwunder steht in den Startlöchern und kommt im Oktober nach Wil!

FR 26.10. Caspian (USA)
Die Postrockers aus Boston bringen ihren grandiosen, komplexen und abwechslungsreichen Sound in den Kulturbahnhof.

Mehr auf www.garedelion.ch



BILLY TALENT

FR. 05.10.2012 EISHALLE WINTERTHUR

SUPPORT: ANTI-FLAG & ARKELLS
 ONLY SWISS SHOW! TICKETS: STARTICKET & TICKETCORNER
 BILLYTALENT.COM - ABART.CH - REDDAMUSIC.COM

abart REDDA usgang.ch ROCKSTRU students.ch joiz



REFUSED

LIVE: 08.10.2012
 KOMPLEX 457 ZÜRICH

ONLY SWISS SHOW!
 TICKETS: STARTICKET & TICKETCORNER
 OFFICIALREFUSED.COM
 ABART.CH | REDDAMUSIC.COM | CULT-AGENCY.CH

abart DIXIEY LAWB cult REDDA

Fu Manchu

from the USA play



The Action is Go

Fr. 21. Sept. 2012
KAMMGARN Schaffhausen

Zum 15-jährigen Album-Jubiläum spielen die Stoner
 Rock-Legenden ihr Kultwerk in voller Länge!

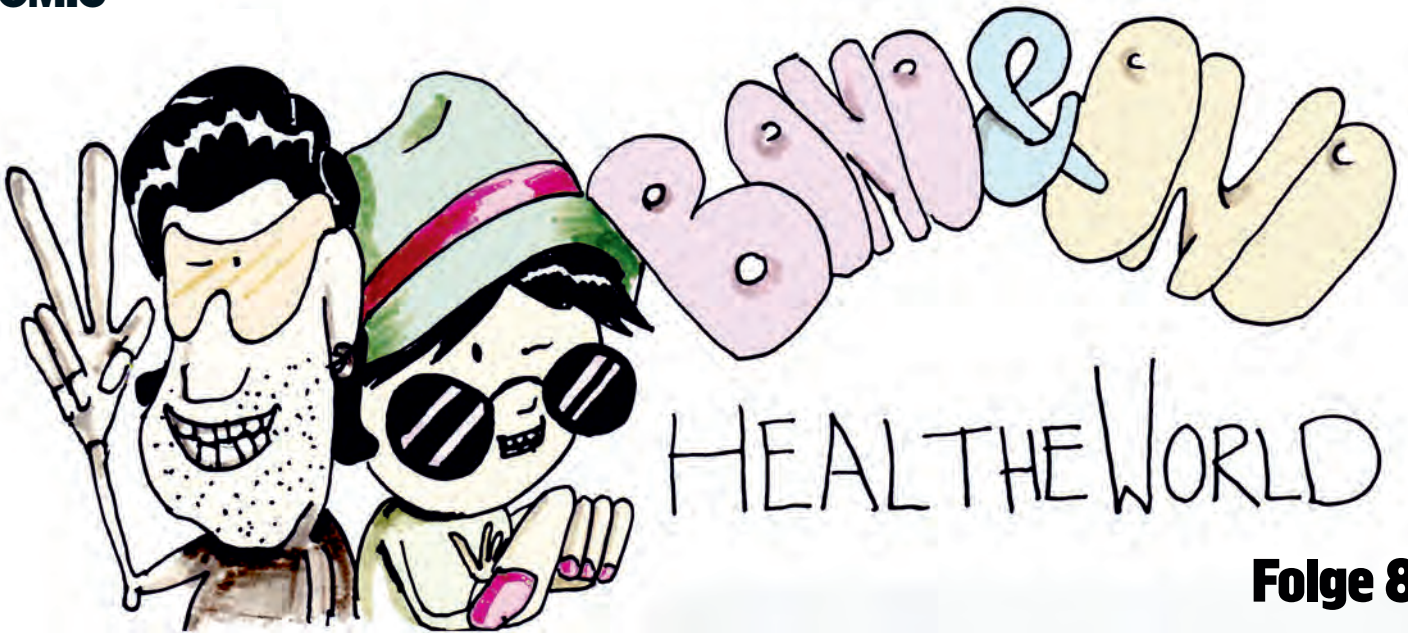
▲ Tür 21 Uhr, Beginn 21.30 Uhr, Fr. 35.- *starline



road-tested

Turbonegro
 May 05, 2012 - Varazze, Italy
 Shot by Lars Jansen

turbonegro.pro volcom.at.005 volcom.it.005/01.005



Folge 8

Nöhl'ned, Korruption! Diese zwei Stars tunken dich in den Gerechtigkeitssenf?



... Und deshalb verlange ich im Namen der Staaten-gemeinschaft die sofortige Freilassung von Pussy Riot.

Njet.

D-Dann, äh, verlange ich zumindest ein mildes Urteil für Pussy Riot.



Njet.

Kurz vor dem Gerichtsurteil gegen die russische Punkband Pussy Riot setzt sich Bono an höchster Stelle bei Präsident Putin für die Mädchen ein.

Och menno. Können Sie denn gar nichts tun, damit ich nicht mit leeren Händen gehen muss?



Ach komm, die Musik von denen war eh scheisse.

Zurück in der Büro-WG.

Idee & Story: Michael Rechsteiner Illustration: Svea Gimber

WWE SMACK DOWN WORLD TOUR



Donnerstag
8. November 2012, 20.00
Hallenstadion Zürich

Änderungen im Line-up möglich.



joiz

Blick

RCKSTR

CAPITAL FM

SWISS
SPORTS

partyguide.ch

#WWEZurich

ticketcorner.ch

0900 800 800
CHF 1.19/min. Festnetzstarif

www.goodnews.ch



LIVE
KONZERT:
JESH

BIG BEN

Probably the best
English Pub in Town

West Side

SA 15.09.2012

10 Jahre

BIG BEN WESTSIDE

Feiere mit uns eine ganze Dekade voller
Genuss, Vergnügen und Exklusivität!

15 - 19 Uhr: Apéro und schmackhaftes Barbecue

20 - 22 Uhr: Konzert der Live-Band Jesh (www.jesh.ch)

Ab 22 Uhr: DJs Chloé, D.U.N.E., The Pin Pins, Jean Baptiste

Dance Animation: Submission

Big Ben Westside, Hardstrasse 234, 8005 Zürich, 044 271 02 66, www.bigbenwestside.ch

Rückspiegel

Zwar feierte RCKSTR am **Open Air Gampel** hauptsächlich mit euch, aber von Zeit zu Zeit hatten wir in den nur für uns zugänglichen Bereichen des **RCKSTR-Block** auch unsere eigene „iischi Party“ – offensichtlich:

Casual rape auf der RCKSTR-Polstergruppe.

Nicht der stolzeste Moment von **RCKSTR-Verleger Meier**. Glücklicherweise hilft ihm trotz seines Terrorregimes noch immer irgendjemand wieder auf die Füße. Meistens ein unwissender Aussenstehender.



Als wären die RCKSTR-Block-Gäste nicht schon **benebelt** genug gewesen.

RCKSTR-Block-Aufbauchef **Bürgli** alias DJ **Bürgermeister** zeigt uns, wo's finster ist. So genau wollten wir das aber gar nicht wissen.

Verkaufsmitarbeiterin **Zoé** ist vollkommen abgebrannt, wie man an den nach aussen gestülpten Taschen ihrer Hose sieht. Was faseln Sie da von wegen Trend? Seit wann ist pleite sein trendy? Also ausser in Griechenland und Spanien natürlich.

Bar-Tausendsassa und RCKSTR-Illustrator (siehe **freestyle.ava** weiter vorne im Heft) **Tuli** hätte nach der durchzechten Nacht nicht mal seinen Zeichenstift mehr richtig herum halten können.

RCKSTR-Abofee **Gloria**, beidseitig flankiert von je einer ihrer Schwestern. Und da, wo die herkommen, gibt's sogar noch eine mehr, heureka!

Schon klar, mussten die drei auf die **Bar** ausweichen, bei solch einer vollen Tanzfläche.

Das **nim-two-DJ-Team** legte jeden Abend ein anderes Genre auf und zügelte jeden Abend andere Groupies ab.

Der **Red-Bull-Tourbus** war noch nie so sexy: **Pfäffikon-ZH's** glorioest **The Lazy Bones** beim Livekonzerteln mit dem RCKSTR-Verleger an den Drums und dem RCKSTR-Block-Aufbauchef an der Gitarre.

Verleger **Meier** wollte ja, dass sich alle shirtlosen Barleute das **RCKSTR-Logo** tätowieren lassen, damit sie von den Gästen auch klar als RCKSTR-Mitarbeiter identifiziert werden können. Nach einem hässigen Anruf der **Unia** stimmte **Meier** der Kompromisslösung mit der Sprühfarbe zu.

Gast-Promogörls des Monats

Frittenbude übers RCKSTR: „Das ist Kunst, mindestens in 1'000 Jahren.“ **Martins** (Mitte) überzeugender Gesichtsausdruck unterstreicht diese Aussage, also können Sie absolut nichts falsch machen, wenn Sie eine Ausgabe mit nach Hause nehmen.

RCKSTR #95 erscheint am 5. Oktober!

Themen:

Waren schon für dieses Heft versprochen, wird nächsten Monat aber nachgeholt: **Muse**, **The Killers** und **Mumford & Sons**. Ausserdem haben **Green Day**, **deadmau5** und **Boys Noize** neues Zeug parat. Und die Herbst-Gaming-Granaten werden scharf gemacht: „**Tekken Tag Tournament 2**“, „**Dead Or Alive 5**“, „**Resident Evil 6**“, „**Borderlands 2**“ – **Gloria**, streich alle unsere Termine.



xoxo **Frittenbude**

MODERNER FOLK

...gespielt mit Leidenschaft und Rock'N'Roll Attitude

Out 21.09.



MUMFORD & SONS
— BABEL —

Endlich: das Nachfolge
Album zu «Sigh No More»

Mumford & Sons (UK)
- Babel -
Inkl. der Single «I Will Wait»

Out Now



OF MONSTERS
AND MEN
MY HEAD IS AN ANIMAL

«Islands charmantester
Folk-Rock Export»

Of Monster And Men (Island)
- My Head Is An Animal -
Inkl. der Singles «Little Talks»
& «Mountain Sound»

Out Now

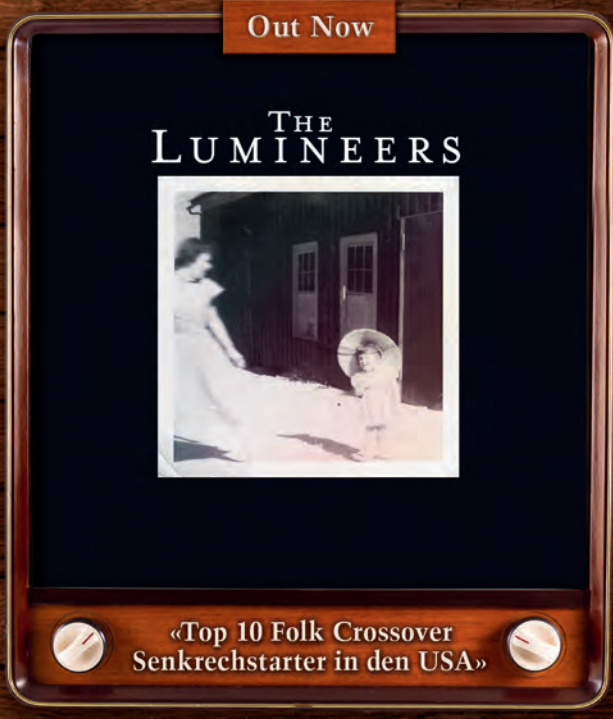


Der USA's grossartigster
Folk Rock Geheimtipp

The Avett Brothers (USA)
- The Carpenter -

Neues Album Produziert von Rick Rubin

Out Now



THE LUMINEERS

«Top 10 Folk Crossover
Senkrechtstarter in den USA»

The Lumineers (USA)
- The Lumineers -

Inkl. Der Single «Hey Ho»

WE ARE TEKKEN

ALL STAR TEKKEN TAG TOURNAMENT 2™

„...Tekken ist und bleibt Tekken - Das Spielgefühl ist schon jetzt super und mit mehr als 50 Charakteren und ebenso vielen Endsequenzen ist für Langzeitmotivation gesorgt...“
(Eindruck: Sehr Gut, Gamersglobal.de, 09.07.2012)

„Tekken Tag Tournament 2 wird ein richtig gutes Prügelgame. Und das sage ich als Street-Fighter-Fan. Kinder, wohin ist die Welt nur gekommen?“
(Eurogamer.de, 5/2012)

„Rasant wie eh und je, umfangreich wie nie: ein nahezu perfektes Beat-'em-up-Erlebnis.“
(Eindruck: Sehr Gut, gamona.de, 13.07.2012)

„Die neuen Gameplay-Elemente sorgen für frischen Wind und passen ins Geschehen wie die (Eiserne) Faust aufs Auge!“
(Wertung: Sehr Gut, GamePro, 06/2012)



ERHÄLTlich AB 14. SEPTEMBER 2012



TEKKEN™ TAG TOURNAMENT 2 & © 1994-2012 NAMCO BANDAI Games Inc.
All "PlayStation", "PS3" and "PS" are trademarks or registered trademarks of Sony Computer Entertainment Inc.
Microsoft, Xbox, Xbox 360, Xbox LIVE, and the Xbox logos are trademarks of the Microsoft group of companies.

